Die „Abendpost" veröffentlicht heute 249 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 249 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 16. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 167

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Arbeiter und Polizei.

Gerathen in St. Petersburg an einander.— Abgeordnete als Sendboten auf dem Lande.

St. Petersburg, 16. Juli. Gestern Abend kam es in den Arbeitervierteln wieder zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei und Gendarmerie. Der bedeutendste dieser Vorfälle trug sich auf der Schlüsselburger Straße zu, wo 3000 Personen einen Straßenbahndampfwagen überfielen, der einen betrunkenen Soldaten überfahren hatte. Die Leute waren nahe daran, den Maschinisten und den Schaffner zu lynchen, standen aber schließlich auf den Rath eines besonnenen Arbeiters davon ab.

Die adeligen Besitzer großer Güter haben unter Führung des Grafen Ignatieff, des Fürsten Kassatkin, des Präsidenten Golovin vom Moskauer Semstwo und Anderer einen Bund zum Schutz ihres Eigenthums, sowohl gegen gesetzliche Enteignung wie gegen Plünderung durch die Bauern gegründet.

Die verschiedenen Parlamentsgruppen schicken systematisch Mitglieder aufs Land, die dort für das Ansehen des Parlaments wirken. Auf Grund stillschweigenden Uebereinkommens findet im Unterhause kein Namensaufruf statt, damit, wenn die Reaktion wieder die Oberhand gewinnen sollte, die Regierung keine Beweise in die Hand bekommt gegen Mitglieder, welche gegen sie gestimmt haben.

Die Abgeordneten der verschiedenen Landestheile vereinigen sich ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung zur Förderung ihrer Lokalinteressen.

Die Armenier, Tartaren, Georgier und Kosaken vom Kaukasus haben eine besondere Gruppe gebildet, und ebenso die Kleinrussen. Die Polen und die Ostseeprovinzler waren schon vorher unter sich vereinigt. Diese Bewegung steuert auf Dezentralisation zu und deutet auf den künftigen Zerfall des Riesenreiches, nachdem einmal die Macht der Zentralgewalt gebrochen ist.

Guatemalaner geschlagen.

Verlieren 2000 Mann im Kampf mit der salvadorischen Armee.

San Salvador, 16. Juli. Die Armee von Salvador griff bei Platanar die guatemalischen Streitkräfte wieder an und besiegten sie. Die Guatemalaner verloren 2000 Todte, Verwundete und Gefangene. Ein guatamalcnisches Heer, das in Honduras eingedrungen war, wurde von der Armee von Honduras zurückgetrieben. Honduras macht gemeinsame Sache mit Salvador und ist für dieses ein werthvoller Bundesgenosse, denn es hat 50,000 Mann gut bewaffnete Miliztruppen. Präsident Zelaya von Nikaragua erklärt, daß Nikaragua neutral bleiben wird.

Washington, 16. Juli. Das Staats-Departement hat heute keine Nachricht über den Krieg zwischen Guatemala, San Salvador und Honduras erhalten. Die Vertreter der beiden ersten Länder haben dem Departement mitgetheilt, daß die friedlichen Unterhandlungen fortschreiten, können aber nicht angeben, auf welche Weise der Streit geschlichtet werden soll. Das Anerbieten der Revolutionäre, irgend einen Präsidenten anzuerkennen, den die Präsidenten Diaz und Roosevelt vorschlagen, wird nicht ernst genommen, da Revolutionäre nicht international anerkannt werden. Präsident Roosevelt hat daher keineswegs seine Dienste als Vermittler angeboten, sondern nur seine freundschaftliche Hilfe bei der Beilegung des Streites.

Später. — Dem Vertreter von Honduras wurde telegraphisch gemeldet, daß Honduras willens ist, die Waffen niederzulegen und seine Beschwerden einem Schiedsgericht zu unterbreiten, sobald Guatemala und Salvador sich zu einem gleichen Schritt bereit erklären. Der amerikanische Gesandte in Salvador, Merry, hat dem Staats-Departement gemeldet, daß er bei der Regierung von Salvador in demselben Sinne wirkt.

New York, 16. Juli. Die Assoziirte Presse hat vom Präsidenten der Republik Honduras folgendes Telegramm erhalten:

„Tegucigalpa, 16. Juli. Honduras hat keinen Krieg erklärt. Guatemala ist ohne Grund und Rechtfertigung in das Gebiet von Honduras eingedrungen und hat das ganze Land zu nationaler Vertheidigung genöthigt. Manuel Bonillt."

Tegucigalpa, 16. Juli. Laut einem vor sechs Monaten abgeschlossenen Vertrage sind San Salvador und Honduras Bundesgenossen zu Vertheidigungszwecken.

Oyster Bay, 16. Juli. Präsident Roosevelt und der stellvertretende Staatssekretär Bacon bereiten Friedensunterhandlungen vor. Diese werden wahrscheinlich an Bord des amerikanischen Kreuzers „Marblehead" in guatemalischen Gewässern stattfinden. Die Schiedsrichter für die Vereinigten Staaten und Mexiko werden der mexikanische Gesandte in Mittelamerika und die amerikanischen Gesandten in Guatemala und Salvador, Combs und Merry, sein.

Inland.

Nehmen Entlassung nicht an.

Thaws Anwälte wollen erst von seiner Mutter hören.

New York, 16. Juli. Abe Gruber von der zur Vertheidigung von Harry K. Thaw engagirten Anwaltsfirma sagte gestern, daß die Firma sich von Thaw nicht als entlassen betrachtet, da sie nicht von Thaw, sondern von Herrn Delafield im Auftrage von Frau William Thaw angestellt worden sei. Ihr werde die Sache zunächst vorgelegt werden. Nach C. W. Hartridge, dem von Thaw angenommenen Hauptvertheidiger, hat Delafield sich von dem Falle zurückgezogen. Die Zuflucht zur Wahnsinnstheorie, sagte Hartridge, hat Thaw untersagt.

Pittsburg, Pa., 16. Juli. Frau Charles J. Holman, Mutter von Evelyn Nesbit Thaw, hat zum ersten Male einem Berichterstatter gegenüber sich über das Leben ihrer Tochter geäußert. Sie sprach mit mütterlicher Zärtlichkeit von ihr und drückte die Ueberzeugung aus, daß Alles sich zum Guten wenden werde. Die Behauptung, sie, die Mutter, habe Evelyn mit White bekannt gemacht, sei falsch. Sie wies darauf hin, daß Thaws Mutter gut von Evelyn spricht. Die Geschichte, Evelyn sei Mitschuldige im Lederer'schen Scheidungsprozeß sei erlogen, Lederer habe wie ein Vater über Evelyn gewacht und sie zu einer großen Schauspielerin ausbilden wollen.

Frau William Thaw von Pittsburg besuchte heute ihren Sohn in den Tombs. Die junge Frau Thaw war schon vorher angekommen, trat aber zu Gunsten der Mutter des Gefangenen zurück.

In der Nähe der Zelle Thaws trafen die beiden Frauen einander, aber die jüngere zog sich zurück, und es wurde kein Gruß ausgetauscht. Die ältere Frau Thaw hatte sich vorher der vorgeschriebenen Durchsuchung unterwerfen müssen. Sie durfte in die Zelle treten und umarmte und küßte ihren Sohn zärtlich.

Der Baumwollenmarkt.

Minister Metcalf ernennt zwei Agenten zur Prüfung.

Washington, 16. Juli. Handels- und Arbeitsminister Metcalf hat W. A. Graham von Jonesville, N. K., und William Whittam jr. von Charlotte, N. K., zu Spezialagenten zur Untersuchung der Märkte für die Baumwoll-Produkte des Landes ernannt. Graham ist Fabrikdirektor, Whittam Redakteur eines Fachblattes. Beide sind von den Baumwollzüchtern und Fabrikanten empfohlen worden. Sie werden über das Ergebniß ihrer Untersuchung an Herrn Metcalf berichten, und dieser wird dem Kongreß Bericht erstatten.

Sekretär Metcalf ist mit seinem Sohne nach seiner Heimath Oakland, Kal., abgereist. Er wird sich dort und in San Franzisko einige Tage aufhalten und dann zu seiner in den Bergen Kaliforniens weilenden Gattin begeben. Nach Washington wird er wohl nicht vor dem 1. September zurückkehren.

Zug verunglückt.

Lokomotivführer todt, Heizer schwer verletzt.

Trinidad, Kolo., 16. Juli. Personenzug Nr. 7 von der Kolorado & Southern-Bahn, mit hunderten von Elks aus Texas für Denver, verunglückte drei Meilen nördlich von Forbes Junction. Lokomotivführer Martin J. Cullom kam ums Leben, Heizer Charles T. Carrell wurde schwer verletzt. Daß nicht der ganze Zug in die tiefe Schlucht stürzte, wobei viele Menschen umgekommen wären, ist dem Umstande zu danken, daß er wegen der Auswaschungen durch den Regen langsam fuhr.

Buchdrucker-Kongreß.

Buffalo, N. Y., 16. Juli. Hier wurde die 20. Jahressitzung des Verbandes der Buchdruckereibesitzer von Amerika (Typothetae) eröffnet. Zu den vorliegenden Geschäften gehört u. A. Stellungnahme zu den Druckern, deren Vertrag im nächsten Mai abläuft. So weit die Typothetae in Betracht kommt, sagte ein Mitglied des Verbandes, ist der Streik der Schriftsetzer für den Achtstundentag vorüber, da die Stellen der Streiker besetzt sind.

Verschmähter Liebhaber.

New York, 16. Juli. Adam Scheurig, 30 Jahre alt und in einem Fleischergeschäft in E. 149 Str. angestellt, verwundete Louise Karcher, Tochter seines Arbeitgebers, tödtlich und deren Mutter schwer durch Schüsse und brachte sich dann mit einem Messer um. Das Mädchen und dessen Eltern hatten Scheurigs Bewerbungen zurückgewiesen.

Von Negern entführt.

Memphis, Tenn., 16. Juli. Mamie Larsen, die 14-jährige Tochter von Frau Minnie Meyers, wurde in der Nähe ihrer Wohnung in einer Vorstadt von drei Negern entführt, vergewaltigt und bewußtlos in einem Dickicht liegen gelassen, wo man sie fand. Die Polizei forscht nach den Verübern.

Ein Erdstoß.

El Paso, Tex., 16. Juli. Hier wurde ein Erdstoß deutlich gespürt. Gebäude schwankten und ächzten und viele Leute flohen auf die Straße. Schaden entstand nicht.

Wassersport-Opfer.

Mehrere Personen ertrinken beim Baden und Bootfahren.

Waupaca, Wis., 16. Juli. In der „Chain of Lakes" ertrank vor den Augen zahlreicher Zuschauer H. P. Mittleman von Milwaukee, als das Segelboot, in dem er mit sechs Anderen fuhr, umschlug. Die Uebrigen wurden gerettet. Mittleman konnte nicht schwimmen.

Des Moines, Ja., 16. Juli. Vor den Augen seiner Braut, Nona Boniface, ertrank Ralph Therlow beim Schwimmen im Des Moines-Fluß. Der 1 Jahre alte Fred Blakeslee, der ihn zu retten versuchte, gerieth in große Gefahr.

Council Bluffs, 16. Juli. Ole Jensen führte hier seinen ersten Fallschirm-Sprung aus, fiel in den Manawasee und ertrank.

Peru, Ind., 16. Juli. Beim Baden im Wabashfluß ertrank der 19jährige George Newburn.

Pulver-Explosion.

Drei Leute getödtet und zwanzig verletzt.

Ashland, Wis., 16. Juli. Eine Pulvermühle in der Nähe der Stadt flog heute in die Luft. Drei Männer wurden getödtet, zwanzig verletzt. Die Todten sind der Superintendent J. L. Pierce von Wilmington und die Arbeiter Wm. Wallace und Geo Woodisil. Ein Gebäude von den 25, welche die Anlage der „Atlantic Dynamite Co." bilden, wurde vollständig zerstört. In Ashland zerbrachen viele Fensterscheiben infolge der Explosion.

Mehl für Holland.

Topeka, Kans., 16. Juli. Eine Firma in Arkansas City, Kans., hat aus Amsterdam, Holland, eine Bestellung auf zwei Millionen Pfund Mehl erhalten. Die Bestellung erfordert zwei Sendungen, eine im Juli über Galveston, und die andere im August über Newport News.

Einhaltsverfahren.

Der Zirkus Hagenbeck strengt es gegen die Stadt an.

Durch ein gerichtliches Einhaltsverfahren wurde heute die Stadtverwaltung seitens des Geschäftsführers von Hagenbecks Zirkus überrascht, der sich weigert, die vom Stadtrath auf $300 den Tag festgesetzte Zirkus-Lizens zu entrichten. Damit nun die städtischen Behörden ihn wegen dieser Weigerung nicht verhindern können Vorstellungen zu geben, hat Herr Fuller, so heißt der besagte Geschäftsführer einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen sie erwirkt. Er behauptet, die verlangte Lizensgebühr sei übertrieben hoch und widerstreite gewissen Bestimmungen der Staatsverfassung. Richter McEwen, der den vorläufigen Einhaltsbefehl ausgestellt hat, setzte die Verhandlung über diesen auf kommenden Donnerstag fest.

Ein Sonntagsvergnügen.

„Die Sonne sendet ihre Strahlen bis auf des tiefsten See'es Grund"—
„Die Fische fangen an zu schwitzen, o Sonne mach' es nicht zu bunt!"

Aus den Philippinen.

Manila, 16. Juli. Der Soldat R. Lonsdale vom 16. Infanterie-Regiment fiel über Bord einer Pinasse und ertrank im Pasigfluß in der Nähe von Manila.

Leutnant Costello von der Konstablermannschaft hatte in Caseguran, Provinz Abay, Luzon, ein Gefecht mit Ladronen unter Panleton Villafuerte. Letzterer wurde getödtet, Waffen und Munition wurden erbeutet. Der Provinzial-Schatzmeister wurde verhaftet und in Caseguran bis auf Weiteres gefangen gesetzt. Villafuerte war ein Bruder des neulich gefangenen Ladronenhäuptlings.

Der Konstabler-Leutnant H. R. Talbot desertirte in einem Anfall von Geistesstörung mit sechs Mann in Iloilo auf der Insel Panay, setzte nach Guimaras über und wanderte ziellos umher. Eine Konstabler-Abtheilung fing die Fahnenflüchtigen ein. Diese wurden, mit Ausnahme Talbots, aus dem Dienst entlassen.

Die Choleragefahr hat sich stark vermindert. In den letzten 24 Stunden sind nur zwölf Fälle und neun Todesfälle gemeldet worden. Die Schutzimpfung erweist sich als sicheres Vorbeugungsmittel. Von den vielen Eingeborenen in den Krankheitsbezirken, die geimpft worden waren, ist keiner erkrankt.

Im Zuchthaus gestorben.

Columbus, O., 16. Juli. Marsh Lindsay, der Mörder des „Selleriekönigs" Johnson in Upper Sandusky, ist im Zuchthause hier gestorben. Lindsay war vor einiger Zeit aus dem Zuchthause entflohen, kam aber später freiwillig wieder zurück. Er war zu lebenslänglicher Haft verurtheilt.

Schuner gestrandet.

Hatteras, N. K., 16. Juli. Der Kohlenschuner „Matilda D. Bo a" ist bei Gull Shoal gestrandet. Die Bemannung von acht Leuten wurde von der Retungsmannschaft gerettet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Dienstag, mäßig warm. Leichter veränderlicher, vorherrschend aber Nordwind.

Illinois: Schön heute Abend und Dienstag, mit Ausnahme gelegentlicher Regenschauer im äußersten südlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

Indiana: Schön heute Abend und Dienstag. Leichter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Dienstag, heute Abend etwas kühler im südöstlichen Theil. Frischer Westwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Dienstag, mit Ausnahme von Regenschauern im nördlichen und mittleren Theil; morgen wärmer. Leichter bis frischer Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Lokalbericht.

Sein letzter Brief.

S. S. Snyder hat muthmaßlich den ersehnten Tod gefunden.

Gestern Abend um sechs Uhr fand ein Polizist am Ufer der Lagune im Garfield Park ein theilweise gestrandetes Boot, und unter einem der Sitze einen Zettel, der folgende Zeilen enthielt:

„Unser himmlischer Vater: Ich bitte Dich um Vergebung für die That, die zu begehen ich im Begriffe bin. Ich weiß, daß ich bald vor meinem Richter erscheinen werde und daß sein Wahrspruch gerecht ausfallen wird. Das Leben bedeutet für mich nichts mehr, und ich glaube, dieses hier ist ein geeigneter Platz, Allem ein Ende zu machen.

S. S. Snyder,
240 Indiana Str."

Die Polizei suchte bisher vergeblich nach der Leiche des muthmaßlichen Selbstmörders.

Der Fall Cooke.

Staatszeuge Bradley noch immer im Verhör.

In dem Strafverfahren wider John A. Cooke, den früheren Vorsteher der Kanzlei des Kreisgerichts, setzte heute Staatsanwalt Healy die Vernehmung des Staatszeugen Bradley fort, der unter Cooke Chefclerk gewesen ist und nun mittheilt, wie er dem Cooke geholfen hat, viel Geld zu erschwindeln.

Herr Healy legte dem Zeugen Lohnlisten vor, welche die Kreisgerichts-Kanzlei in den Monaten März, April und Mai 1903 ausgestellt hat. Bradley fand darauf die Namen von sechs Strohmännern, denen Gehälter im Gesammtbetrage von $1440 angewiesen waren. Bradley sagte, er selber habe im Auftrage Cookes dieses Geld gezogen und es für Cooke bei der „Chicago National Bank" hinterlegt.

Mann und Frau verhaftet.

Wegen Ruhestörung wurden gestern an Central Straße und Ashbury Avenue, Evanston, G. F. Sherman, seines Zeichens ein Dekorateur und in Kenilworth wohnhaft, und seine Gattin verhaftet. Sie zankten sich in ihrem Wagen, in dem sie eine Spazierfahrt unternommen hatten, und selbst als ein Polizist sie zur Ruhe verwies, beruhigte sich die Frau nicht. Richter Boyer, der nach der Bezirkswache gerufen wurde, ließ das Paar mit einer Ermahnung laufen.

Hat seinen Posten angetreten.

Dr. O. C. Wilhite, der neue Vorsteher der County-Anstalten in Dunning, ist heute aus seinem bisherigen Wohnsitz in Iowa hier eingetroffen und hat seinen Posten angetreten.

Sind im Einverständniß.

Dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Herrn O'Connell, ist hinterbracht worden, daß zwischen verschiedenen Unternehmern von Maurerarbeiten ein Abkommen getroffen worden ist, nach welchem der Kontrakt für den Bau des Schlotes der Pumpstation für den Schwemmkanal unter Lawrence Ave. der Firma Heine & Co. zugeschanzt werden soll. Herr O'Connell hofft nun, daß dieser Plan zu Schanden gemacht werden wird durch das Eingreifen irgend eines Unternehmers von Konkret-Arbeiten.

Untergrundpost.

Mit der Versendung von Postgut durch die Tunnels der Illinois Tunnel Co. ist heute der Anfang gemacht worden, und zwar zwischen dem Haupt-Postamt und dem Rock Island-Bahnhof. Um 12:25 heute Mittag wurde unter dem Postamt ein aus vier Wagen bestehender Zug der unterirdischen elektrischen Bahn mit Postgut beladen, der erste Brief, der durch den Einwurfschacht auf den Zug hinabgeworfen wurde, war von Postmeister Busse an seinen zur Zeit in Citronelle, Ala., wohnhaften Oheim E. M. Groß gerichtet.

Nachdem der Zug abgelassen war, bestieg Postmeister Busse einen bereit stehenden zweiten Zug und fuhr hinter dem ersten her. Nur wenig später, als dieser kamen die Herren unter dem Bahnhofe an, wo sie mit dem vorausgeschickten Postgut zusammen mittels Aufzugs zum Bahnsteig emporgehißt wurden. Die Uebermittelung der Post hatte nur etwa 10 Minuten in Anspruch genommen und wird sich später vielleicht in noch kürzerer Zeit bewerkstelligen lassen. Die neue Methode der Postsachen-Beförderung wird im Laufe der nächstn Wochen auch zwischen dem Hauptpostamt und allen anderen großen Bahnhöfen der Stadt eingeführt werden.

Nasses Grab.

Ein schäbig gekleideter Mann sprang von der Madison Str.-Brücke in den Fluß und ertrank. Ein gewisser Albert Stevens, der Augenzeuge des Selbstmordes war, benachrichtigte sofort die Bezirkswache an Desplaines Str. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Leiche des Lebensmüden zu bergen.

Mord und Selbstmord.

Edward E. Kloß und Gattin erschossen aufgefunden.

Ergebniß der Untersuchung.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann seine Gattin im Schlafe umbrachte und dann durch eigene Hand endete. — Neufundländer hielt treue Wache.

Im Schlafzimmer ihrer im Hause Nr. 231 North Ave. gelegenen Wohnung wurden heute Morgen der 58-jährige Edward E. Kloß und seine um vier Jahre jüngere Gattin Margaret in ihrem Blute schwimmend entseelt aufgefunden. Die Frau lag in einem Bette. Ihre rechte Schläfe war von einer Kugel durchbohrt. Der Mann ruhte ausgestreckt vor seinem Bette auf den Dielen. Ein Schuß in den Kopf hatte seinem Dasein ein Ziel gesetzt. Neben der Leiche fand man einen Revolver aus dem die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert worden waren.

Die Polizei muthmaßt, daß der Mann, der eine Putzhandlung betrieb, seine Frau im Schlafe ermordet und sich dann mittels einer wohlgezielten Kugel der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat.

Die Leichen wurden von zwei Neffen von Frau Kloß gefunden, die sich nach der Wohnung begeben hatten, um sich vor ihrer Abreise nach New Orleans von den Verwandten zu verabschieden.

In guter Hut.

C. F. Sleck und Claus Sleck, Nr. 312 W. 67. Str., sind die beiden Neffen der Frau, von denen die Leichen gefunden wurden.

Als die Beiden heute Morgen vor dem Hause anlangten, fanden sie den Laden noch geschlossen. Sie begaben sich nach der eine Treppe hoch gelegenen Wohnung. Alle Thüren waren verschlossen. Als alles Klopfen nichts nutzte, sprengten die Männer die Hinterthür, betraten die Wohnung und fanden die Leichen, die von einem Neufundländer, dem Liebling der Frau, treu bewacht wurden.

Als der Hund der Eindringlinge ansichtig wurde, erhob er sich knurrend und fletschte die Zähne. Die Gebrüder Sleck flüchteten, von Grauen und Entsetzen gepackt, eilten nach der Bezirkswache an Hudson Ave. und erstatteten Bericht.

Die Polizisten Evers und Westbrook begaben sich nach dem Thatorte. Sie mußten den treuen Hund mit ihren Knüppeln bearbeiten, bis er bewußtlos zusammenbrach, ehe sie den Thatbestand aufnehmen konnten.

Beweggrund ein Räthsel.

Da das den Wunden entströmende Blut schon getrocknet war, gelangten die Beamten zu der Ueberzeugung, daß die That schon mehrere Stunden zuvor verübt wurde. Der Beweggrund ist vorerst ein Räthsel. Andere Hausbewohner geben an, daß das Ehepaar keineswegs trübsinnig gewesen sei. Die Leute hätten anscheinend in schönster Eintracht gelebt und keine Sorgen gehabt.

Da die Frau sorgfältig in ihre Decke eingehüllt war, und weder Bett noch Zimmer Spuren eines Kampfes aufwiesen, nimmt die Polizei an, daß sie im Schlafe kaltgemacht wurde. Aus dem Revolver, der neben des Mannes Leiche lag, waren zwei Schüsse abgefeuert worden.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Beide wollten sterben.

Als die Polizei die Leiche fand, glaubte sie Grund zu der Annahe zu haben, daß der Mann die Frau im Schlafe ermordet und dann Selbstmord begangen hat. Mittlerweile hat man aber im Sterbezimmer zwei Briefe gefunden, denen gemäß das Ehepaar beschlossen hatte, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Eines der Schreiben, an R. A. Allen, 284 N. Clark Str., Sekretär der Gegenseitigen Beerdigungs-Gesellschaft gerichtet, lautete wie folgt: „Es thut mir leid, Ihnen Umstände zu bereiten. Wir waren aber des Lebens müde. Beerdigen Sie uns so einfach, wie möglich. Keine Schaustellung, keine Blumen, keine Kutschen. Die billigsten Särge genügen. Dem Herrn Koroner werden wir $30 für zwei Grabstätten übermitteln."

Unter dem Schreiben befand sich der mit einem Stempel abgedruckte Name Eduard F. Kloß. Darunter als Nachschrift.

Wir haben die Zertifikate Nr. 1014 und 6015.

Das Schreiben an den Koroner lautet:

Werther Herr! Einliegend finden Sie $30. Bitte diese Summe Herrn Allen für unsere Beerdigung zu zahlen. Wir sind beide befriedigt. Wir sind überein gekommen, zu sterben.

Ihr ganz ergebener
Eduard E. Kloß.

Die Eheleute kamen im Jahre 1891 aus Deutschland nach Chicago und betrieben seitdem das Putzgeschäft. Sie hatten keine Kinder.

Leset die „Sonntagpost".

Ritter vom Brecheisen.

Sie statten dem Firmenich-Gebäude einen nächtlichen Besuch ab.

Den Geschäftsräumen im vierten u. sechsten Stock des Firmenich-Gebäudes, Nr. 171 Washington Str., statteten gestern Abend Einbrecher einen Besuch ab und erbeuteten Geld und Werthsachen im Werthe von mehreren hundert Dollars. In einem Zimmer wurde das Schloß eines eisernen Geldschranks mit einem Schmiedehammer zertrümmert, ein anderer Geldschrank widerstand den Anstrengungen der Gauner. D. E. Alcock, Agent des Gebäudes, machte heute der Polizei Mittheilung von dem Einbruch.

Aus dem Geldschrank der Eisfahrer-Gewerkschaft wurden Sachen im Werthe von $75 entwendet. Eine kleine Summe erbeuteten die Einbrecher aus dem Fernsprechapparat in den Räumen der Eureka Soap Co. Die Golden Rule Oil Co. hat den Verlust von $13 und einer Anzahl Briefmarken zu beklagen. Auch in den anderen Räumen wurden die Pulte erbrochen, doch nur geringe Beute gemacht.

Häßliche Anschuldigung.

Thurman K. Hunt, der frühere Hilfsgouverneur der Provinz Bontoc, Philippinen, der hier zur Zeit die Igorroten ausstellt, ist gestern auf Veranlassung von F. F. Barker, einem Vertreter des Kriegsministeriums, verhaftet worden. Er wird bezichtigt, das von den Igorroten im Sanssouci-Park durch den Verkauf von selbstverfertigten Kleinigkeiten erzielte Geld ihnen widerrechtlich vorenthalten zu haben. Hunt behauptet, daß er kontraktlich erst gehalten sei, den Leuten das Geld auszuzahlen, wenn sie die Heimreise antreten.

Das Kriegsministerium hat die Heimsendung der Igorroten angeordnet. Diese Urbewohner der Philippinen werden die Stadt am 21. Juli verlassen und die Reise von San Franzisko am 25. Juli antreten.

Machten sich verdächtig.

Am Freitag miethete Gussie Montgomery aus Alma, Mich., im Grand Zentral-Hotel, Canal und Madison Str., ein Zimmer. Da sie ohne Begleiter kam, hielt der Hotelbesitzer es für seine Pflicht, die Polizei zu benachrichtigen. Gestern wurde Gussie verhaftet, da man annimmt, daß sie den Eltern durchgebrannt ist. Das wurde von der Verhafteten in Abrede gestellt. Gussie behauptet, 22 Jahre alt zu sein. Die Polizei schätzt ihr Alter auf 16 Jahre. Die Eltern des Mädchens sind benachrichtigt worden.

Stürzt mit dem Rad.

Die 16jährige Ruth Dickerson von Aurora, Ill., stürzte heute Morgen mit ihrem Fahrrad an Lake Str., nahe Sherman Ave. in Evanston und fiel unter die Räder eines von Dennis D. Roonan, Nr.3737 Poulina Str., Chicago, gelenkten Expreßwagens. Das Mädchen erlitt eine böse Schnittwunde am Kopf und einen Rippenbruch auf der rechten Seite. Sie wurde in das Evanston Hospital überführt.

Frl. Dickerson befindet sich bei der Familie George Houghton auf Besuch. Sie fuhr neben dem Expreßwagen her, als ihr Rad ausglitt.

Angeblich Selbstmord.

Koronersarzt Lewke meldete heute dem Koroner, daß Anna Simms, die in der Küche des Heims der Young Womans Christian Association, Nr. 288 Michigan Ave. beschäftigt war, gestern mittels Karbolsäure ihrem Leben ein Ende machte. Die Beamten des Heims hatten angegeben, daß das Mädchen an Herzleiden und Nervenzerrüttung gestorben sei. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten und die Todesursache feststellen.

Großer Nachlaß.

Das Testament der am 8. Juni verstorbenen Frau Julia Kohn von Barrington, Ill., das heute im Nachlaßgericht eingereicht wurde, gibt den Werth des von der Verstorbenen hinterlassenen Grundeigenthums auf $20,000, des beweglichen auf $336,000 an. Erben sind die acht Kinder Frau Kohns.

Hinübergeschlummert.

In einem Anfalle von Schwermuth machte gestern früh der 63jährige Telegraphist A. B. Gunn in seinem Zimmer im Hause Nr. 740 Sedgwick Str. mittels Leuchtgas seinem Dasein ein Ende. Er war Wittwer. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 238 Lincoln Ave. geschafft worden.

— Wenn das in Toledo gegebene Beispiel mehrfach Nachahmung findet, wird der Eistrust bald geschmolzen sein.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 249 Kleine Anzeigen. Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

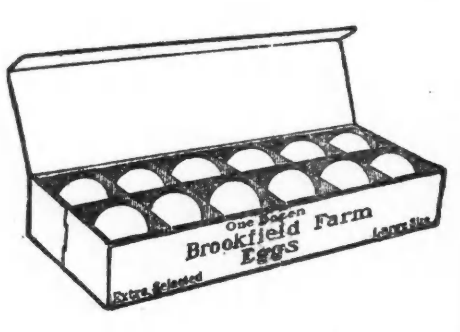
Swift's Premium geschnittener Speck

Hungrig? Ja — besonders zur Frühstücks-Zeit. Was wünschen Sie? Dies — Swift's Premium Speck, knusperig und braun gebraten, nußartig in Aroma, mit Brookfield Farm Eier. Während dieser heißen Tage planen Sie die Sachen, die Sie wünschen, im Voraus. Verlangen Sie von Ihrem Händler Swift's Premium Speck in einem Stück, oder in hübschen luftdichten Glaskrügen. Brookfield Farm Eier werden verkauft in Kartons wie Abbildung.

Obst
Brookfield Farm Eier
Swifts Premium geschnittener Speck
Toast
Milch

Frühstück — Empfehlung für Juli und August

Dies ist eine Abbildung des Kartons der Brookfield Farm Eier. Merkt Euch, wie sie aussieht. Denn Brookfield Farm Eier sind größer und besser als irgend eine andere Art. Jedes Ei wissenschaftlich geprüft.



Brookfield Farm Eier

Swift & Company, U. S. A.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genße.

8. Fortsetzung.)

„Wenn ich einmal zufällig Zeit dazu finde", klang die lachende Antwort bereits aus einiger Entfernung. Leni schritt jetzt flinken Fußes nach dem Ort zurück. Sie hatte recht, Rainsfeld ein armes Dorf zu nennen. Es vermochte in keiner Weise, den Vergleich mit den zahlreichen anderen Ansiedlungen der Umgegend auszuhalten. Dort hatten fast sämmtliche Häuser ein trotz ihrer Einfachheit schmuckes Ansehen. Die weißgetünchten Mauern mit den hellen Fenstern, die gepflegten Gärtchen, um deren grüne Zäune die Feuerbohne ihre Ranken schlang, zeugten von dem Wohlstand und der Ordnungsliebe der Besitzer. Davon war Rainsfeld das gerade Gegentheil. Bis auf wenige Ausnahmen befanden sich die einzelnen Anwesen zu beiden Seiten der langen, staubigen Dorfstraße im selben Zustande der Verwahrlosung wie Frau Bergers Gehöft. Eduard Levohrs Haus bildete nebst der stattlichen, erst vor einigen Jahren aus rothem Ziegelstein völlig neu aufgebauten Gastwirthschaft den Mittelpunkt des Ortes. Dort, wo sich zwei Wege kreuzten, sahen seine beiden mit Kram aller Art angefüllten Schaufensterchen gewissermaßen überall hin nach Kundschaft aus. Leni stieg die ausgetretenen Sandsteinstufen hinauf und öffnete die schmale Thür, deren rostige Klingel mit schrillem Gebimmel ihren Eintritt verkündete.

„Die gnädige Baronesse!" Vorsichtig, um nichts von den ringsum aufgestapelten Waaren herabzustoßen, bewegte sich Frau Levohr an den ehrwürdigen Ladentisch heran, dessen Platte im Lauf der Zeit durch die stete Berührung mit den verschiedenartigsten Viktualien von einer schönen, gleichmäßigen Patina überzogen worden war. Es erschien immer als ein Wunder und bildete für den Besucher, der dieses Schauspiel zum ersten Male genoß, eine Quelle des Interesses, wie sich die unförmlich dicke Ehehälfte des beweglichen Handelsmannes zwischen der Scylla und Charybdis der Heringstonne und des Petroleumfasses durchzuschieben verstand, ohne einen der beiden Behälter in's Schwanken zu bringen. Denn dieser Theil des Ladens war ihre eigenste Domäne, hier regierte sie mit unumschränkter Machtvollkommenheit. Alles, was die dörflichen Haushaltungen für ihren Bedarf erheischten, das wogen ihre runden Finger behend und sorgsam in gewünschten Mengen ab. Selbst der phantasievollste Käufer wagte nicht, zu behaupten, von Frau Hulda jemals ein winziges Gramm zu viel, noch weniger aber auch nur einen Pfennig Kredit erhalten zu haben. Hier im Laden herrschte das System unbedingter Baarzahlung, wogegen ihr allezeit gefälliger Gatte sich außerhalb desselben jederzeit bereit fand, etwa benöthigte Hilfe in Gestalt größerer oder kleinerer Darlehen zu leisten — gegen gute Sicherheit und hohe Prozente natürlich! Wenn der Schuldner schließlich nicht im Stande war, pünktliche Zahlung zu leisten, Levohr brachte dergleichen nicht in Verlegenheit, er hatte immer einen Liebhaber für dörfliche Anwesen im Hintergrund.

Jetzt stand er in der gewohnten devoten Haltung am anderen Ende des einen Winkel bildenden Ladens und sprach halblauten Tones eifrig auf Jemanden ein, der sich nicht ohne Absicht hinter der trennenden Wand zu bergen schien. Leni, die ihre Einkäufe bei Frau Levohr soeben erledigt hatte, wendete sich jäh um und that einige Schritte nach dem Hintergrund des Ladens. Sie hatte eine wohlbekannte Stimme vernommen. „Großmama!"

Ueber das Antlitz der alten Baronin huschte ein Roth der Verlegenheit. „Du auch hier, Magdalene?" fragte sie leichthin. „Du siehst mich im Begriff, nur ein paar nothwendige Kleinigkeiten mitzunehmen."

„Wenn Du etwas zu tragen bekommst, will ich's Dir nach Hause besorgen, Großmama", erbot sich die Enkelin.

Das schien indeß nicht nach dem Sinn der Hofmarschallin zu sein. „Nein, nein, geh nur", wehrte sie ab, „ich habe noch nicht gewählt; Du würdest zu lange warten müssen."

„Wieder einmal! Wenn Levohr nur nicht nachgibt!" murmelte das junge Mädchen vor sich hin, als sie den Laden verließ.

„Nun, Levohr, haben Sie sich endlich eines Besseren besonnen?"

Der Händler krümmte sich schmerzlich zusammen. „Ich kann's nicht! Wahrlich, Frau Baronin, ich kann's nicht! Ich brauch's ja nicht anzupreisen, die Frau Baronin verstehen sich besser als ich auf die Echtheit und das Wappen." Seine mageren, gelblichen Finger streichelten bei dieser Rede liebevoll einen hohen Krystallpokal, auf dessen Deckel ein springender Hirsch inmitten verschiedener Jagdembleme eingeschnitten war. Die Vorderseite des Glases trug das Wappen des regierenden Fürstenhauses von R. Quer über das Glas aber lief ein dicker Sprung.

An diesem Sprung hingen unverwandt die Blicke der alten Frau, während ihre Finger nervös auf dem Ladentisch spielten. „Ich habe die Echtheit des Bechers nie bestritten", versetzte sie kühl. „Sie vergessen nur, daß dieser Bruch seinen Werth auf ein Minimum herabgesetzt hat. Hundert Mark sind eine vollkommen lächerliche Forderung für ein zerbrochenes Glas, das außer mir schwerlich einen Liebhaben finden dürfte."

„Keinen Liebhaber?" entsetzte sich sein Besitzer. „Das fürstliche Museum in R. nimmt mir das Stück jeden Tag ab, denn der Sprung stammt vom hochseligen Fürsten selber, und es hängt eine Geschichte dran. Die Frau Baronin sind früher am Hof in R. gewesen und werden wissen, daß es eine Liebesgeschichte ist", fügte er lauernd hinzu.

Die großen, tiefblauen Augen der alten Dame verschleierten sich einen Moment. Dann lachte sie kurz auf. „Was Sie nicht Alles zu erzählen wissen, Levohr! Weshalb haben Sie sich also nicht längst an das Museum gewandt? Und wie sind Sie überhaupt zu dem Pokal gekommen?"

„Gott, wie kommt man zu so alten Sachen! Als der Förster droben im fürstlichen Jagdhaus, der noch den Gnadenposten von seinem seligen Herrn hatte, gestorben war und keine Kinder hinterließ, haben mich die Erben gefragt, ob ich den ganzen Nachlaß übernehmen wollte, wie er war. Nun, ich bin hingegangen und habe mein Gebot gemacht. Manches war noch drunter vom alten Fürsten, was nach seinem Tode in Vergessenheit gerathen ist."

„Und da haben Sie das Glas für ein Butterbrot miterworben!"

Levohr gestikulirte heftig. „Nicht die Zinsen verdiene ich dran, wenn ich's der Frau Baronin für hundert Mark lasse, es ist pure Gefälligkeit von mir, daß ich's nicht in's Museum trage."

„Nun denn, meinetwegen!" Die alte Frau zog ein verblichenes, grünes Beutelchen hervor und zählte mit leise bebenden Händen fünf Goldstücke auf den Tisch. „Wickeln Sie mir inzwischen den Pokal ein."

Levohr rührte sich nicht.

„Nun?"

„Verzeihen die Frau Baronin! Ich habe hundert gesagt, und das sind nur fünfzig."

„Das übrige werde ich Ihnen nachzahlen", sprach sie kühl, die gestopften baumwollenen Handschuhe über ihre noch immer schönen Hände streichend.

„Die Frau Baronin kennen mein Geschäftsprinzip. Wenn die ganze Summe auf dem Tisch liegt, ist das Glas verkauft, eher nicht", beharrte er störrisch.

„Lächerlich! Als wenn ich Ihnen nicht sicher wäre!"

„Es thut mir leid, der Frau Baronin nicht dienen zu können."

Zornig raffte die alte Dame das Geld wieder zusammen und schritt, das verweigerte Glas mit einem letzten Blick streifend, ohne Gruß hinaus. Levohr kicherte hinter ihr her. „Zuerst sind's zehn gewesen, dann fünfundzwanzig und dreißig Mark. Noch drei-, viermal, und die hundert liegen da."

Frau Hulda trat näher hinzu. „Warum gibst Du ihr das alte Ding nicht gleich? Für hundert Mark sind die Herrenburgs noch immer gut."

Er streifte sie nur mit einem verächtlichen Blick, während er das heißumstrittene Stück in einen Schrank schloß. „Bin ich ein Esel? Daß sie eines Tages mit 'nem Sachverständigen dasteht, der sagt, das Stück ist nicht die Hälfte werth? Soll ich dann prozessiren und Geld dran verlieren? Sie kommt wieder! Ich kenne meine Leute."

Der Aerger über den abermals fehlgeschlagenen Versuch war noch deutlich auf dem Antlitz der alten Frau zu erkennen, als die Familie des Barons bei ihrem einfachen Abendbrot saß. Die Geschwister sahen einander verständnißvoll an; Leni hatte ihnen von dem Zusammentreffen mit der Großmutter berichtet, nun fühlte sie sich grenzenlos erleichtert. Nur um Gottes willen keine neuen Schulden zu den alten häufen! Durch lebhaftes Erzählen suchte sie die sichtliche Verstimmung der alten Frau zu heben, im Grunde that sie ihr leid. Es mochte bitter genug für die einst so verwöhnte sein, stets von Neuem auf diesen verhältnißmäßig geringen Herzenswunsch Verzicht leisten zu müssen.

„Ich soll euch einen Gruß ausrichten, und zwar einen dringlichst aufgetragenen", sprach Georg.

„Nicht möglich! Von wem denn?"

„Von Erich Berndt. Ich begegnete ihm vorn im Dorf, er kam von dem verunglückten Berger und hielt mich an. Ich glaube, er hätte sich mir schrecklich gern angeschlossen. Ich konnte ihn aber um diese Stunde doch nicht dazu auffordern!"

Lore bückte sich nach der ihr entglittenen Serviette. „Natürlich nicht!" stimmte sie zu.

„Sind seine Mutter und Schwester noch in Tiefenborn, Georg?" fragte der Baron.

Der Sohn verneinte. „Augenblicklich nicht. Wie ich hörte, kommen sie jedoch demnächst auf einige Wochen von Farnroda herüber. Fräulein Berndt soll ganz entzückt von dem Besitz ihrer Brüder sein." Er lächelte bei diesen Worten unmerklich in sich hinein.

Leni sah ihn von der Seite an. „Inzwischen werden wir die beiden Herren wohl oder übel einmal einladen müssen, das ist nicht gut zu umgehen."

„Ja, das ist ganz selbstverständlich!" stimmte ihr der Vater zu. „Am besten werden wir sie am Sonntag zu Tisch bitten. Während der Wochentage fehlt es ihnen vermuthlich vorläufig an Zeit."

Georg pfiff durch die Zähne. „Das kann eine theure Geschichte werden!"

„Sollen wir uns vielleicht vor diesen Leuten blamiren, mein Sohn?" fragte scharf der Freiherr.

„Laß nur, Papa, das werde ich schon einrichten", beschwichtigte Leni. „Ein großartiges Mahl braucht es nicht zu sein, damit würden wir uns nur lächerlich machen. Ich will schon ein ganz nettes Menü ohne allzu große Kosten zusammenstellen. Garten und Hühnerstall sind ja in gutem Zustand, und kochen kann ich auch ganz leidlich", schloß sie gut gelaunt.

„Willst Du ihnen vielleicht wieder Johannisbeerwein vorsetzen?" höhnte die Hofmarschallin. „Ich fand es unglaublich taktlos von Dir, die Qualität dieses ärmlichen Getränks auch noch extra zu betonen."

„Warum denn, Großmama? Er hat Beiden gut geschmeckt."

„Wenn Du kein Gefühl für dergleichen hast" — —

„Für den Spott, den eine Prahlerei in unseren Verhältnissen hervorrufen muß, habe ich sogar ein ungeheuer feines Empfinden; darum vermeide ich möglichst Alles, was ihm Nahrung geben könnte." Magdalene hatte es laut erwidert, sie konnte es nicht ändern, daß sie bei jeder Gelegenheit durch die Ansichten der Großmutter zu heftiger Gegenrede gereizt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

— Man fühlt die Absicht und ist — gewappnet.

AURANIA
A NEW QUARTER SIZE
ARROW
Clupeco Shrunk; 15c St.; 2 f. 25c.
Cluett, Peabody & Co.
Fabr. v. Cluett u. Monarchhemden

Lokalbericht.

Vom Blitz erschlagen.

Das gestrige Gewitter richtete schweres Unheil an.

Das Opfer ein Knabe.

Vier Personen betäubt zu Boden gestreckt. — Kathedrale zum Heiligen Namen, erzbischöflicher Palast und mehrere Wohnungen durch Blitz beschädigt.

Während des gestrigen Gewitters wurde ein Knabe vom Blitz getödtet, vier Personen wurden betäubt zu Boden gestreckt. Die Fünf standen unter einem jungen Ahornbaum am Lake Shore Drive, nahe Oak Straße, als der Blitz einschlug. Derselbe Blitz verursachte einen Brand in der Wohnung des Erzbischofs Quigley. Etwa eine Stunde später wurde die Kathedrale zum Heiligen Namen, in der Erzbischof Quigley, der gestern außerhalb der Stadt weilte, gewöhnlich die letzte Messe zu zelebriren pflegt, vom Blitz getroffen. Auch schlug der Blitz in mehrere andere, in verschiedenen Stadttheilen gelegene Häuser ein. Ein Blitz riß ein großes Loch in die Seite einer Jacht, die gerade vom See kam und in den Fluß eingebogen war.

Während des Gewitters goß es wie aus Eimern. Erdgeschosse und die Tunnels wurden überfluthet. Im La Salle Str.-Tunnel mußten die Straßenbahnwagen sich durch eine Art Gießbach ihren Weg bahnen. Das Wasser bedeckte die Fußböden der Wagen und versetzte die Fahrgäste in Angst und Schrecken.

Hinterließ kein Zeichen.

Der verhängnißvolle Blitzschlag, der das Unheil am Lake Shore Drive anrichtete, schlug anscheinend in den Ahorn ein, hinterließ aber weder an dem Baume, noch an dem getödteten Knaben das geringste Merkzeichen.

Der Todte ist:

Frank Mattson, 14 Jahre alt, Nr. 124 Sedgwick Str.; die Leiche ist nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Str., geschafft worden.

Verletzt wurden:

Charles Sleeting, 16 Jahre alt, Nr. 91 Cleveland Ave.; liegt in bedenklichem Zustande in der Poliklinik darnieder.

Joseph Sleeting, 14 Jahre alt, Bruder des Vorigen; Brandwunden an der linken Seite und am linken Bein. — Passavant-Hospital; wird voraussichtlich genesen.

Wm. Haufer, 23 Jahre alt, Nr. 368 N. Franklin Str., Maschinenbauer; Brandwunden an Armen und Beinen. — Passavant-Hospital; Zustand besorgnißerregend.

Georg Homan, 42 Jahre alt, Nr. 364 La Salle Ave.; ihm verbrannten die Schuhe auf den Füßen. — Passavant-Hospital.

Vom Gewitter überrascht.

Die Gebrüder Sleeting hatten sich Morgens nach der am Fuße von Oak Straße gelegenen Mole begeben, um zu angeln. Dort schloß sich ihnen später der ihnen unbekannte Frank Mattson an. Plötzlich wurden die Drei vom Gewitter überrascht. Haufer und Homan, die gleichfalls dem Angelsport gehuldigt hatten, standen an der Ostseite des Lake Shore Drives, um nahende Kraftwagen vorbeifahren zu lassen. Der wolkenbruchartige Regen veranlaßte die Fünf und einen gewissen Percy Jacobs, Nr. 196 La Salle Ave., der sich zufällig in der Nähe befand, unter einem Ahorn Schutz zu suchen. Der Baum steht zwischen der Mole und dem Lake Shore Drive, etwa 100 Fuß von letzterem entfernt, in der Nähe eines von Lincoln Park-Polizisten benutzten Meldekastens.

Frank Mattson stand dicht am Stamme; die Anderen standen zwar unter der Krone, aber in kurzer Entfernung vom Stamme. Als nach kurzer Zeit der Regen nachließ und die Sonne durch die Wolken brach, wollten die jungen Burschen den Heimweg antreten. Fast im selben Augenblick fuhr der Blitz unter sie. Mit Ausnahme von Jacobs wurden Alle zu Boden gestreckt.

Handelten herzlos.

Jacobs schrie gellend um Hilfe und bemühte sich um die Verunglückten. Ihm schlossen sich an Edward Johnson, Nr. 222 Townsend Str.; August Kovat, Nr. 39 Stone Str.; James Goodwill, Nr. 337 Oak Str., und Park-Polizist Thomas Colquitt. Da es klar war, daß ärztliche Hilfe bringend geboten war, bemühten sich die Vier, einen der vorüberfahrenden Kraftwagen in den Dienst der Nächstenliebe zu pressen. Ein Kraftwagen nach dem anderen fuhr vorbei, ohne der Bitte um Hilfe Gehör zu geben. Ein Droschkenkutscher erbarmte sich schließlich der Verunglückten und schaffte die Lebenden nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. Von dort wurden sie nach den Hospitälern befördert.

Inzwischen traf auch die Ambulanz der Bezirkswache an. Der Todte wurde nach dem Bestattungsgeschäft geschafft.

Grauenhaftes Erlebniß.

„Das war ein grauenhaftes Erlebniß," so äußerte sich Jacobs in der Bezirkswache. „Wir plauderten und lachten, als der Blitz einschlug. Es hörte sich an, wie ein Schuß aus einer Riesenkanone. Ich war vom Feuerschein einen Augenblick geblendet. Sobald ich meine Umgebung erkennen konnte, sah ich, daß alle Anderen zu Boden gestreckt waren."

„Ich sah den Blitz und fühlte, wie mir der elektrische Strom durch den Körper fuhr," sagte Homan. „Mir schien, als ob er mir den Rücken hinaufschoß. Dann schwanden mir die Sinne. Als ich wieder zu mir kam, waren mir die Schuhe von den Füßen gerissen und verbrannt; meine Füße waren unversehrt geblieben."

In des Erzbischofs Wohnung.

An dem Leitungsdraht der Chicago Telephone Company entlang gleitend, schlug der Blitz in den Palast des Erzbischofs Quigley an State und North Ave. ein. Die Haushälterinnen, Frau Annie McCormick und Frl. Annie Gallagher, hörten zuvor ein ohrbetäubendes Getöse und ein Geräusch, das klang, als ob Glas in Scherben ging, glaubten aber, nur einen besonders starken Donnerschlag gehört zu haben und kamen gar nicht auf den Gedanken, daß es im Hause eingeschlagen haben könne. Erzbischof Quigley befand sich zur Zeit in Feehanville, um dem Gottesdienst in der St. Maria-Handfertigkeitsschule beizuwohnen.

Erst gegen drei Uhr Nachmittags bemerkte ein Parkpolizist Feuer auf den Dachboden.

Es hatte bis dahin langsam geschwelt. Nun aber schlugen die Flammen zum Dache hinaus. Der Feuerwehrchef Horan leistete persönlich dem ersten Alarm Folge. Unter seiner Leitung wurde das Feuer in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelöscht. Werthvolle Teppiche, Tapeten, Polstermöbel und Gemälde waren aber schon vernichtet oder stark beschädigt.

Während der Blitz am Leitungsdraht entlang glitt, schlug jede Fernsprecherglocke an. Personen, die da glaubten, daß sich Jemand mit ihnen zu unterhalten wünschte, und sich daher beeilten, an den Fernsprecher zu treten, erlitten mehr oder minder heftige Erschütterungen des Nervensystems. Zu diesen Opfern gehörte der Zigarrenhändler Stephen Carroll, Nr. 194 N. Clark Str. In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. läutete die Fernsprecherglocke ununterbrochen zehn Minuten lang.

Nur das Dach beschädigt.

Etwa 15 Minuten nach Schluß der letzten Messe, die Pfarrer M. J. Fitzsimmons zelebrirt hatte, schlug der Blitz in das Dach der Kathedrale zum Heiligen Namen ein. Die Gläubigen und die Geistlichen hatten schon das Gotteshaus verlassen. Nur das Dach war beschädigt worden.

Ein Blitz fuhr in den Schornstein des zweistöckigen Holzgebäudes Nr. 904 N. Rockwell Str. und trieb den Ruß in ein Zimmer des ersten Stocks, in dem der Eigenthümer Peter Percheriot saß. Schaden wurde nicht verursacht.

Auch das vierstöckige Gebäude Nr. 123 Blue Island Ave. wurde vom Blitz getroffen. Letzterer fuhr durch den Fensterrahmen in ein von Julia Allport bewohntes, im dritten Stock gelegenes Zimmer, riß ein großes Loch in die Diele und sauste aus einem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung von Myer Horberg hinaus.

Um Haaresbreite.

Die Jacht „Boomerang", auf der sich Fred und Eddie Lundquist, Nr. 1353 N. Spaulding Ave., befanden, hatte schon unter vollen Segeln den Fluß gewonnen, als das Gewitter losbrach. Alles ging gut, bis das Boot sich vor der Rush Str.-Brücke befand. Da zuckte ein Blitz nieder, der ein Loch in die Seite des Fahrzeuges riß und die beiden Segler betäubt niederstreckte. Glücklicherweise erholten sich die Beiden schnell wieder, und es gelang ihnen, wenn auch mit knapper Noth, das rettende Ufer zu gewinnen und sich in Sicherheit zu bringen.

Eine Sturmthür am Haupteingang des Ladens der Kennedy Furniture Company, Nr. 114 Wabash Ave., wurde vom Blitz zerschmettert, sonstiger Schaden dort aber nicht angerichtet.

In Hyde Park und Englewood wurden Bäume vom Sturm umgeworfen; ein Theil der Korniesarbeit am Dach des Apartmentgebäudes Nr. 3837 wurde abgerissen. Auf der Nordseite und im Geschäftsviertel wurden viele Erdgeschosse überfluthet. Schlimm sah es im La Salle Str.-Tunnel aus, wo um dieselbe Zeit eine Hauptwasserleitungsröhre barst. Der Schaden wurde erst nach Verlauf von zwei Stunden ausgebessert.

Drückende Hitze.

Bis zum späten Abend herrschte eine drückende Hitze, der ein Menschenleben zum Opfer fiel. Dennis Murphy, der hier kürzlich aus St. Louis eintraf, wurde in Foleys Herberge, Nr. 40 W. Madison Str., von der Hitze übermannt. Man hatte ihn dort angeblich an die Luft gesetzt. Bald darauf starb er.

Frederick Krueger, Nr. 78 Lytle Str., erlitt an Leavitt und Madison Str. einen Hitzschlag. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Der Regenfall betrug 1.37 Zoll. Die Höchsttemperatur betrug nur 79 Grad, die relative Feuchtigkeit aber 89 Grad.

THE characteristics that have made Blatz Beers world-famed are an invariable feature of each brand. Whether your dealer offers you Blatz "Private Stock," "Wiener," "Export" or "Muenchener," you will be sure of a beer that's brewed for quality along either Bohemian or Bavarian lines by the Blatz Process.

Private Stock
BLATZ—MILWAUKEE

And it's this very process that's the answer to the much talked of Blatz Character—that "peculiarly good taste." All of the fundamental and essential elements of honest brewing are only the "setting" on which is built Blatz Individuality. If you're a lover of draught beer—keg beer—you should cultivate the "Blatz Sign habit."

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export*—are

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Kolorado

$25

die Rundfahrt

Von Chicago täglich vom 10. bis 17. Juli.

Drei Schnellzüge von Chicago jeden Tag über die beste Route nach Kolorado, fahren ab von La Salle Str. Station:

8:30 Vorm.
5:45 Nachm.
10:32 Abends

Rock Island

Tickets, Schlafstellen und alle Einzelheiten in dieser Office.

A. B. SCHMIDT, Gen.-Agent Pass.-Dept. 91 Adams Str.

Zirkus Hagenbeck.

Beginnt heute Abend, an 63. Straße und Drexel Avenue seine Vorstellungen.

Hagenbeck, der berühmte Thierhändler, versieht seit fünfzig Jahren alle Menagerien und Thiergärten der Welt mit wilden Thieren. Zur Chicagoer Weltausstellung sandte die Firma eine Kollektion von dressirten Thieren hierher, wie man sie vorher in den Vereinigten Staaten noch nie hatte „zusammen arbeiten" sehen. Seither ist die Hagenbeck'sche Menagerie in den Ver. Staaten geblieben und alljährlich an vielen Orten gebührend bewundert worden.

Jetzt aber ist sie, mit einem Kostenaufwande von zwei Millionen Dollars, zu einem regelrechten Zirkus erweitert worden, und dieser befindet sich zur Zeit in Chicago. Heute Abend werden die Vorstellungen eröffnet und zwar finden sie während dieser Woche auf einem großen, freien Platz an der 63. Str. und Drexel Ave. statt. Um dorthin zu gelangen, nimmt man entweder die Südseite-Hochbahn, oder eine beliebige Linie der Südseite-Straßenbahn und steigt an 63. Str. um.

Als besondere Attraktion führt der Hagenbeck'sche Zirkus eine mehr als 100 Köpfe starke Truppe von indischen Fakiren und Tänzerinnen mit sich, deren eigenartige Leistungen an Seltsamkeit Alles übertreffen, was auf diesem Gebiete von Vertretern anderer Völkerschaften geboten werden kann. Der Zirkus Hagenbeck wird aber auch in jeder anderen Hinsicht die Schaulust in reichem Maße befriedigen.

Es wird in drei Ringen geturnt, getanzt, geritten und gesprungen werden, und es fehlt dem Unternehmen nicht an gewandten Clowns, die es sich angelegen sein lassen, mit ihren Späßen die Zuschauer zu unterhalten. — Die reichhaltige Menagerie wird von allen Besuchern mit Interesse in Augenschein genommen werden. Es befinden sich darin gegen 700 wilde Thiere, von denen viele, ausgezeichnet abgerichtet, auch bei der Vorstellung mitwirken.

Heute Vormittag fand auf der Südseite ein großer Umzug des Zirkus statt, den anzusehen besonders die liebe Jugend sich nicht hat entgehen lassen.

Nimmt kein Ende.

Neue Verdächtigungen gegen den Richter Chetlain.

Gegen den Richter Chetlain wird neuerdings die Verdächtigung laut, er habe es vor einigen Jahren hintertrieben, daß eine schwere Anklage untersucht würde, die damals gegen die Polizeibeamten Hunt und Lavin erhoben worden war. — Es sei das in Verbindung mit dem Einbruchsdiebstahl geschehen, der von zwei Gaunern, Namens Clark und Barry, im Einverständniß mit dem derzeitigen Polizisten Mahoney bei dem Juwelier Hagemann verübt wurde. Clark und Barry sollen unter Eid erklärt haben, der Einbruch sei eigentlich von Inspektor Hunt und Kapitän Lavin angezettelt worden, in der Absicht, sich durch rasche Entdeckung der Thäter „auszuzeichnen". Clark und Barry, die mit Mahoney zusammen wegen des Verbrechens zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurden, sind im Zuchthause gestorben, Mahoney hat seine Strafe verbüßt und befindet sich wieder auf freiem Fuß. — Nach dem jetzt in Umlauf gesetzten Bericht soll damals Richter Chetlain, der den Vorsitz bei dem Prozeß führte, die Ausstellung von Haftbefehlen gegen Hunt und Lavin verweigert und dadurch die Einleitung einer Untersuchung gegen diese verhindert haben. Nun erklärt aber der ehemalige Hilfs-Staatsanwalt Sprogle, der seinerzeit die Untersuchung dieses Falles geleitet hat, ihm sei von den angeblichen Anschuldigungen Clarks und Barrys gegen Hunt und Lavin nichts bekannt geworden.

Verdorbene Nahrungsmittel.

Das Gesundheitsamt berichtet, daß seine Inspektoren während der vorigen Woche unter Anderem 57 Faß Fische als zum Genuß ungeeignet verworfen hätten. Im Schlachthausbezirk wurden von städtischen Inspektoren 85 Rinder, 176 Schweine, 33 Kälber, 16 Schafe und 2,960 Pfund schon zum Gebrauch hergerichtetes Fleisch zurückgewiesen.

* Aus einem Leck in einem Abzugskanal ergoß sich gestern Nachmittag stundenlang ein mächtiger Wasserstrahl in den Raum, welcher zur Fundamentirung des Neubaues für den „Boston Store" ausgegraben worden ist. Schließlich gelang es, das Leck zu verstopfen.

— Neues Wort. — Dame: „Wie finden Sie Leutnant v. N.?" — Herr: „Ich finde ihn derart mit Aehs angefüllt, daß ich mich gar nicht wundere, wenn er nächstens mal äh — xplodirt."

— Geduldig. — „Geniren Sie denn die vielen kleinen Kinder in Ihrem Hause nicht?" — „Ach Gott, die werden auch einmal groß!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Können es nicht vertragen.

Reinlichkeit verursacht Krankheit unter den westindischen Schwarzen.

Washington, 16. Juli. Gesundheitlich Einrichtungen und Reinlichkeit können die am Panamakanal beschäftigten Neger nicht vertragen. Es ist Oberst Gorgas und seinen Gehilfen zwar gelungen, das Gelbe Fieber und andere Tropenkrankheiten auszurotten, aber ihre Maßregeln haben unter den Schwarzen Lungenentzündung und andere Lungen- und Halskrankheiten hervorgerufen. Die Westindier sind frische Luft, gute Durchlüftung und reine Wohnungen nicht gewöhnt, denn sie haben seit Generationen mit großen Familien in kleinen, dicht verschlossenen Hütten gewohnt und sind besonders gegen die Nachtluft äußerst empfindlich. Auch sind sie nicht dazu zu bewegen, genügend gesunde Nahrung zu sich zu nehmen, die ihnen von der Kanalkommission zum Kostenpreise geliefert wird. Die Schwarzen sind daher mehr aus diesen Gründen als aus Faulheit nicht im Stande, die gleiche Arbeit zu leisten, wie weiße Arbeiter aus Spanien. Die Neger erhalten nur 8 Cents den Tag, die Weißen aus Spanien und Kuba zweimal so viel und leisten auch doppelt so viel Arbeit. Die Spanier sind fleißig und reinlich. Vielleicht wird man später Versuche mit Chinesen machen.

Einschreibung beginnt.

Große Menschenmassen treffen in Wyoming ein.

Shoshone, Wash., 16. Juli. Heute begann die Einschreibung für Land in der Shoshone- oder Wind River Indianer-Reservation in Shoshone, Lander, Thermopolis und Worland. Große Menschenmassen treffen ein, und die Beamten schätzen die Zahl der Heimstättensucher auf 40,000. Die Einschreibung schließt am 31. Juli. Die Ziehung findet vom 4. bis zum 15. August statt, an letzterem Tage wird die Reservation amtlich eröffnet. Das Land umfaßt ungefähr eine Million Acres, wovon etwa 300,000 Acres durch Bewässerung urbar gemacht werden können. Das Bewässerungsrecht wird vom Staate an die Gesellschaft vergeben werden, welche sich verpflichtet, den Ansiedlern Wasser zum niedrigsten Preise pro Acre zu liefern. Das ganze Bewässerungssystem soll schließlich den Ansiedlern zufallen.

Bryans Empfang.

Er wird mit einer öffentlichen Sammlung von Kampagnegeldern verbunden.

New York, 16. Juli. In einem Briefe an William Hoge, den Präsidenten der Anti-Trustliga der Handlungsreisenden, billigt William Jennings Bryan die ihm bis jetzt unterbreiteten Pläne zu seinem Empfang und ersucht um Vermeidung aller Faktionsstreitereien. Keine Faktion sollte vor der anderen bevorzugt werden, damit, wenn nicht Alles harmonisch verlaufe, die Leitung keine Schuld treffe. Gleichzeitig schlägt Bryan vor, bei dem Empfang eine öffentliche Sammlung zu veranstalten, um zu zeigen, daß die demokratische Partei für die Oeffentlichkeit bei der Sammlung von Kampagnegeldern eintritt, ein gutes Beispiel gibt, und nicht mit Trustgeldern bezahlt wird.

Frieden geschlossen.

Columbus, Ohio, 16. Juli. Die Vertreter der Grubenbesitzer und der Bergleute von Ohio unterzeichneten heute den Vertrag, auf den man sich gestern geeinigt hatte, und die Arbeiter wurden angewiesen, zur Arbeit zurückzukehren. Die Unternehmer haben in einigen Punkten nachgegeben.

Ausland.

Barbarische Kriegsführung.

Engländer schlachten Aufständige in Südafrika ab und verbrennen Kraals.

Johannesburg, 16. Juli. Die „Sunday Times" erhebt gegen die Leiter des Feldzuges zur Unterdrückung des Eingeborenen-Aufstandes die Beschuldigung, daß Eingeborene in britischen Diensten nach dem Kampf im Mome-thal 3000 Eingeborene, darunter Verwundete, abgeschlachtet haben. Major Mocolay hat einem Freunde geschrieben, daß kein Pardon gegeben wird. Soldaten durchstreifen das Land, schießen die Eingeborenen, die sich blicken lassen, nieder, verbrennen die Kraals und treiben das Vieh fort. In anderen Briefen heißt es, daß die Soldaten bei Aufbruch der Lagerplätze die Gefangenen erschießen. Dr. Platt hat dem Rebellenhäuptling Bambata den Kopf abgeschnitten und diesen ausgestellt.

Beruhigende Meldung.

Der brasilianische Aufstand weit weg von der Hauptstadt.

Rio Janeiro, 16. Juli. Seit längerer Zeit herrscht in der Provinz Matto Grosso ein Aufstand von einiger Ausdehnung. Die Provinz liegt im äußersten Nordwesten Brasiliens und ist sehr entfernt und unzugänglich. Vor drei Monaten rief der Gouverneur Paes Bundeshilfe an, doch war es nicht möglich, rechtzeitig Truppen hinzuschicken, so daß die Revolutionäre die Oberhand bekamen, den Gouverneur zur Abdankung zwangen und ihn am 5. Juli tödteten. Vizegouverneur Osorio soll dabei betheiligt gewesen sein. Der Präsident der Republik forderte darauf das Parlament auf, das Kriegsrecht in der Provinz Matto Grosso zu erklären, aber der Kongreß weigerte sich, weil der Vizegouverneur, obwohl Revolutionär, jetzt rechtmäßig im Amte ist. Von weiteren Ruhestörungen wird nichts gemeldet, und man glaubt, daß von nun an Frieden herrschen wird.

General Kozloff ermordet.

Im Park von Peterhof.—Wurde für General Trepoff gehalten.

St. Petersburg, 16. Juli. General Kozloff vom Stab des Hauptquartiers wurde im Park von Peterhof in der Nähe des Zarenpalastes erschossen. Der Mörder, der ein Bild des Generals Trepoff in der Hand hielt, hat ihn unzweifelhaft für den Letzteren gehalten, dem er ähnlich sah. Der Mörder ist verhaftet. Kozloff stand der Politik fern, er war ein bekannter Militärschriftsteller.

In Gatschina hielt ein Offizier in einer Versammlung von drei Garderegimentern eine sehr beifällig aufgenommene Rede zu Gunsten des Anschlusses an den Soldatenbund. Dieser ist, wie der Redner sagte, demokratisch und verfolgt den Zweck der Beschützung der Verfassung, der Förderung konstitutioneller Einrichtungen und der Vorbereitung der Armee auf das Uebergehen zum Volk, wenn dieses zum bewaffneten Widerstand bereit ist.

Der Streik in der Naphta-Industrie gewinnt an Ausdehnung. Der Geschäftsführer der Werke in Bibieibat ist ermordet worden.

Ein in Sebastopol verhafteter früherer Matrose Namens Schetenko hat sich als den Mörder des Vizeadmirals Tschuknin bekannt.

In Baku treibt eine neue Terroristenpartei, die sich „Das rothe Geschwader" nennt, anarchistische Propaganda.

Alfred Beit gestorben.

War in Deutschland geboren und galt für den reichsten Mann in London.

London, 16. Juli. Alfred Beit, der bekannte südafrikanische Geldmann, ist heute gestorben. Er war seit längerer Zeit krank gewesen.

Alfred Beit war im Jahre 1853 in Hamburg geboren. Er war lebenslänglicher Gouverneur der De Beers konsolidirten Minen, Theilhaber des Hauses Wernher, Beit & Co., Direktor der Randminen, der Eisenbahnen in Rhodesia, des Betschuanaland-Eisenbahntrusts und anderer großer Gesellschaften. Nach dem Jamesonschen Einfall wurde er der Theilnahme an dieser Verschwörung beschuldigt und trat aus dem Direktorium der „British Chartered South African Company" aus. Von Cecil Rhodes in dessen Testament zu einem der Vollstrecker ernannt, trat Beit wieder in das Direktorium ein. Seitdem er im Jahre 1903 einen Schlaganfall erlitten, lebte er in London. Er galt für den reichsten Mann dort. Der Gesellschaft vom Rothen Kreuz und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten spendete er große Summen.

War nicht so schlimm.

Der Kraftwagen-Unfall in Jütland ging noch gut ab.

Aarhus, Jütland, 16. Juli. Der Kraftwagen-Unfall am Skorbyberge war nicht so schlimm, als man erst glaubte. Die Insassen des Wagens waren Herr Danning von Cincinnati, Herr Brenner von Norfolk, Va., Frau Love von Cincinnati und einige dänische Freunde. Der Wagen stieß mit einem Gespann zusammen, dessen beide Pferde getödtet wurden. Frau Love und eine dänische Dame wurden leicht verletzt.

Uebernimmt Verantwortung.

Salisbury, England, 16. Juli. Bei der Fortsetzung des Koroner-Inquests über die Ursache des Eisenbahn-Unglücks vom 1. Juli, bei dem 27 Menschen umkamen, erklärte der Vertreter der London & Southwestern Bahngesellschaft, daß diese die volle Verantwortung für das Unglück und alle daraus entspringenden juristischen Folgen übernehme. Er hoffe, daß diese Erklärung zur Abkürzung des Inquests dienen werde.

Der Wächter des Eilzuges, Harrison, bezeugte, daß der verunglückte Zug mit einer Geschwindigkeit von wenigstens 50 Meilen die Stunde durch Salisbury gefahren ist, während die vorgeschriebene Geschwindigkeit 30 bis 40 Meilen die Stunde betrug. Die Gesellschaft erließ im Februar Vorschriften über die Geschwindigkeit an jener Stelle, schaffte sie aber später wieder ab. Major Pringle von der Produktenbörse sagte, er habe festgestellt, daß der Zug zwischen Wilton und Salisbury mit einer Schnelligkeit von mehr als 60 Meilen die Stunde gefahren ist.

Meuterei.

St. Petersburg, 16. Juli. In der Peterpauls-Festung verweigerten heute zwei Soldaten den Gehorsam, und als sie mit Arrest bedroht wurden, kam ihnen ihr ganzes Regiment zu Hilfe. Eine Untersuchung wird stattfinden.

Major Dreyfus.

Paris, 16. Juli. In einer Ministersitzung theilte Kriegsminister Etienne mit, daß Major Dreyfus dem 12. Artillerie-Regiment in Vincennes zugetheilt worden ist. Das Regiment ist eines der bevorzugtesten. Brigadegeneral Piquart ist dem Stabe des Stadtkommandanten von Paris zugetheilt worden.

— Neues Verfahren.—„Woher haben Sie so viel Geheimnisse, liebe Freundin?" — „Ich horche immer, wenn mein Dienstmädchen Freundinnen zu Besuch hat."

Grape-Nuts
bedarf keines Kochens.
Ein leichtes und köstliches Frühstück.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Senator Platt feierte in einem Hotel auf Coney Island seinen 73. Geburtstag im Kreise vieler Freunde.

— Ein Einwandererzug der Erie-Bahn verunglückte in Port Jarvis, N. Y. Lokomotivführer und Heizer kamen ums Leben.

—Auf der Readingbahn entgleisten bei Philadelphia zwei Wagen eines Personenzuges und stießen mit einem Kohlenwagen zusammen. Zwei Frauen und zwei Bahnangestellte wurden verletzt.

— Auf die Verheirathung der Frau Leslie Carter-Payne ist jetzt die Ankündigung der Verlobung ihres Sohnes Leslie Dudley Carter mit Norma Munro, einer Millionenerbin und der besten Freundin seiner Mutter, gefolgt.

— Fräulein Giulia Morosini, Tochter der bekannten New Yorker Bankiers, hat einem Berichterstatter erzählt, daß sie jährlich $100,000 für Kleider ausgibt, ohne dabei besonders verschwenderisch zu sein.

— Durch ein Feuer, das in dem Kaffeehaus von Tosi und Libaldi in Boston, gegenüber der Faneuil-Halle, einen Schaden von $50,000 anrichtete, wurde die Faneuil-Halle schwer bedroht.

—Der Obmann einer Jury in Mississippi, Tenn., ließ dem Richter sagen, daß die Geschworenen streiken würden, wenn man ihnen die Baseball-Berichte nicht lieferte. Die Forderung wurde bewilligt.

— Im Beisein einer großen Menschenmenge wurde in Sedalia, Mo., auf Anregung des Pastors J. Murdy die Einrichtung einer polizeilich geschlossenen Spielhölle auf der Straße verbrannt.

— Der ostwärts fahrende „Oriental Limited" der Great Northernbahn entgleiste gestern Nachmittag westlich von Leavenworth, Wash. Lokomotive, Expreß-, Gepäck- und Postwagen fielen um. Niemand wurde ernstlich verletzt.

— Der bekannte Erfinder William Painter ist in Baltimore an den Folgen einer Operation gestorben. Er war 68 Jahre alt. Seine bekannteste Erfindung ist ein Flaschenverschluß und die Maschine zur Herstellung und Anwendung desselben.

— In St. Louis stießen infolge des Bruchs einer Zuführungsstange zwei Straßenbahnwagen zusammen. Der Motorführer John C. Downs wurde lebensgefährlich verletzt, und fünfzig andere Personen erlitten minder schwere Verletzungen.

— In Butte, Mont., stürzte die Ostmauer des Butte Hotel auf das Southern Hotel, dessen Wände zusammenbrachen. Zum Glück wurden die Gäste rechtzeitig gewarnt, so daß Niemand zu Schaden kam. Der Sachschaden ist $60,000.

— Bei einem Streit zwischen zwei Familien in St. Louis über das Recht der einen Partei, eine Thür nebenan zuzuschlagen, wurde Frank Eckert von Charles Hinze erschossen. Hinze behauptet, aus Nothwehr geschossen zu haben.

— In Salt Lake City wurde A. M. Potter, angeblich der Sohn eines Koloradoer Bankiers, unter der Anklage verhaftet, in Detroit, Mich., einen gefälschten Check über $2000 auf die „Dime Savings Bank" einkassirt zu haben. Er soll an der Pazifikküste unter den Namen R. L. Adams und A. B. Baker Schwindel getrieben haben.

— Der Evangelist J. Fenwick Reid bezeichnete in einer Predigt in Dublin, Ind., Tanz und Rollschuhlaufen als Zwillinge der Unsittlichkeit. Der Rollschuhlauf ist in Dublin sehr beliebt, und die Aeußerung hat daher sehr verschnupft. Auch über das Tabakkauen brach Reid den Stab, obwohl der dem Tabaksgenuß huldigende Bischof Halleck Floyd gerade vor ihm saß.

Ausland.

— Brasilien hat in England drei Schlachtschiffe bestellt, welche $5,000,000 kosten sollen.

— Der Londoner „Daily Expreß" berichtet, daß das Dampfer-Fahrgeld, welches die in letzter Woche in England gelandeten Amerikaner bezahlt haben, $5,000,000 betragen hat.

— In der Provinz Lahidjian, Persien, hat ein schwerer Kampf zwischen persischen und türkischen Truppen stattgefunden. Die Türken wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

— Der Zustand des bei dem Bahnunglück am 1. Juli in Salisbury, England, verletzten Chicagoers R. S. Critchell ist kritisch. Die anderen Patienten sind auf dem Wege der Besserung.

— Der Pittsburger Millionär Hy. Phipps hat den schönsten Wildpark Schottlands, Glen Quoich in Invernesshire, gepachtet. Pacht und Kosten der Instandhaltung belaufen sich auf $500,000 im Jahr.

— Der Zustand des im Duell mit Pugliesi-Conti verwundeten französischen Unterstaatssekretärs Sarraut hat sich gebessert. Das Interesse des Publikums am Dreyfus-Fall läßt nach, obwohl die Presse sich noch viel damit beschäftigt.

— In Manchester, England, gab es in einer Versammlung von Frauenstimmrechtlerinnen einen Riesenskandal. Die Rednerinnen wurden verlacht und, als der durch sein Eintreten für die Zulus in Südafrika unbeliebt gewordene Arbeiter-Abgeordnete James Keir Hardie erschien, sammt diesem in die Flucht gejagt.

Lokalbericht.

In ohnmächtiger Wuth.

Harry Winters wollte angeblich seinen Nebenbuhler erschießen.

Verkannter Menschenfreund.

Edward D. Farr wird in Zukunft Kinder unbehelligt lassen.—Ließ sich bethören.—Wie ein Thier.—Mußte sterben.—Einer nach dem Andern.—Angeschossen.

In Frau Jacobs' Wirthschaft, Nr. 3660 Dearborn Str., versuchte gestern Abend, so behauptet die Polizei, der Fuhrmann Harry Winters, 23 Jahre alt, dem um fünf Jahre älteren Kontraktor George Allie das Lebenslicht auszublasen. Nachdem er auf seinen Gegner einen Schuß abgegeben hatte, wurde er nach kurzem Kampfe überwältigt und eingelocht.

Er soll der 23jährigen Ella, dem hübschen Töchterlein der Wirthin, seit geraumer Zeit den Hof gemacht haben. Ella schien seinem Liebeswerben auch nicht abgeneigt zu sein — bis Allie auf der Bildfläche erschien und sich um ihre Gunst bewarb. Seitdem fühlte sich Harry zurückgesetzt. Gestern trafen die beiden Nebenbuhler in der Wirthschaft zusammen. Es entspann sich zwischen ihnen ein edler Wettstreit, sämmtliche Gäste freizuhalten. Als Harry seinen letzten Cent an den Mann gebracht, seinen Gegner aber nicht aus dem Felde geschlagen hatte, soll er in ohnmächtiger Wuth den Mordangriff verübt haben. Zu seinem Glücke hatte er den Tatterich. Die Kugel ging fehl, und ehe er noch Unheil anrichten konnte, hatte man ihm das Schießeisen abgenommen.

Unnöthige Aufregung.

Edward D. Farr, ein Gast des Windsor-Clifton-Hotels, hatte sich gestern angeblich einen gewaltigen Affen gekauft. Er war in der Stimmung, die ganze Welt zu umarmen. Als er mehreren, an 34. Str. und Cottage Grove Ave. spielenden Knaben und Mädchen einige harmlose Kosesworte zurief, hielten ihn Burschen der Nachbarschaft und Straßengänger für einen lüsternen Mädchenjäger. Bald sah sich Farr von einer erbitterten Menschenmenge angegriffen. In seiner Angst ernüchterte er und lief, so schnell ihn seine Beine tragen wollten, davon. Hart bedrängt, flüchtete er in die Wohnung von A. Smith, Nr. 3746 Cottage Grove Ave. Das Haus wurde umzingelt, und Farr wäre es wohl übel ergangen, wenn nicht zwei Detektives der Bezirkswache an Stanton Ave. zufällig des Weges gekommen wären, ihn unter ihre Fittiche genommen und eingelocht hätten.

Mehrere Männer, die ihn verfolgt hatten, gaben an, er hätte mehrere Mädchen und Knaben eingeladen, mit ihm eine Spazierfahrt im Straßenbahnwagen zu machen.

Der Häftling ist Handlungsreisender einer Verlagsfirma.

Alter schützt nicht vor Thorheit.

Der 60jährige George Martin, ein Veteran des Bürgerkrieges, der monatlich $40 Pension bezieht, bändelte gestern Abend an W. Madison Str. mit einem verführerischen Mädchen an. Der „süße Käfer" war nicht spröde, stand dem alten Herrn Rede und Antwort und ging auf seine Späßchen ein. „Sie" war wirklich nett. Als er sich aber von ihr verabschiedet hatte, vermißte er seine Baarschaft und seine Pensionspapiere. Den Mammon würde er verschmerzt haben, nicht aber die Papiere. Ihr Verlust ist gleichbedeutend mit der Einbuße seiner Pension. Es blieb daher dem grauhaarigen Schwerenöther nichts weiter übrig, als die Polizei in Kenntniß zu setzen. Die Schöne wurde verhaftet. Sie gab ihren Namen als Mabel Wilson an, stellte aber entrüstet in Abrede, Geld oder Papiere stiebitzt zu haben. In der Bezirkswache wurde sie unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Der Zeche wegen.

Ueber die Höhe der Zeche gerieth gestern der 25jährige Thomas Escher, Nr. 32 Aberdeen Str., in Thomas Loonems Wirthschaft, Nr. 321 W. Adams Str., mit dem Schankkellner Pat Conley in Streit. Als er im Zorn dem Gegner ein Bierglas an den Kof warf, packte Conley seinen Revolver, trat vor den Schanktisch und jagte seinem Angreifer eine Kugel in's Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Conley wurde verhaftet, obgleich Escher erklärt hatte, nicht als Zeuge gegen ihn aufzutreten.

Der reine Kannibale.

Der Apotheker Daniel J. Hogan, 35 Jahre alt, Nr. 773 Lawndale Ave., gerieth gestern Abend mit dem Elektriker Roscoe J. Scattone, Nr. 423 Grand Ave., in Streit, weil dieser sich weigerte, den durch das Gewitter beschädigten Fernsprecher auszubessern. Als er dem Widerspenstigen im Eifer mit dem ausgestreckten Zeigefinger der rechten Hand unter der Nase umherfuchtelte, packte Scattone angeblich mit schnellem Griff die Hand und biß den Zeigefinger ab. Der Missethäter wurde erst nach erbittertem Kampfe von zwei Polizisten verhaftet und in der Bezirkswache zu Lawndale eingesperrt. Hogan befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Noch ein Opfer.

Am 4. Juli schossen August Manak, Nr. 808 Dixon Str., und Wm. Pevis, Nr. 823 Dixon Str., nach einer Scheibe. Von einer der Kugeln wurde die neunjährige Celia Kiklusti, die vor der elterlichen Wohnung, Nr. 810 Dixon Str. spielte, in den Kopf getroffen. Gestern ist sie der Wunde erlegen. Leutnant Maloney hat sofort die Wiederverhaftung von Manath und Pevis, die sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befinden, angeordnet.

Mußten abladen.

An 41. Str. und Center Ave. wurden neun auf den Viehhöfen beschäftigte Arbeiter, und zwar einer nach dem andern, wie sie des Weges kamen, von drei Schnapphähnen überfallen und um ihre Baarschaft im Gesammtbetrage von $100 erleichtert. Acht der Opfer, erst vor Kurzem eingewanderte Leute, ergaben sich in ihr Schicksal. Der Neunte aber, ein gewisser Michael Brown, Nr. 5249 Center Ave., erstattete den Privatpolizisten in der Armour'schen Anlage Bericht. Die nachgesuchte Hilfe wurde ihm verweigert, doch wurde der unliebsame Vorfall der Bezirkswache auf den Viehhöfen gemeldet. Aber erst nach Verlauf von zwei Stunden wurden Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Inzwischen waren die Räuber über alle Berge.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Kleider, Waists, Röcke

Dieses Kleid 2.00

Dieses weiße Lawn Peter Pan-Kleid 2.00; ein sehr hübsches Outing-Kleid, kühl und kleidsam, gemacht v. sheer schlichtem Lawn, genau wie Bild, kurze Aermel, breite niedrige Kragen, Rand blau eingefaßt, mit Four-in-Hand Tie, kleine Brusttasche, Skirt sehr weit und besetzt mit zwei Falten unten,—alle Größen, spez. morgen . . 2.00

$2 Chambray u. Shirtwaist-Suits, in grau, blau und roth, Tucked and Pipe Besatz — alle Größen — Räumung zu 95c

$2.00 Mädchenkleider, —in Chambray und Lawns,— assortirte Styles, zu nur 95c

$2 Polka Dot Waschkleider, Circular — blau oder schwarz — Faltenbesetzt, zu 1.25

7.00 schwarze seidene Damen-Coats, Stickerei, — loser Rücken oder Eton-Styles, zu 4.98

$2 weiße Lawn Shirtwaists, 59c. Größen für kleine Damen und Misses (32 und 34), hunderte von Styles, mit langen und kurzen Aermeln, feines Persian Lawn, Lingerie, Mull, Leinen und fancy Stickerei, besetzt in vielen Entwürfen. Eure Auswahl aus der ganzen Partie im Räumungs-Verkauf zu 59c

1.50 schwarze Lawn Waists, Peter Pan od. fancy Tucked besetzt, zu 1.00

$3 weiße Lawn Waists, gr. Sortiment zur Auswahl, in der Räumung zu 1.65

Fleisch, Groceries

Immer das Beste hier zu kaufen.

Supreme Salt Pork, per Pfd	10½c
Swifts Cotosuet, 10-Pfd. Eimer	89c
Magere Pork Chops, Pfund für......	12c
Fancy Veal Chops, Pfund.........	12½c
Chic. Family Seife, 10 St....	39c
Ganzes Weizenmehl, 10 Pfd. Sack f.	35c
Longs Fruit Catsup, Pt. Flasche	18c
Zest Breakfast Food, 3 Packete für	25c
Rothe Kidney Bohnen, 3 Büchsen für	25c
Gemahl. schwarzer Pfeffer, ½ Pf. B.	17c
T. & T. Vanilla Extrakt, 4 Uz. Fl.	25c
Süße Chokolade, 2 Stücke...........	7c
Minute Gelatin, alle Flavors, 3 Pack.	25c
Oatmeal Crackers, 3 Packete........	25c
Fairy Zucker Wafer, 3 Packete für..	25c
Gefüllte Oliven, 10 Uz. Flasche......	25c
Baked Beans, einf. od. Sauce, Büchse	12c
Runkel Bros.' Nr. 1 Chokolade, Pfd.	25c
Fancy rother Alaska Lachs, Pf. Büchse	17c
Ger. Sardinen, in Olivenöl, Büchse	10c
Beste importirte Spaghetti, Pfund für	12c
Import. Tomato Paste, Büchse für....	5c
Seesalz, für's Bad, Sack für........	12c
Booths Lobsters, ½ Pfd. Büchse....	22c
Senf-Sardinen, 3 Büchsen für......	25c
Java u. Mokka-Kaffee, 3 Pfund für	1.00
Fancy Golden Santos Kaffee, 5 Pfd.	1.00
Importirtes Oliven-Oel, Flasche....	25c
N. O. Molasses, ½ Gall.-Kanne....	29c
Crystal Domino Zucker, 5 Pfd. Carton	45c
Bestes gem. Hühnerfutter, 100 Pfd.	1.75

$7 Suit Cases $5

Echte Cowhide Leder Suit Cases, sieben Facons zur Auswahl, 24zöll. Größe, einige haben genähte Leder-Ecken mit Messing-Ecken, andere mit Leinen Shirt Fold und Riemen, haben sämmtlich Messing Spring Schloß und Seiten Catches, $6 und $7 Werthe — Auswahl.......................... $5

Beste Rug-Werthe des Jahres

Amsterdam Body Brussels Rugs, garantirt volle five Frame Qualität, in hübschen Farben und Original-Entwürfen. Die wohlbekannten dauerhaften Qualitäten dieses Rugs haben ihm den Vorrang über andere Fabrikate erworben

$28 Amsterdam Body Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, 23.75
$25 Amsterdam Body Brussels Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, 21.75
18.50 Amsterdam Body Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß, 14.75

Wilton Velvet Rugs, die zuverlässigen J. W. Dimick Fabrikate, weiche, reiche Farbe in orientalischen oder franz. Wilton Rugs.

$26.50 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12, 19.98.
$24.50 Wilton Velvet Rugs, 8¼ bei 10½, 17.98.
$16.50 Wilton Velvet Rugs, 6 bei 9, für 12.98.
$18 Sanfords Brussels Rugs, 9 bei 12, 12.98.
$12 Sanfords Brussels Rugs, 9 bei 10½, 9.98.
$10 Sanfords Brussels Rugs, 6 bei 9, 6.98.

Leinen und Weißwaaren

Tisch-Damast, voll gebleicht, 64 Zoll breit, sortirten Muster, 30c Qualität, Yard für....... 19c

69c 8-4 Turkey rothe befranste Tischtücher, Stück 49c.
10c Huck-Handtücher, große Sorte, rothe Ränder, Stück 6c.
29c Tisch-Watte, 54zöllig, schwere Qualität, Yard 19c.
15c Lawns, gekämmtes Garn, 40 Zoll breit, 10c.
20c dotted Swiß und farbige Dimities, Yard, 8c.

Räumung von Spitzen und Stickereien

Waschbare Spitzen und Einsätze, bis zu 6 Zoll breit, 10c und 15c die Yard werth, um damit zu räumen, für 5c und.................... 2½c

$1 Venice Allovers, weiß u. ecru, 29c
72zöll. Bobbinette, 39c Yd. werth, 10c
Farbige Appliques, 25c werth, Yd. 5c
65c und 75c Stickereien, die Yard 39c
25c und 45c Stickereien, Yard für 19c
35c und 29c Stickereien, Yd. für 12½c
10c und 15c Stickereien, Yard...... 5c
Hübsche Shirtwaist Patterns, anderswo bis $3 verkauft, um zu räumen, 79c

Auserlesene Weine und Liköre

Ungarischer Tokai-Wein, regulärer Preis, 3.50 Dutzend, Dienstag, per Dutzend.............. 2.15

Oporto Portwein, regul. Preis $2.50, Dutzend 1.35.
Royal Crown Sherry, regul. Preis $2, Gallone 1.29.
St. Julien Claret-Wein, 5 Gallonen $3, Gallone 69c.
Niersteiner Rheinwein, 4 Flaschen für $1.20; Flasche, 35c.
Feiner alter Hoch Rhein oder Burgunder Claretwein, Gallone — speziell zu 79c.
Weißer Portwein, reg. Preis $2.50, Gallone zu 1.55.
Feiner Sauternewein, 5 Flaschen für $1; per Flasche 25c.
Root Beer, per Dtzd. Quart-Flaschen (25c Rabatt für leere Flaschen), 1.25.
Deutsches importirtes Bier, ein feines Tonic, Dutzend, $1.
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, Coon Hollow Bourbon oder W. H. McBrayer Cedar Brook Whisky, regul. Preis $3.50, Gallone, Dienstag, zu 2.69.
John Gibson Rye oder Monogram Pure Rye, Flasche, 71c.
Three Star Cognac Brandy, regul. Preis $1.25, zwei Flaschen, 1.50; oder große Flasche, 79c.
Three Star Haig & Haig schott. Whisky, regul. Preis $1.35, per Flasche, 99c.
Alter T. L. Moore Bourbon, 14 Jahre alt, regul. Preis 5.50, Gallone 3.50; Quart 98c.

Ungarischer Blackberry Cordial, regul. Preis 65c, Dienstag, per Flasche.................. 35c.
Burk's Old Rye Whisky, bottled in Bond...... 73c.
Canadian Malt Whisky, Flasche................ 59c.
Geneva Holland Gin, 2 Fl. 1.50; Flasche..... 81c.

Die Magensteine ausgestorbener Riesenthiere.

In einer Kalksteinablagerung im Bereich der Vereinigten Staaten ist schon vor einer Reihe von Jahren eine Entdeckung gemacht worden, die der Paläontologie, der Wissenschaft von den ausgestorbenen Lebewesen, ein eigenartiges Räthsel aufgegegben hat. Es haben sich dort abgenutzte und polirte Quarzstücke in so engem räumlichen Zusammenhange mit den Skeletten von ausgestorbenen Reptilien der bekannten Gattung Plesiosaurus gefunden, daß die Annahme gegeben war, diese ausgestorbenen Eidechsen für Steinschlucker zu halten. In der jüngsten Zeit sind die zuerst im Gebiete des Staates Kansas gemachten Beobachtungen in überraschender Weise bestätigt worden, indem der Geologe Brown in einem andern Theile der Vereinigten Staaten und in einem andern Gestein, nämlich in den sogenannten Niobrara-Schiefern von Süd-Dakota, gleichfalls solche Kiesel fast regelmäßig zusammen mit Knochenresten des Plesiosaurus aufgefunden hat. In einigen Fällen waren sie geradezu in Massen vorhanden. Bei einem großen Skelett wurden fast zwanzig Liter Steine von der Größe einer Wallnuß bis zum Durchmesser eines großen Apfels gesammelt. Diese Kiesel können wohl nicht etwas anderes gewesen sein als Magensteine jener Reptilien. In Florida ist schon früher beobachtet worden, daß die dort lebenden Alligatoren gewohnheitsmäßig Steine verschlucken, die vermuthlich dazu mitwirken, die in den Magen gelangten Speisen zu zerkleinern. Dasselbe ist nicht nur von anderen Reptilien, sondern auch von zahlreichen Vögeln bekannt. Es ist auffallend, daß diese Gewohnheit den Naturforschern lange entgangen ist und daß die Annahme, die alten Plesiosauren der Jura- und Kreidezeit könnten Steine verschluckt haben, die sich noch jetzt bei ihren Skeletten vorfinden, zuerst nicht nur starkem Zweifel, sondern sogar einer unverhohlenen Heiterkeit begegnete. Erst mit der Zeit haben sich die Beobachtungen gemehrt, die zu einer Rechtfertigung dieser Vermuthung führten. Bei der nahen Verwandtschaft zwischen der Klasse der Vögel, deren Magensteine seit langem bekannt sind, und der Klasse der Reptilien hätte jene Behauptung von vornherein nicht als sonderlich unglaublich erscheinen sollen. Noch die heutigen Krokodile besitzen einen Magen, der dem der Vögel durchaus gleicht, und daraus kann man wohl schließen, daß auch der alte Plesiosaurus einen vogelähnlichen Muskelmagen besessen hat, bei dessen Thätigkeit die Aufnahme von kleinen Steinen gute Dienste geleistet hat. — Durch neue Funde ist ferner bewiesen worden, daß noch andere der ausgestorbenen Riesenthiere aus der Gruppe der Saurier Steinschlucker gewesen sind, nämlich zum mindesten eine gewisse Zahl der Dinosaurier, deren Familie die mächtigsten Kolosse in sich schließt, die nach unserer bisherigen Kenntniß je über den Erdboden gewandelt sind beziehungsweise den Ozean bevölkert haben. Der Geologe Speer hat nämlich in Gesteinsschichten des Staates Montana einen beträchtlichen Theil des Skelettes eines Vertreters der Dinosaurier gefunden und unmittelbar dabei etwa zwei Dutzend solcher Magensteine aus Quarz. Diese Steine haben sich sogar bei der genaueren Untersuchung als besonders interessant herausgestellt, weil man an ihnen die Veränderung und Abnutzung beobachten konnte, die sie durch den Aufenthalt im Magen des Riesenthieres erlitten haben. Die Oberfläche der Magensteine ist so klar und glatt, als ob man sie eben aus einem Bach aufgelesen hätte. Diese Erhaltung ist nur dadurch zu erklären, daß die Steine sofort nach der Verwesung des Magens in eine schützende Gesteinsmasse eingebettet wurden. Uebrigens hat ein Reptilienforscher den Nachweis geführt, daß auch die kleinen Eidechsen Steinstücke verschlucken, zuweilen sogar solche von verhältnißmäßig beträchtlicher Größe.

* Der Hausirer Charles Gasgonomi, ein 20 Jahre alter Italiener, wurde heute Vormittag bei dem Zusammenstoß einer südlich fahrenden Indiana Avenue-Elektrischen mit einem Wagen an Madison Str. und Wabash Ave. von seinem Sitz aufs Pflacher geschleudert und nicht unbedeutend verletzt. Er wurde von der Polizei nach seiner Wohnung geschafft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Konzentration oder Freiheit.

In unserem heutigen politischen Leben spielt die als der „Staat" bekannte politische Einheit eine recht untergeordnete Rolle. Eigentliche Staaten- oder Staatsfragen gibt's kaum. Was der Durchschnittsbürger an Interesse für seinen Staat besitzt, hat dieser in erster Reihe seinem Mitbestimmungs- und Einspruchsrecht in der Verwaltung und Gesetzgebung der Kommunen zu danken, ein Recht, das in der Ausübung oft genug als lästige und ungerechte Bevormundung empfunden wird.

Nicht etwa allein in den Augen der berufsmäßigen Politiker, auch in denen eines sehr großen Theils der Bürgerschaft, ist die Erwählung der Bundessenatoren nachgerade das wichtigste Geschäft der Staatsgesetzgebungen geworden. Das Gouverneursamt gilt als Leiter, die zum Bundessenatorensessel führt; der Bundessenator steht in der allgemeinen Werthschätzung über dem Staatsgouverneur. Von den „Staatenrechten" spricht man kaum mehr, und wenn, so nur mit einer Art mitleidigen Spottes. Selbst im Süden erinnert man nur selten daran, und dann immer mit einer Verschämtheit oder Schüchternheit, die deutlich erkennen lassen, daß es mehr aus Pietät für „die alte südliche Lehre" geschieht, denn aus Ueberzeugung, daß sie nach wie vor das Richtige ist.

In einer Rede vor den Advokatenverbindungen von Texas und Arkansas in Texarpana, Ark., sagte Richter Brewer vom Bundesobergericht gestern, nach dem Bürgerkriege wären Viele der Ansicht gewesen, daß die Staatengrenzen ebenso gut völlig ausgewischt werden und die Staaten zu einer Art großer Counties gemacht werden könnten; die ganze Regierungsmacht in Washington vereint werden sollte—wenn das aber für damals zutraf, so gilt es für heute in noch viel größerem Maße. Man spricht wohl nicht davon, den Staat zu „eliminiren", aber man handelt in diesem Sinne. Der fortschreitenden Konzentration der Macht in Washington hat das Bundesobergericht, wie Richter Brewer ausführte, zu verschiedenen Malen—bald nach dem Bürgerkriege in seiner Entscheidung des sogenannten „Texas Falles"—ein Halt zugerufen, indem es im Hinweise auf die Verfassung die von dieser gewährleisteten Souveränität und „Unzerstörbarkeit" der Staaten betonte—daß die Zentralisation der Macht jemals wirklich Halt machte, wird man nicht behaupten können. In den letzten zehn Jahren that sie's ganz gewiß nicht. Seit 1898 hat sie gewaltige Fortschritte gemacht und der Verfassung ist dabei bekanntermaßen recht übel mitgespielt worden. Das Bedenklichste dabei ist aber, daß, wie schon eingangs angedeutet, die Masse des Volkes damit nicht nur ganz einverstanden scheint, sondern offensichtlich die weitere Konzentration der Macht noch beschleunigt sehen möchte, weil sie sich davon nur Gutes verspricht.

Richter Brewer sieht in dem „wilden Bestürmen" des Kongresses um Gesetzgebung, die von verfassungswegen nur den Staaten zusteht, eine große Gefahr für unsere demokratische Regierung—die Regierung des Volkes für das Volk und durch das Volk—und er hat nur zu recht. Die große Verschiedenartigkeit und Masse der gewünschten Gesetzgebung macht eine gründliche Besprechung und Erwägung derselben durch den Kongreß als Ganzem unmöglich und der Ausschuß tritt an seine Stelle. Alle Arbeit muß von Ausschüssen gethan werden und die Ausschüsse machen die Gesetze. Ihre Gesetze mögen „gut" sein oder gutgemeint, aber je größer die Masse ist, für die sie gelten sollen, desto weniger werden sie besondere Eigenart, Wünsche und Verhältnisse berücksichtigen können, für einen um so größeren Theil werden sie Zwangsgesetze sein. Die Konzentration macht machtvoller nach außen und gleichartiger — m u ß aber in demselben Maße die innere Freiheit beschränken, die individuelle Entwickelung behindern. Das Eine ohne das Andere gibt's nicht. Daran denken wir nicht, wenn wir für Bundesgesetzgebung und Erweiterung der Bundesmacht schwärmen. Wir haben nur das Nächste im Auge. Und doch ist's so offensichtlich. Die liberalen Elemente Chicagos streben jetzt, beispw., nach „örtlicher Selbstregierung", weil die Sonntags- und Wirthschaftsgesetze vielleicht nach dem Geschmack der Mehrzahl der Bürger des Staates sind, ganz gewiß aber nicht den Wünschen der Mehrheit der Bürger Chicagos entsprechen und ihren Verhältnissen nicht angepaßt sind. Wie würde es aber werden, wenn der Bund diese Gesetze machte, wohin wir bei fortschreitender Konzentration schließlich kommen würden?

Richter Brewer erklärte sich für einen großen Verehrer des Christus-Wortes: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen" — bereit diejenigen aufzunehmen, die freiwillig kommen. Würde der Allmächtige zu ihm sagen „Du m u ß t in mein Himmelreich eingehen", so würde er wahrscheinlich ein „ich will nicht" zur Antwort finden. Das ist's gerade, was wir den Fanatikern erwidern. Wenn wir damit aber durchdringen wollen, müssen wir auch in allen anderen Fragen für die Selbstregierung in möglichst ausgedehntem Maße eintreten und der Konzentration entgegenarbeiten. Die Freiheit des Individuums, die Patrick Henry mit seinem unsterblichen „Gebt mir die Freiheit oder den Tod" meinte, kann bei der Konzentration aller Macht in Washington nicht gedeihen.

Ganz in der Ordnung.

Warum sollte Arbeiterverbänden nicht erlaubt sein, was Verbänden der Arbeitgeber erlaubt ist? Wenn die „National Protective Association", die „Home Market League" oder sonstige Vereinigungen geschützter Fabrikanten zur Förderung ihrer Sonderinteressen in die politischen Wahlkämpfe eingreifen, den Kongreßabgeordneten auf den Zahn fühlen hinsichtlich ihrer Stellung zu Fragen des Schutzzolls, Subsidien u. s. w., so nimmt niemand Anstoß daran. Strengen dann solche Verbände ihre Kräfte an, den ihnen zusagenden, ihrem Sonderinteresse wohlgesinnten Kandidaten zum Siege zu verhelfen, und zur Bekämpfung der nicht wohlgesinnten, so wird auch das völlig in der Ordnung gefunden. Nun aber die „Federation of Labor" in ähnlicher Weise die Förderung sogenannter Arbeiterinteressen unternimmt, erhebt sich ein Geschrei, als ob der Arbeiterbund damit eine Sünde wider den heiligen Geist unserer politischen Einrichtungen beginge. Es wird über politischen „Boykott" und politisches „Blacklisting" gezetert. Und am lautesten zetern die, die in diesem Vorgehen des Arbeiterbundes ihr eigenes Beispiel befolgt sehen. Was erlaubt ist, wenn es ihren Korporations- und Kapitalsinteressen dient, wird zum Unrecht, wo es diesen Interessen in die Quere kommen könnte.

Die Führer des Arbeiterbundes haben gewisse Anfragen ausgearbeitet, die den sämmtlichen Kongreßkandidaten im kommenden Wahlkampfe zur Beantwortung vorgelegt werden sollen. Es wird jeder gefragt, was er über die „Anti-Injunction-Bill" denkt, und über die „Achtstunden-Bill" und die anderen „Arbeiter-Bills", für deren Annahme die Gewerkschaftspolitiker seit Jahren vergeblich eingetreten sind. Jeder soll antworten, mit Ja oder Nein, ob oder ob nicht er im Falle seiner Erwählung für die Annahme besagter Maßregeln eintreten will. Worauf dann die Ergebnisse der Umfrage „zur Darnachrichtung" veröffentlicht werden sollen. In eine Liste, mit der Ueberschrift „Fair", sollen die Namen Derer kommen, deren Antworten befriedigend ausgefallen sind; und in die andere Liste, mit der Ueberschrift „Unfair", die Namen der anderen, deren Antworten unbefriedigend sind, oder die vielleicht gar nicht antworten.

Aehnlicher Weise will der Verband auch in den Legislaturwahlen vorgehen. Legislaturkandidaten sollen erklären, ob sie im Falle ihrer Erwählung, bei etwaigen Bundessenatorwahlen nur für Bewerber stimmen werden, die ihrerseits versprochen haben, im Falle ihrer Erwählung im Bundessenat für die Annahme der besagten „Arbeiterbills" zu stimmen. Und ob sie (die Legislaturkandidaten) dafür stimmen würden, auch die noch im Dienst verbleibenden Senatoren des Staates anzuweisen zur Unterstützung besagter Bills. Und ob sie für Annahme eines Referendum - Gesetzes stimmen würden, demzufolge, wenn Bundessenatoren eine bezügliche Anweisung der Legislatur nicht befolgen, sie die Weisung erhalten können durch unmittelbare Volksabstimmung, welche Abstimmung auf schriftliches Verlangen von 5 Prozent der Wählerschaft stattzufinden hätte. Und ob sie (die Legislaturkandidaten) auch dafür stimmen würden, daß der Staat die nöthigen Einrichtungen beschaffe, um die Echtheit der Unterschriften auf den Referendums - Petitionen zu bestätigen u. s. w., so daß die damit verknüpften Kosten nicht mehr von den Befürwortern des Referendums getragen zu werden brauchen, sondern vom Staate getragen werden. Auch hier soll die Antwort ohne Umschweife mit Ja oder Nein erfolgen, und das Ergebniß der Umfrage ebenso bekannt gemacht werden wie in Betreff der Kongreßkandidaten.

Es liegt klärlich in dem Allen nichts Ungehöriges. Das Recht des Wählers, von den um seine Stimme sich bewerbenden Kandidaten deren Ansichten über vorliegende öffentliche Fragen zu erfahren, hat doch wahrhaftig keine Beweisführung mehr nöthig. Auch wenn es dabei, statt um ein allgemeines um ein besonderes Interesse sich handelt. Die ganze Politik ist schließlich ein Kampf um Sonderinteressen. Jeder ist sich selbst der Nächste, und was dem Einzelnen dient, mag auch der Gesammtheit dienen, die ja auch nur aus Einzelnen besteht. Wenigstens mag jeder sich einbilden, daß, was ihm nützt, auch der Gesammtheit nützen werde, oder doch vielen nützen werde. Der durch den Schutztarif reich gewordene Fabrikant mag ehrlich überzeugt sein, daß das Schutzzollsystem, wie für ihn selbst, so auch für das ganze Land das beste sei. Warum sollten Arbeiter nicht gleich gute Meinung haben von gesetzgeberischen Maßregeln, durch die i h r besonderes Interesse gefördert wird — oder ihr vermeintliches Interesse?

Ob die Fragestellung klug ist, ist natürlich eine Frage für sich: im vorliegenden wie in jedem andern Falle. Ob die Gewerkschaftspolitiker klug thun, gerade die Fragen, die sie eben stellen, zu politischen Testfragen zu machen und ob es klug ist, die Fragen so zu stellen w i e sie gestellt sind — darüber mag jeder sein eigenes Urtheil sich bilden. Die „Anti-Injunctions-Bill" mag ein verfassungswidriges Klassengesetz sein, die Achtstunden-Bill zu Gunsten von Arbeitern an Regierungskontrakten mag keinen Werth haben für die Masse der Arbeiter u. s. w. Es mag auch sein, daß die Masse der Arbeiter selber den betreffenden Maßregeln nicht genug Wichtigkeit beilegt, um darüber alles Andere zu vergessen und jeder alten Parteiverbindung zu entsagen. Tausende und Hunderttausende von Arbeitern mögen andere Fragen für wichtiger halten, oder mögen glauben, daß die Herren Gompers und Genossen mit dieser Einleitung einer besonderen Arbeiterpolitik einen politischen Fehler begehen. Das Alles mag sein und es mögen am Ende diejenigen recht behalten, die schon heute den Fehlschlag der versuchten politischen Kraftprobe voraussagen. Was aber nichts daran ändert, daß das Vorgehen an und für sich und die Art und Weise des Vorgehens volle politische Berechtigung hat. Wollen die Gewerkschaften als solche Politik treiben, so steht dem kein Gesetz und keine Verfassung im Wege. Man mag über die Zweckmäßigkeit ihres politischen Vorgehens streiten: das Recht dazu läßt sich nicht bestreiten.

Sozialdemokraten unter sich.

Ueber die Englandreise deutscher Journalisten ist innerhalb der deutschen Sozialdemokratie ein Streit entbrannt, von dem die „Neue Zeit" jetzt befürchtet, daß die Partei darunter leide. Die Einladung zu der Fahrt war auch an die sozialdemokratische Presse ergangen und eine Dame, Frau Lily Braun, hatte sie angenommen. Wuthentbrannt schrieb der „Vorwärts" darüber:

Eine Journalistin, die sich zur Sozialdemokratie rechnet, macht die Meerfahrt der Scharfmacher und Verleumder der eigenen Partei mit: Lily Braun. Ueber den persönlichen Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten und am wenigsten mit der Frau Heinrich Brauns nach dem Dresdener Parteitage und dem Harden-Techtelmechtelchen, aber die Partei hat das Recht zu verlangen, daß Leute, die sich zu ihr rechnen, mit ihrem persönlichen Geschmack wenigstens in öffentlichen Veranstaltungen nicht dem elementarsten Parteigefühl ins Gesicht schlagen; das aber geschieht, wenn sich Parteigenossen öffentlich bei politischen Anlassen Arm in Arm mit Leuten vom Gelichter der bürgerlichen Presse zeigen. Das darf sich die Partei verbitten.

Dr. Heinrich Braun nahm sich seiner so brutal angerempelten Frau an; er sandte dem „Vorwärts" eine gesalzene Zuschrift, in der er ihn der absichtlichen Unwahrheit zieh und u. a. sagte:

Ein Journalist, der die Ehre hat, in einem Parteiorgan zu schreiben, hat die Pflicht, die Genossen redlich zu unterrichten, und ich protestire als Parteigenosse gegen die irreführende und lügnerische Darstellung des „Vorwärts", der sich in diesem Fall die polemischen Sitten der Liman und Kronsbein zum Muster genommen hat. Indessen will ich dem Genannten nicht Unrecht thun: So erbärmlich die Art ihres journalistischen Kampfes ist, das wäre vermuthlich doch noch unter dem Niveau der Liman und Kronsbein, was Sie in Ihrem Angriff gegen meine Frau und mich leisten, daß Sie, durch beifällige Erinnerung daran, Verleumdungen eines hämischen und gehässigen Gegners gegen den eigenen Parteigenossen auszuspielen suchen.

In der „Neuen Zeit" wird nun das Fazit dieser Episode dahin gezogen:

Der Einzelne, der im öffentlichen Leben steht, muß es als eine unter den gegebenen Verhältnissen unvermeidliche Konsequenz auf sich nehmen, daß er verdächtigt und moralisch mißhandelt wird. Wenn wir uns darüber beklagen wollten, wäre es thöricht. Aber wohl darf die Frage aufgeworfen werden, ob die Partei nicht Schaden leidet, wenn, wie das unter der Führung des Zentralorgans mehr und mehr bei uns sich einzubürgern anfängt, an die Stelle sachlicher Auseinandersetzungen, eine die Wahrheit verfälschende, persönlich gehässige Kampfesweise tritt, die das Ansehen der Partei sowohl bei den Genossen wie in den Kreisen, wo wir neue Anhänger gewinnen wollen, auf das Unheilvollste erschüttert.

Die Sozialdemokratie hat diese Kampfesweise, so lange sie sich nur gegen Andersdenkende richtete, als eine Art Verdienst betrachtet; nun die „Genossen" einander ebenso behandeln, wie die Gegner, kommen die Beschwerden über den „Sauherdenton." Dies und die Enthüllungen über die Stellung Bebels zum Generalstreik kündet die Nähe des neuen Parteitages an.

Lokalbericht.

Wurde störrisch.

Ein Kraftwagen richtet an Clark und Monroe Straße schweres Unheil an.

Ein Kraftwagen, der unlenkbar geworden war, rannte heute Vormittag den 82jährigen Frank Blake an Clark Str. und Monroe Str. über den Haufen und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Die Straßengänger auf dem Bürgersteig flüchteten sich noch rechtzeitig, als sie auf die Kunststücke des widerspenstigen Kraftwagens aufmerksam wurden, nur der hochbetagte Herr Blake konnte nicht mehr ausweichen, als die Maschine auf den Bürgersteig sauste. Seine Verletzungen sind so ernster Natur, daß er ins County-Hospital geschafft werden mußte.

Besitzer des Kraftwagens ist William N. Simonds, Nr. 5647 Prairie Str., Präsident der Pioneer Music Publishing Co., Nr. 315 Dearborn Straße. Er befand sich auf der Fahrt nach seinem Geschäft, als das Fahrzeug plötzlich unlenkbar wurde und auf den Bürgersteig rannte.

Herr Simonds begab sich sofort auf die Hauptwache und erstattete Bericht über den Unfall. Er versprach, das Opfer des Unfalls im Hospital aufzusuchen.

Schmutzige Wäsche.

Wurde gestern von der „Fed. of Labor" ausgekramt.

Schutzmarken-Agitation.

Soll lebhafter als je betrieben werden.—Heizer in den Maschinenhäusern der Union Traction Co. drohen mit Streik.—Zementirer-Ausstand nicht beigelegt.

In der Geschäfts-Sitzung der „Federation of Labor" ging es gestern wieder einmal recht lebhaft und interessant her. Es wurde nämlich ein großer Haufen schmutziger Wäsche ausgekramt. Vertreter der Maschinisten-Union verlangten, daß die „National Brick Co." und die „Labahn Brick Co." in Verruf erklärt werden sollten, weil sie zwar mit den Organisationen der Ziegler und der Heizer Arbeitsverträge geschlossen hätten, sich aber nicht zu einem Abkommen mit der Maschinisten-Union verstehen wollten. Präsident Morton von der Heizer - Union sprach gegen den Antrag und trat dafür ein, daß dieser zurückgelegt werden möge, damit auch „die andere Seite" gehört werden könnte. Der Antrag wurde angenommen, aber vorher wurde Morton von dem Vize-Präsidenten der „Federation", einem Maschinisten Namens McCracken, der Krummheit bezichtigt. Morton hätte von Barney Weber, dem Präsidenten der „National Brick Co." Geld angenommen und den Auftrag, für die Erwählung des jetzigen Geschäftsagenten der Ziegler-Union zu arbeiten. Morton hatte in der Versammlung auf diese Anschuldigung nichts zu erwidern. Nachher deutete er an, daß auch er Leute kenne, die gegen Geld und gute Worte für Aufträge von Unternehmer-Firmen zu haben seien; übrigens hätte er den neugewählten Geschäftsagenten der Ziegler-Union erst vierzehn Tage nach seiner Erwählung persönlich kennen gelernt. Vertreter der Heizer-Union behaupteten, daß die Maschinisten - Union sich feindselig gegen ihren Verband verhalte. Delegaten der Maschinisten-Union gaben diesen Vorwurf mit Zinsen zurück. Die Vollziehungs - Behörde wurde schließlich ermächtigt, eine Schlichtung des Streites der Maschinisten mit der „National" und der Labahn Brick Co." anzubahnen.

Für Moyer und Genossen.

Infolge einer Aufforderung des Zentralkörpers der organisirten Arbeiterschaft von Butte, Mont., wurde auf die Tagesordnung für die am 4. August stattfindende Geschäfts-Versammlung der „Federation" ein Antrag gesetzt, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um Gelder für den Fonds zur Vertheidigung von Moyer und Genossen aufzubringen, den in Idaho unter Mordanklage stehenden Führern der „Western Federation of Miners".

Delegaten der „United Garment Workers' Union" setzten die Annahme eines Beschlusses durch, daß Gewerkschaftsmitglieder in Zukunft keine Kleider mehr kaufen sollen, welche nicht die Schutzmarke des genannten Verbandes aufweisen.

Organisator Hogan von der Union der Handlungs - Gehilfen kündigte an, daß er und sein Freund Dolan von der Besenbinder-Union von heute, Montag, an des Abends bald an Straßenecke stereoptische Schaustellungen darbieten werden, um der Bevölkerung die verschiedenen Schutzmarken der Gewerkverbände im Bilde vorzuführen. Um das Interesse zu fesseln, würden natürlich auch andere Bilder gezeigt werden. Die Musiker-Union wird ersucht werden, für diese Unterhaltungen einige Musiker zu stellen.

Ein edler Wettstreit.

Delegat Summer von der Union der Milchfahrer und nebenbei Vorkämpfer von Mäßigkeits-Bestrebungen kündigte an, daß er während des bevorstehenden Konvents der Internationalen Fuhrleute-Union täglich zwei Wagenladungen Buttermilch nach der Konventionshalle liefern werde; Delegaten der Bierfahrer-Unionen erklärten, daß sie es nicht an freier Lieferung von Getränken fehlen lassen würden. Die Eisfahrer-Union wird für die Kühlung sowohl der Buttermilch wie des Bieres Sorge tragen, und der Zigarrenfabrikant Lynch, der früher lange Jahre Gewerkschafts-Beamter gewesen ist, machte sich anheischig, den Delegaten zum Fuhrleute-Konvent unentgeltlich so viele Zigarren zu liefern, wie sie in den Konventions-Sitzungen würden rauchen können.

Heizer drohen mit Streik.

Die Heizer der „Union Traction Co." haben um eine Lohnaufbesserung nachgesucht, die Betriebsleitung aber verlangt von ihnen, daß sie auf eine Neuregelung der Lohnverhältnisse noch vier Monate warten sollen, bis zum Ablaufen des jetzigen Arbeitsvertrages zwischen der „City Railway Co." und deren Heizern. Morgen werden nun die Heizer darüber abstimmen, ob sie auf diesen Vorschlag eingehen wollen, oder nicht. Die Beamten der Union sind der Ansicht, daß es abgelehnt werden wird, und dann mag es zu einem Streik kommen, der vielleicht ernstliche Betriebsstockungen auf allen Straßenbahn-Linien der Nord- und der Westseite zur Folge haben würde.

Die Zementirer.

Die Zementirer-Union hat gestern beschlossen, den Kompromißvorschlag des Unternehmer-Verbandes zurückzuweisen und auf der ursprünglichen Lohnforderung (35 Cts. die Stunde) zu bestehen; 35 Cts. die Stunde erhielten die Bauhandlanger und Mörtelträger, es sei nicht einzusehen, weshalb Zementirer wohlfeiler arbeiten sollen. Außerdem hätten die sämmtlichen, nicht dem Unternehmer-Verband angehörenden Firmen, darunter die Barber Asphalt Co., die verlangte Lohnaufbesserung im vollen Umfang bewilligt. Die Verhandlungen zwischen den Parteien werden nun fortgesetzt. Sollten sie nicht zu einem Ausgleich führen, so würde der Streik rasch weiter um sich greifen und zahlreiche Bauhandwerker und besonders auch fast sämmtliche Pflasterungsarbeiter in Mitleidenschaft ziehen.

Grandjury in Sitzung.

Wurde heute von Richter Dupuy vereidigt.

Im Kriminalgericht wurde heute Vormittag vom Richter Dupuy die Grandjury für den Juli-Termin zusammengesetzt und vereidigt. Auf irgendwelchen besonderen Fall, dem sie ihre Aufmerksamkeit schenken sollten, hat der Richter die Geschworenen nicht hingewiesen. Diese werden aber auch mit der Erledigung ihrer regelmäßigen Aufgaben genug zu thun haben. Sie werden über 500 Anklagen zu untersuchen haben und werden voraussichtlich drei Wochen lang in Sitzung bleiben müssen. Zum Obmann der Jury hat der Richter Herrn Onward Bates bestimmt, den Präsidenten der Bates & Rogers Construction Co. Die Mitglieder der Jury sind:

Chipman Steels, 163 Center Str.
Walter B. Pfister, 4739 Kenwood Ave.
Charles H. Ball, 5435 Washington Ave.
Thomas E. Smith, 2284 Nord Hermitage Ave.
Frederick H. Rawson, Auditorium Annex.
J. A. M. Fiske, Flossmoor.
Martin Carroll, 49 Solon Straße.
George Fitzgerald, 111 Gault Court.
Herbert P. Fuller, 1992 West Adams Str.
John W. Lawson, Park Ridge.
Jonas H. Bixler, 3734 Emerald Ave.
George Walker, 430 Forest Ave., Oak Park.
Gustav Johnson, 330 La Salle Str.
James G. Hutton, 15,726 Turlington Ave., Harvey.
Hugh E. Lee, 8921 Exchange Ave.
Michael J. Hogan, 332 Johnson Str.
Frank McGregor, Gregory Str. Blue Island.
Byron W. Peck, 6105 Stewart Ave.
Bradley H. Hannaford, Kenwood Klub.
Charles W. Harris, 3110 Sheffield Ave.
Edward N. Wiley, 159 47. Str.
Patrick J. Hogan, 818 West 48. Str.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.04
Dänemark: 100 Kronen	26.69

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mary Brockmann

am 13. Juli, Morgens 2 Uhr, im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von Herrn A. Kirchers Leichenkapelle, Nr. 695 N. Halsted Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mr. und Mrs. Wm. Rittel, Eltern.
John Brockmann und Sophia Sorgsheim, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Emil Schultz

im Alter von 63 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1118 Armitage Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Schultz, Gattin.
Otto, Clara, Paul, Emil, Marie und Bernhard, Kinder.
Anna, Maria, Anna, Alwina und Elsie, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
Mathilda Feierabend, Schwester.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Louis Webel

am 15. Juli, Morgens 3 Uhr, nach langem und schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 5308 S. Ashland Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Fred, George und Wilhelm, Söhne, nebst deren Gattinnen Johanna, Emma, Hattie und Josephine, sowie Enkeln und Verwandten.

Todes - Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Eichenzweig Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fred Benke

am Samstag, den 14. Juli, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 932 W. 18. Str., nach Concordia. Beamte und Mitglieder versammeln sich um 12.30 in der Gildehalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Heim, Meister.
Hermann Haude, Schreiber.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte Sohn und Bruder

Albert Peuser

im Alter von 29 Jahren am Samstag, den 14. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juli, vom Hause seiner Schwester, 302 Haddon Ave., um 1 Uhr Nachmittag. Um stille Theilnahme bitten:

Lulu Peuser, Gattin.
F. Peuser und C. Peuser, Eltern.
Frau M. Herchenroder, Frau A. Dans und Frank und William Peuser, Geschwister.
Mitglied der Ice Men Union.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Carolina L. Kahl

am Sonntag Abend um 10 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1636 Melrose Str., nach Graceland.

Chas. G. und Edward E. Kahl, Kinder.

Gestorben: Catharine Walter, geliebte Tochter von Margaretha Walter und dem verstorbenen Anton Walter; Schwester von Anthony, Francies, Christina, Veronika und der verstorbenen Anna Walter und von Frau Molloy. Beerdigung am Dienstag, den 17. Juli, vom Trauerhause, 365 Maxwell Str., nach der St. Francis-Kirche zum Hochamt, um 9.30 Vorm. Von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Agnes Gabriel geb. Friemuth, geliebte Gattin von August Gabriel, Tochter des verstorbenen Peter und Mary Friemuth, und Schwester von John und Sarah Friemuth, 29 Jahre alt. Beerdigung Dienstag, den 17. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 477 Elston Ave., nach der Annunciationkirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: John Wolf, geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Wolf, am 15. Juli, seinem 81. Geburtstage. Vater von Lena Stark, Maggie Einhorn, Lizzie Rohr, Anna Thiem, Martin, John und Joseph Wolf. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Juli, um 9 Uhr Vorm. nach der St. Georgskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. modi

Gestorben Samstag, den 14. Juli 1906, Laura May geb. Dankward, Gattin von Oscar J. May. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 17. Juli, vom Trauerhause, 43 Farragut Ave., nach dem Waldheim Friedhof.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Euer Profit ist Euch sicher.

Es kommt auf Eines heraus, wenn Ihr hier Eure Einkäufe unter einer Mitglieds-Nummer macht, und wir einen Profit an den gekauften Waaren machen, Ihr erhaltet Euren Antheil an dem Profit in Gestalt von Dividenden am Jahresschluß zurück. Falls wir zum Kostenpreis und noch billiger verkaufen, wie es bei den gegenwärtigen Räumungs-Verkäufen der Fall ist, bekommt Ihr den ganzen Profit und erleidet keinen Verlust an den Waaren, die Ihr kauft.

Mitgliedschafts - Formulare werden frei am Koupon-Pult, Main Floor, ausgestellt.

Kombination Bücherschrank zu $13.75
Billig zu $18.
Die Möbelabtheilung hat einen weiteren guten Bargain für diese Woche. Es ist ein sehr schöner Kombination Bücherschrank, mit Bent Glasthüre, großem ovalen Spiegel mit geschliff. Rand, verstellbaren Shelves, finished in Mahagoni. Sogen. Easy Payment Stores erhalten $25.00 dafür.

Muslin und Cambric Gowns zu 53c
Herabgesetzt von $1.00.
25c für Cambric Damenbeinkleider, offen oder geschlossen, besetzt mit Cluster von feinen Tucks und Spitzenedge.
25c für 50c Korsetcovers, besetzt mit Band und Beading, Schleifen u. feiner Spitze.
Wir räumen rücksichtslos in der Muslin-Unterzeug-Abtheilung. Alle die zerknüllten, beschmutzten und kleine Partien sind auf Tischen, wo leicht beizukommen ist, reduzirt im Preise ein Drittel, ½ oder mehr von früheren Preisen.

Gute Schuhe zu Bargain-Preisen
98c für $1.50 Vici Kid niedere Oxford Ties für Damen.
$1.95 für Boxcalf Blucher Cut Männerschuhe, leicht $2.50 das Paar werth.

Verschiedene Artikel zu herabgesetzten Preisen
Von verschiedenen Departments.
15c die Yard diese Woche für regul. 25c voll gebleichten Tafeldamast, 60 Zoll breit und hübsche Muster.
50c das Dutzend diese Woche für Tafelservietten, 18 Z. Square, fertig z. Gebr.
89c diese Woche für Sommer Komforters, handgeknotet, hübsche Farben, niedlich und Fluffy.
15c diese Woche für Beauty Pins, regulär zu 25c verkauft.
15c diese Woche für 25c Broschen.
82c diese Woche für $1.00 Standard Uhren.
1c Quadratfuß diese Woche für beste Sorte Screen Wire.
9c diese Woche für große Size Stein Bierkrüge.
98c für $2.00 Waschkessel, Größe 8, schweres Blockblech mit Kupferrand u. -Boden.
5c für gute starke und gute gemacht Kleiderbesen.
9c für Granite Emaille 2-Quart Thee- oder Kaffeekannen.
9c für gut gemachte Carpetbesen.
2½c die Yd. für große Auswahl fancy Spitzen mit dazu passenden Bändern, Torchon, Cluny od. Valenciennes, werth 8c die Yard.
5c für reinseidene Taffetabänder, werth 10c.
3½c jedes für extra große rothe und blaue Bandanna Taschentücher.

Groceries
Frischgebackene Feigen Bars, 2-Pfd. ... 17c
Große Stückenstärke, 3-Pfd. ... 10c
Celluloidstärke, drei 5c Packete für ... 11c
Vim oder Boston Brown Flakes, Packet ... 7c
Solid verpackte Tomaten, per Büchse ... 10½c
Norwegische geräucherte Sardinen, Büchse ... 10c
B. F. Japan (40c werth), speziell, Pfd. ... 31c
Lenox oder Santa Clausseife, 10 Stücke ... 25c
Beste Elgin Creamerybutter, Pfd. ... 21c
Vollrahm Brickkäse, Pfund ... 12c
A. B. Ofenwichse, Flasche ... 5c
Pillsbury od. Ceresotamehl, ½-Brl.-Sack $2.29
Kornstärke, drei 5c Packete für ... 11c
Tafelsirup, Quartbüchsen zu ... 7½c
Gesiebte Early June Erbsen, Büchse ... 7½c

Fleisch
Native Beef Sirloinsteak, Pfund ... 10½c
Mageres Boiling Beef, Pfund ... 3½c
Native Beef Potroast, Pfund ... 5½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd. ... 6½c
Pork Chops, speziell, Dienstag, Pfd. ... 11½c
Veal oder Lamb Stew, Pfund ... 5½c
Veal oder Lamb Chops, Pfund ... 10c
Süß gepökelte Spareribs, Pfund ... 4½c
Armour's Star Schinken, Pfund ... 13½c
Nr. 1 California Schinken, Pfund ... 8½c
Fancy Speck, magere Streifen, Pfd. ... 13½c
Holsteiner Wurst, Pfund ... 10½c

Fertige Damen-Trachten
$2.95 für $4.50 Dreß-Skirts, in allen Farben, gemacht von reinwoll. Panama, Sicilian und Cheviots.
75c für Lawn Shirt-Waists, die immer für $1.25 verkauft wurden.
48c für Gingham Damen-Unterröcke, die zu 75c als billig bezeichnet werden.
$1.39 für $2.50 Kinder-Jackets, roth, blau und die neuen Grauen.
$1.87 für $3.00 China Seide-Waists, mit Tucked oder bestickten Fronts.

Räumung von Unterzeug und Strümpfen
39c für gebroch. Partien Balbriggan Männerhemden u. -Hosen von 50c Qualität.
11c für feine gerippte Damen-Leibchen mit rosa oder blauen gehäkelten Yokes, reduzirt von 19c.
11c für 15c echt schwarze Kinderstrümpfe mit Doppelsohlen, Größen 5 bis 9½.

Domestic Waschstoffe
5¾c Spezialverkauf von 8:30 bis 9:30 Morgens, Lonsdale Cambric, in Resterlängen von 1 bis 5 Yards, werth 12½c.
7¾c Weißes Duck für Suits, schlicht u. Corded Gewebe, überall für 15c offerirt.
15c Reguläre 25c und 35c französ. Organdies, groß und klein geblümt, Dienstag für rasche Räumung offerirt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Frank Gabing

im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 1430 Clybourn Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. und Sophia Gabing, Eltern.
Charlie, John und Peter, Brüder.

Ruhe sanft, Du lieber Sohn
Was man am Liebsten hat, muß scheiden.

Todes - Anzeige.

Schiller District Court Nr. 6, Court of Honor.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Emil Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. d. M., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1118 Armitage Ave., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, sich 12.30 in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Correll, Kanzler.
Anna M. Engel, Recorder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Wilhelm Hagen

im Alter von 30 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen am 15. Juli entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 253 Cortland Str., nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Hagen, Mutter.
Louise und Else, Schwestern.
mdi.. John Schisewetkie, Schwager.

Todes - Anzeige.

Liberty Council Nr. 5, Fraternal League.

Den Mitgliedern und Beamten die traurige Nachricht, daß am 14. Juli unser Freund

Emil Schultz senior

sanft entschlafen ist. Die Beamten werden ersucht, Dienstag Nachm. um 2 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden, um dem Freund die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1118 Armitage Ave., nach dem Forest Home Friedhof.

Ernst Neubert, Präsident.
Ernst Stuelpner, Sekr.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank an alle Freunde und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meines lieben Vaters

Carl Druehl

betheiligt haben. Insbesondere danken wir Herrn Pastor A. A. John für die trostreichen Worte am Sarge und dem Herrn Ferdinand Frederich und Herrn Henry Kopp für die schönen Reden am Grabe. Ebenfalls den Brüdern des Concordia Hain Nr. 15, V. A. O. D. und der Freien Männer-Loge Nr. 3, O. d. H. S.

Mrs. Charles Hendrich, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines vielgeliebten Gatten Emil Radloff.

Maria Radloff.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no3*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Park
Chicagos schönster Ort.
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Zwei Wochen, heute anfangend,
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

Zirkus heute Abend offen
63. Str. und Drexel Ave.
Größte je nach Chicago gekommene Schaustellung
THE CARL HAGENBECK GREATER SHOWS
Amerikas neuer Riesen-Zirkus.
Darbietungen: Chute-Shooting Elephanten, frei, aufregender Somersault of Death, ostindisches Perahera, Carl Hagenbecks berühmte dressirte wilde Thiere, 300 großartige Artisten.
Straßen-Parade auf der Südseite
Montag Vormittag 10 Uhr.
Zwei Vorstellungen tägl., um 2 und 8 Nachm., ausgenommen Montag Mats. Thüren eine Stunde früher offen. Eintritt zu Allem, m. Sitz, 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Reservirte Sitze, mit Eintritt, 75c. Opera Chairs auf dem Grand Stand, mit Fußbrett, einschl. Eintr., $1. Alle Tickets zu regul. Preisen zum Verkauf am Vorstellungstage bei Lyon & Healy's, Wabash Ave. und Adams Str.

White City
Liberatis großartige Militärkapelle. — 5 berühmte Solisten. —
Wild's Luftschiff „Eagle" Fährt heute 4 Uhr Nachm.
Das freie Hippodrome u. 100 and. Sachen.
Eintritt nur 10c.
Heute Abend 8:30 das großartige $100,000-Schaustück
PAIN'S POMPEII und VESUV.
Großes Feuerwerk. Aufregender Ausbruch. 500 Darsteller. Große Ballets, etc.
Preise — 25c, 50c. Reservirte Sitze, 75c.
Stadt-Ticket Office bei Lyon & Healy's.

Leichte Reiselektüre!
Romane, Novellen, Humoresken. In größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomt,11

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2504.

Räumungs = Verkauf = Spezialitäten

für Dienstag — im ganzen Laden. Urtheilt nach diesen paar Artikeln.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Speziell Dienstag, auf dem 4. Floor

Benutzt die beweglichen Treppen.

450 hübsche Prämien 3=Stücke

Porzellan Oatmeal=Sets

Gemacht von feinem durchsichtigem österreichischen Porzellan, prachtvoll dekorirt und goldbefaßt, gerade wie Abbildung, 6=zöll. Teller, große Bowle u. Cream Pitcher dazu passend, ein Set das nie zu weniger als 39c verkauft wurde, Speziell um 2 Uhr Nachm., vollständiges Set von 3 St., **19c**

Nachmittags-Lunch

Speziell für Dienstag, von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Chicken Salad Sandwich, eine Portion Strawberry oder Vanilla Ice Cream, mit Fruit oder Pound Cake, in unserer Bäckerei gemacht, und Kaffee, Thee oder Limonade. Speziell von 2—5 Uhr Nachm., nur 15c

Große hohlgesäumte Taschentücher für Männer. Wurden nie für weniger als 5c verkauft, ein Leader zu... **2½c**

Schwere vollgebleichte befranste Servietten, Größe 16 bei 16 Zoll, einfach weiß und mit rothen oder blauen Borders, speziell zu....... **3c**

Shelf=Papier, 2 Dtzd. Bogen für 1c; Crepe Papier, per Rolle von 10 Fuß, 5c; Papier=Servietten, 100 Stück für...................... **3c**

Seide=, Leder= und Waschgürtel für Damen, alle leicht beschmutzten Partien, reg. werth bis zu 25c, spez. für Dienstag, Auswahl zu...... **3c**

Jene feinen weißen Hairline Dimities, mit leichten Fabrikfehlern, wurden immer für 10c verkauft, sind f. Dienstag markirt, Yard zu...... **3¾c**

Gestrickte Unterleibchen für Kinder; Korset=Departement, — Dienstag von 9 bis 11 Vorm., nur............... **4c**

Weiß und schwarz gemusterte Madras Blousen=Waists für Knaben, m. festen Kragen, völlig 25c werth, für.......... **12½c**

Gute Qualität gebleichte Bettlaken, Größe 2 bei 2¼ Yds., 29c. Gebl. Kissen=Slips, Größen 45 bei 36 Zoll, speziell zu.......... **6¾c**

Underoof Whisky, Flasche 92c; Willson Whisky, Flasche, 79c; Portwein, Quartflasche (3. Floor)..... **19c**

Hohlgesäumte Linen Finished gebleichte Huck Handtücher, 19 bei 28 Zoll groß, leicht fehlerhaft, f'ch farb. Borders, wth. 15c, morgen... **7½c**

Feine Seiden=Ginghams, Seiden=Novelties u. Seiden=Jacquards, in beliebten Farben — ungefähr 5000 Yards, werth bis zu 35c...... **10c**

Echt schwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer, nett mit Seide bestickt, immer für 15c verkauft, Dienstag, speziell, zu................ **8c**

Echte importirte schwarze Lisle Damen=Handschuhe, 2=Clasp, kosten in jedem anderen Laden 25c, morgen verkauft zu................ **15c**

Feine weiße Lawn Waists für Damen, schöne Stickerei Medallion Trimmings, lange Aermel, für morgen nur.................... **25c**

Cremo, Moos, oder Geo. W. Childs Zigarren, 8 für 25c; La Azora oder Tom Moore Zigarren, 5 für.. **25c**

Woodbury's Gesichtsseife, Stück 11c. Duffy's Malt Whiskey, Flasche 65c. Danderine, $1 Größe, per Flasche........... **55c**

Monarchen=Zusammenkunft.

König Eduard von England will nächsten Monat mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen. — Quertreibereien der ausländischen Presse.—Freisprechung des Pfarrers Gaisert aufgehoben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Juli. Aus guter Quelle verlautet, daß König Edward und Kaiser Wilhelm in der ersten Hälfte des Monats August zusammentreffen werden. Die Anregung zu der Begegnung geht vom König aus. Den Ort der Entrevue wird das herrlich gelegene Schloß Friedrichskron bei Homburg v. d. Höhe bilden. Nach der Zusammenkunft wird der Kaiser sich nach Wilhelmshöhe begeben und der König die Reise nach Marienbad fortsetzen, um dort seine alljährliche Kur durchzumachen. Von amtlicher Seite verhält man sich jedoch auch dieser Programm=Ankündigung gegenüber stumm. Man zieht es vor, sie weder zu bestätigen noch in Abrede zu stellen.

Diese amtliche Verschlossenheit mag indessen eine jähe Unterbrechung erfahren. Denn es ist Thatsache, daß die Quertreibereien der ausländischen Presse, insonderheit der englischen und französischen, neuerdings wieder üppig ins Kraut schießen, so daß sich die hiesigen Blätter zu energischer Abwehr veranlaßt sehen. Wie die Dinge eingefädelt werden, um die maßgebenden deutschen Kreise zu ärgern und in ein falsches Licht zu stellen, dafür liegt abermals ein drastisches Beispiel vor. Die Wiener „Neue Freie Presse" brachte zuerst eine Londoner Meldung, daß König Edward als Taufpathe des jüngstgeborenen Erben der deutschen Kaiserkrone fungiren werde. Diese Nachricht ging dann in den Pariser „Figaro" über, der sie als aus Deutschland stammend darstellte. Nun erfolgte ein Dementi vom Geheimsekretär des Königs Edward, Lord Knollys, daß der König nichts von einer solchen Taufpathenschaft wisse. Dieser „circulus vitiosus" ist nicht mehr neu. Das Zwischenspiel ist von der englischen und französischen Hetzpresse schon oft praktizirt worden, und auch die Dementis des königlichen Geheimsekretärs sind „olle Kamellen". Uebrigens ist zu konstatiren, daß die deutsche Presse das Gerücht von der Taufpathenschaft des Königs Edward in der kühlsten Weise behandelt hat.

In dem mehrerwähnten Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Gaisert von Gündelwangen in Baden ist nunmehr die Entscheidung der höchsten Instanz erfolgt. Das Reichsgericht in Leipzig hat das auf Freisprechung lautende Urtheil aufgehoben und den Fall an das zuständige Gericht zurückverwiesen. Dem Pfarrer Gaisert ward bekanntlich der Prozeß gemacht, weil er sich in Verbindung mit der Wahl in Waldshut der Verleitung zum Meineid schuldig gemacht haben sollte.

Lokalbericht.

Heute Preisvertheilung

Junger Ire von hier wird wahrscheinlich einen Preis erhalten.

Chicago nächste Kongreßstadt.

Die Metropole des Westens siegte über New York und Baltimore. — Einem Wenzelritter aus New York bringt sein unheimliches „Schwein" den Tod.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Buffalo, N. Y., 16. Juli. Erst heute Abend wird vom Berechnungsausschuß bei einem Bankett das Ergebniß des Turniers während des nunmehr abgeschlossenen Skatkongresses bekannt gegeben werden. Den 1. Preis, einen Kraftwagen, hat ein Spieler aus einer entlegenen Stadt des fernen Westens mit 25 gewonnenen Spielen davongetragen. Aussicht auf den zweiten Preis hat, wie verlautet, ein Herr Ziegler aus New York, der 23 gewonnene Spiele aufzuweisen hat, während Charles Collins jr., ein junger Irländer aus Chicago, der mit seinem Vater das Turnier mitmachte, auch einen der ersten Preise erhalten dürfte; er hat 21 Spiele gewonnen. Die Chicagoer Delegation behauptet, daß eine ganze Reihe ihrer Mitglieder preisgekrönt heimziehen wird, es kann aber natürlich jetzt noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, bis zu welchem Grade diese Ansprüche berechtigt sind. Der dritte Preis wird dem Milwaukeer Wenzelritter Schiller zugesprochen werden, der ein Eckstein=Solo ohne 10 Matadore gewann.

Zu viel Glück.

Sein unheimliches Glück im ersten Turnier am Samstag Abend sollte Moritz Bernstein, einem Mitglied der New Yorker Delegation, den Tod bringen. Er hatte von den 40 Spielen, welche am Samstag Abend zum Austrag gebracht wurden, nicht weniger als 17 gewonnen, hatte also alle Aussicht, sofern ihm beim gestrigen Turnier Fortuna auch nur einigermaßen hold war, den ersten Preis zu erringen. Sein großes „Schwein" war aber zu viel für ihn, denn mit jedem neu gewonnenen Spiel wurde Bernstein immer aufgeregter, und schließlich, gerade als er das 17. Spiel gewonnen hatte, sank er ohnmächtig vom Stuhl. Man schaffte ihn rasch in einer Ambulanz nach dem nächsten Hospital, indessen machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende, ehe der Kranke noch das Hospital erreicht hatte.

Chicago siegt.

Der nächste Skatkongreß wird hier in Chicago abgehalten werden laut des gestern in der Geschäftssitzung des Nordamerikanischen Skat=Verbandes mit überwältigender Mehrheit gefaßten Beschlusses. New York und Baltimore bewarben sich ebenfalls um den Kongreß, sie waren aber nur durch eine Handvoll Delegaten vertreten, die wenig Unterstützung bei den andern fanden. Nachdem Emil Hoechster von Chicago eine begeisterte Rede zu Gunsten seiner Heimathsstadt gehalten hatte und die Wahl Chicagos auch von dem Delegaten Priester aus St. Louis befürwortet worden war, wurde die Metropole des Westens mit überwältigender Mehrheit als Ort der Abhaltung des nächsten Kongresses ausersehen. Hierauf wurde zur Wahl von Beamten geschritten, die das nachstehende Ergebniß hatte: Präsident, Max Wortsmann, Chicago; Vizepräsident, Alvin Hauff, Chicago; 2. Vizepräsident, Richter Max W. Wolff, Chicago; Sekretär, John M. Barth, Chicago; Schatzmeister, Sam Westerfeld, Chicago. Die bisherigen Direktoren Charles Eichhorn, Detroit; Leonard Priester, St. Louis; W. Sieber, McKeesport, Pa.; Max Pfister, Cleveland, wurden wiedergewählt; zu Beisitzern gewählt wurden Henry Wulff, Buffalo; Louis Heymann, New York, und Leopold Wiemann, Baltimore.

Aenderungen in den Spielregeln wurden nicht gemacht, auch sonstige wichtige Bestimmungen wurden vom Kongreß nicht getroffen.

Heute besuchen die auswärtigen Theilnehmer am Kongreß die Niagara=Fälle. Heute Abend findet Bankett und Preisvertheilung statt. Dr. D.

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut=Specifics der Wissenschaft. Probe=Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12juli,domo,1t

Ins Manöver.

Besatzung von Fort Sheridan auf dem Marsch nach Indianapolis.

Mit Freuden kamen gestern Nachmittag die Artilleristen der in Fort Sheridan stationirten Batterien Nr. 14 und 24 hier an Chicago Ave. und Lincoln Park Bld. dem Kommando: „Absitzen!" nach. Sie hatten die erste Tagereise ihres Marsches nach dem 237 Meilen entfernten „Camp Benjamin Harrison" bei Indianapolis, das heißt die Strecke von 25 Meilen, glücklich hinter sich. Sie bezogen im Park das Lager, wo sich sofort viele Besucher, besonders weiblichen Geschlechtes, das eine bekannte Vorliebe für den bunten Rock hat, einstellten. Die Artilleristen trugen Felddienstuniform, d. h. Khakihosen, Gamaschen und blaue Blusen. Den Gäulen konnte man die Anstrengung, die schweren Geschütze in der Mittagshitze stundenlang zu ziehen, wohl anmerken. Bis heute Morgen rasteten die Artilleristen am Lincoln Park Bld. und zogen dann vor Tagesanbruch schon weiter. Sie werden heute Nachmittag südlich von der Stadt ihre Zelte aufschlagen.

Nicht so schnell kamen natürlich die zwei Bataillone des 27. Infanterie=Regiments, die ebenfalls auf dem Marsch nach Indianapolis sind, voran. Sie marschirten etwas später von Fort Sheridan ab und gelangten gegen ein Uhr Mittags nach Evanston, wo sie dem Evanston Hospital gegenüber ihre Zelte aufschlugen. Sie werden heute gegen Abend das von der Artillerie verlassene Lager am Lincoln Park Bld. beziehen.

Die Infanteristen müssen auf dem Marsch jeder sein Gewehr, ein neues Springfield Modell, und einen vierzig Pfund schweren Tornister, zusammen 50 Pfund, tragen. Ein Versuch wird auf diesem Marsch mit dem sog. „Merriam" Tornister angestellt, der aus Riemen und zwei Stöcken, die auf den Hüften des Trägers ruhen, besteht. Er soll die „Blanket Roll" ersetzen.

In „Camp Harrison" wird heuer das jährliche Feldlager des Departements der großen Seen abgehalten, und es werden dort anfangs August große Manöver stattfinden, die mehrere Wochen dauern sollen.

Im Eifer des Spiels.

Zehnjähriger Knabe fiel in den Fluß und ertrank.

Während sich gestern Nachmittag der zehnjährige Joseph Paray, Nr. 3 Greeley Court, mit mehreren Altersgenossen am Nordarm des Flusses, am Fuße der Lessing Str., umhertummelte, glitt er auf einem Bretterhaufen aus, rollte in das Wasser und ertrank. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 348 N. Carpenter Str. geschafft.

Dicht vor der Van Buren Straße=Brücke fiel gestern ein unbekannter Mann in den Fluß. Er sank sofort unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Die Leiche ist bisher nicht gefunden worden.

— Kindermund. — Fritz geht im zoologischen Garten an den Raubthierkäfigen vorüber Er betrachtet aufmerksam die paarweise eingesperrten Bestien; vor einer alten Löwin, die sich allein in einem Käfig befindet, sagt der Stolz der Familie: „Nicht wahr, Muttchen, die ist sitzen geblieben?"

— Auf alle Fälle.—Professor (des Morgens im Bett): Was wollen Sie da? — Hausfrau: Das Apolinaris bring ich für Herrn Studios.—Professor (lachend): Heute sind Sie 'mal die Zerstreute.—Hausfrau (umherblickend): Entschuldigen Herr Professor, Sie haben im falschen Zimmer übernachtet.

Leset die „Sonntagpost".

Gestrige Vereinsfeste.

Das große Plattdeutsche Volksfest begann in Brand's Park.

Tausende nahmen daran theil.

Heute Fortsetzung und Schluß des Festes.—Silberne Hochzeitsfeier auf dem Festplatze.—Piknik zweier Logen der Ehrenritter und =Damen.—Großes Schwabenfest.

Die Ungunst der Witterung hat dem Erfolg des gestern von der Plattdeutschen Großgilde der Vereinigten Staaten von Nord=Amerika in Brands Park veranstalteten großen Volksfestes, das heute seine Fortsetzung und seinen Abschluß findet, sowie der Festesfreude keinen Abbruch gethan. Der Himmel hatte selbst ein Einsehen. Während es gegen Mittag fast in allen Stadttheilen Strippen regnete, fiel auf dem Festplatz auch nicht ein Tropfen. Am Nachmittag blieb der Park von einigen leichten Regenschauern zwar nicht verschont, doch ließen die inzwischen zahlreich eingetroffenen Gäste sich dadurch die gute Laune nicht verderben. Sie fanden mühelos einen Unterschlupf im anheimelnden Bauernkrug oder an und in den verschiedenen Schankstätten und benutzten die Gelegenheit, den inneren Menschen zu stärken.

Inzwischen brachte jeder Straßenbahnwagen neue Gäste, und als die Schleusen des Himmels sich schlossen und die Sonne wieder lachte, da hatten sich wohl 6000—7000 Menschenkinder auf dem Festplatze eingefunden. Und nun ging der Rummel los. Im Nu waren alle Schaukeln besetzt. Auf dem Tanzboden drehte sich Paar an Paar nach den zündenden Weisen der vorzüglichen Kapelle im Reigen, vor den Schieß=, Würfel= und Glücksradbuden staute sich Kopf an Kopf die Menge. Die Speisehalle war überfüllt, den Kellnern perlte der Schweiß von der Stirn. Im Buernkruge ging es hoch her; der dort verzapfte Stoff war süffig und ging reißend ab; unter den Bratwürsten, die in verschiedenen Buden zu haben waren, wurden unglaubliche Verheerungen angerichtet; auf der Kegelbahn rollten ununterbrochen die Kugeln; Akrobaten produzirten sich in staunenerregenden Leistungen — kurzum, man wußte kaum, wo sich zuerst hinwenden. Ueberall sah man fröhliche, mit sich und der Welt zufriedene Menschen, hörte Scherzworte, Gekicher und schallendes Gelächter.

Die Feststimmung erreichte aber erst ihren Höhepunkt, als die silberne Hochzeit des Wilh. und Marie Krugmann'schen Ehepaares gefeiert wurde. Um fünf Uhr marschirte der imposante Hochzeitszug, unter Vorantritt der Musikkapelle, durch den Park und von dort nach dem Pavillon. Das Brautpaar trug, wie die Ehrengäste, die malerische Bauerntracht. Die Trauung vollzog Pastor A. B. E. Schreiber von der Evangelisch Unabhängigen Gemeinde. Er hielt eine nur kurze, aber überaus eindrucksvolle, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache. Nach Schluß der Zeremonie, der sämmtliche auf dem Festplatze versammelten Personen, eingekeilt in drangvoll, fürchterlicher Enge, beiwohnten, riskirten die Trauzeugen unter dem Jubel der Menge, die bis dahin würdiges Schweigen beobachtet hatte, ein Tänzchen. Dann wurde das Brautpaar, wiederum mit Musik, nach dem Hauptquartier der Hummel=Loge Nr. 33 der Plattdeutschen Großgilde, zu dessen Mitgliedern es gehört, geleitet, und dort wurde ihm Seitens der Loge ein prachtvolles, silbernes Kaffeeservice als Angebinde überreicht.

Herr Wilhelm Krugmann und seine Gattin Marie, geborene Baack, stammen aus Danneberg, Hannover. Gestern vor 25 Jahren schloß das Paar in Quickborn den Bund fürs Leben. Der überaus glücklichen Ehe sind vier Kinder, zwei Töchter und 2 Söhne, entsprossen. Herr Krugmann ist Zimmermann und wohnt mit seiner Familie im Hause Nr. 7237 Perry Ave.

Abends war der Park feenhaft erleuchtet. In ungetrübter Fröhlichkeit flohen die Stunden nur allzu schnell dahin. Es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Mehrzahl der Gäste, die sich gestern so prächtig amüsirt haben, es nicht versäumen wird, auch heute dem Festplatz einen Besuch abzustatten und so eine Dankesschuld abzutragen und ihr Scherflein zum wohlverdienten Erfolge des Volksfestes beizutragen.

Daß Alles wie am Schnürchen ging und ohne den geringsten Mißton verlief, ist in erster Linie dem Festausschuß zuzuschreiben, der die übernommene Aufgabe, eine reine Herkulesarbeit, in bewunderungswürdiger Weise gelöst hat. Er bestand aus folgenden Herren:

Direkte Vertreter der Großgilde: Julius Wentzlaff, Gustav Oberwinter und H. A. Linnemeyer. Beamte: Vorsitzer, Christian Siemsen; 2. Vorsitzer, Alfred Heim; Sekretär, H. A. Linnemeyer; Schatzmeister, J. Henry Müller; „Ticket"=Schatzmeister, Wilhelm Kann; Delegaten: Gilde Nr. 1, Christian Siemsen, Nr. 2, Alfred Heim, Nr. 3, R. Zepernick, Nr. 4, Wilhelm Weck jr., Nr. 5, Hermann Jordan, Nr. 6, Albert Erdmann, Nr. 7, Fr. Kraemer, Nr. 8, Louis Schirmer, Nr. 9, Wilhelm Kann, Nr. 10, John Stowsand, Nr. 11, Albert Ruß, Nr. 12, Franz Wolfgram, Nr. 13, John Rietzke, Nr. 14, P. F. Thede, Nr. 15, L. Nahrstult, Nr. 17, Anna Bordendorf, Nr. 18, Robert Elke, Nr. 19, Hermann Esker, Nr. 20, M. S. Linnemeyer, Nr. 21, Claus Urbahn, Nr. 22, August Tarnow, Nr. 23, Louis Schulz, Nr. 24, Julius Spargel, Nr. 25, John Rickhoff, Nr. 26, B. Anmann, Nr. 27, Emil Wehde, Nr. 28, Carl Ritter, Nr. 29, Jasper Holm, Nr. 30, John Busach, Nr. 31, Fritz Kasch, Nr. 32, Charles Hachmeister, Nr. 33, Henry Rambow, Nr. 34, Wilhelm Schmidt, Nr. 37, Hermann Roendel, Nr. 38, J. Henry Müller, Nr. 39, Fritz Logemann, Nr.40, Hugo Neumann, Nr. 41, Louis Beil, Nr. 42, Ed Jungermann, Nr. 43, Louis Berndt, Nr. 44, Wilhelmina Rapp, Nr. 45, Andrew Amman, Nr. 50, F. F. Aring, Nr. 52, Albert Kantz, Nr. 54, Gust. Block, Nr. 55, Chas. Pagel, Nr. 56, Ernst Zahrndt, Nr. 57 Christian Prueß, Nr. 59, Hermann G. Duensing, Nr. 60, Louis Mohlfeld, Nr. 61, Wilhelm Schulenberg, Nr. 62, W. Hornbostel, Nr. 63, Henry Osterloh, Nr. 65, Wilhelm Schubert, Nr. 67, Henry Lueders, Nr. 68, Hugo Feldten, Nr. 70, Louis Lenz, Nr. 71, Henry Kalas, Nr. 74, Georg Roeber, Nr. 75, Julius Ciminski, Nr. 78, Henry C. Meyer, Nr. 81, Hermann W. Mueller, Nr. 82, John Ohls, Nr. 84, F. Neuckranz.

Logen der K. & L. O. H.

Höchst befriedigend für alle Theilnehmer verlief das Piknik der Aurora Loge Nr. 614 und Bella Donna Loge Nr. 700, Knights and Ladies of Honor, welches gestern in dem in Rogers Park gelegenen Eberts Grove abgehalten wurde. Schon früh am Vormittag brachen die Ausflügler nach dem Festplatz auf. Nach ihrer Ankunft entwickelte sich dort bald ein fröhliches Treiben, namentlich auf der Kegelbahn, beim Puppengestell und auf dem Karoussel. Kluegels Blaschor wechselte mit einem Orchester im Vortrag volksthümlicher Lieder ab. Bis spät in den Abend beherbergte der schattige Park das lustige Völkchen, und alle Theilnehmer kehrten mit dem Bewußtsein nach Hause, einen angenehmen Tag verlebt zu haben. Zum Gelingen des Festes hat vor allem das Wirken des Festausschusses beigetragen. Dieser bestand aus den Frauen Emilie Friedrich, Louise Behrens, Sophie Zalukowski, Anna Schetter, und den Herren Wm. Dumkow, A. Rudolph, Charles Lewin, Wm. Juergens, Joseph Traub, K. D. Hofmann, Gustav Broder und A. Sawitzki.

Schwabenfest.

An dem Schwabenfest, das der Schwäbische Unterstützungsverein gestern in Brudy's hübschem Park in Bowmanville feierte, betheiligten sich nicht nur die 200 Mitglieder, sondern auch zahlreiche andere Schwaben und Nichtschwaben, so daß auf dem Festplatz ein fröhliches Leben und Treiben herrschte. Den Siegern im Kegelspiel winkten wunderschöne Preise, so daß der Wettstreit sehr lebhaft war, und auf dem Tanzboden wurde wacker das Tanzbein geschwungen. Der Tag verging allen Theilnehmern in der angenehmsten Weise und der Erfolg des Festes ist nicht zum Wenigsten den Bemühungen folgender Herren zu danken, die den Festausschuß bildeten: K. Koenig, Ph. Jungel, K. Isserstedt, L. Wirth, Ch. Kraus, F. Koettser, W. Honold, G. Seeger, R. Epple, Ch. Klepser, A. Haase und A. Kirschmer.

Sonstige Feste.

Die Mitglieder des Kranken=Unterstützungsvereins der Angestellten der Schönhofen'schen Brauerei veranstalteten gestern ihren jährlichen Ausflug nach Cedar Lake, auf dem sich ihnen viele Freunde angeschlossen hatten. — Wagners Grove in Harlem war der Schauplatz des 2. jährlichen Pikniks des Hertha=Frauenvereins, das zwar unter der Ungunst der Witterung etwas litt, verhältnißmäßig aber höchst befriedigend verlief.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Seit 53 Jahren hat das Bitters leidende Leute geheilt von Schlechtem Appetit, saurem Aufstoßen, Biliösität, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Uebelkeit, Krämpfen, Diarrhoe, oder weiblichen Leiden

Versucht es heute.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2 SIEGEL

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Noch nie dagewesene Preis=Herabsetzungen an einer halben Mill. Doll. werth Sommerwaaren

Helle und dunkle Lawns	**3½c** für unsere regl 7c Lawns. In hell= oder dunkelfarbig. Polka Dots und Blumen=Effekte. Ausgezeichnete Qualität f. die Räumung.	Shantung Pongee	**37c** für unsere reguläre 75c Qualität reinseidene natürl. farbige Shantung Pongee. Eine volle Yard breit und festes Gewebe.
Oriental Allover Spitzen	**55c** für 89c und 95c orient. Allover Spitzen, in cream und weiß. Ein ungewöhnliches Sortiment von hübschen Mustern für Waists und Kleider.	Stocking Feet	**4c** Paar für unsere reg. 6c Qualität schwarze Strumpf=Füße. — Alle Größen in der Partie von 8 bis 11, und 7 Paar morgen für 25c.
Hübsche Waists die zerdrückt sind	**1.95** für $4 Waists. Feiner Persian Lawn, franz. Batistes und dotted Swisses. Spitzen Scroll Effekte. — Durch das Befassen beschmutzt.	Mercerized Tafel=Damast	**29c** für reguläre 50c Qualität 60 Zoll breiten gebleichten mercerized Tisch=Damast. Sehr hübsche Muster in der Partie.
Shirt Waist Suits	**1.45** für elegante, moderne Suits, von weißen od. farbigen Lawns. Die Waists sind voll und prachtvoll mit Spitzen besetzt.	Shirt Waist Suits	**89c** für Shirtwaist Suits, von weißem Lawn und farbigen Chambrays. — Voll plaited Waists. Circular gored Skirts.
Tape Girdle Korsets	**25c** für unsere reguläre 50c=Qualität von Tape=Gürtüln, mit Strumpfbändern. In weiß, rosa und blau. — Kühl und bequem.	Umbrella Beinkleider	**17c** für 25c Qualität von Umbrella Facon Beinkleidern für Damen. Hübsch gemacht und mit Spitzen Trimmings versehen.
Violet Talcum Powder	**7c** für 25c Violet Talcum Powder. — Sehr fein parfümirt. Eine reine und erfrischende Nothwendigkeit für das heiße Wetter.	Mohair Bade=Anzüge	**3.25** f. Mohair Bade Suits für Damen. Shirtwaist Facon. Runder Hals. Waist, Gürtel und Skirt mit 4 Reihen von Braid besetzt.
Gingham Unterröcke	**50c** für Gingham = Unterröcke für Damen, Haben zwei hohlgesäumte Ruffles. Hübsche waschbare Skirts, in blau oder grau und weißen Streifen.	Kuhhaut Suit Case	**$5** für 6.75 Cowhide Leder Suit Case. Stahlgestell. Messingschloß u. Catches. Mit Tuch gefüttert. Hemden Fold und außen mit Riemen versehen.
Fancy Männer=Westen	**50%** Rabatt von sämmtl. fancy Männerwesten im Hause. Trefft Eure Auswahl und zieht 50% vom mark. Preis ab zur Zeit des Einkaufs.	Canvas Oxfords für Kinder	**80c** für Canvas Oxfords für Kinder. Sie kommen nur in weiß, blau und rosa und in der hübschen Hof=Facon.
Blaue Serge=Anzüge	**$3** für $5 blaue Serge Knabenanzüge, für die Räumung. Jeder Faden strikt reine Wolle. Alle Größen von 7 bis 16 Jahre.	Shirt Waist Boxes	**1.39** für reg. $2 Shirtwaist Boxes. Gute Größe u. mit hübschen Cretonnes überzogen. Rosa und blaue Futterstoffe. Messing=Griffe.
Dreß Shapes	**50c** für die Auswahl von Shapes von Chips und Tuscan Braids. Großes Sortiment von Farben und Facons, so hoch wie 2.45 werth.	Peter Pan Waists	**65c** für reguläre 1.25 Peter Pan Waists. Schwarz und weiß mit hübschen Punkten. Die beliebteste Taille des Jahres.
Haviland Dinner Sets	**14.95** für unsere reguläre $25 Qualität 100 Stücke echte Haviland Porzellan Dinner Sets.	Hennis Frucht=Presse	**9c** für Hennis' echte Frucht= oder Gemüse=Presse. Eine Haushalt = Nothwendigkeit, speziell während der Einmach=Saison.
Brussels Rugs	**8.65** für 11.50 9 bei 10½ Fuß Brussels Rugs, ohne den widerwärtigen Mitre=Nähten. Elegante Auswahl von Farben und Mustern.	Porch Schaukelstühle	**1.49** f. Porch=Schaukelstuhl, hohe Rücklehne, gestützte Armlehnen, doppelter Splint Sitz, in allen Farben. So hoch wie 3.00 werth.

Dr. Herzl geehrt.

Das Andenken von Dr. Theodor Herzl, dem verstorbenen Menschenfreunde und Leiter der Zionisten=Bewegung, ehrte gestern in der Metropolitan=Halle, Ecke O'Brien und Jefferson Str., eine Massenversammlung, die der zweiten Wiederkehr des Todestages Herzls gedachte. Ansprachen hielten Dr. Alexander Wolf von St. Louis, einer der Mitarbeiter und persönlicher Freund des Verstorbenen, Hilfs=Staatsanwalt Leon Zolotkoff, Philipp P. Bregstone und Harris Horwich. Die Versammlung war von den Zionsrittern veranstaltet.

Der See lockte viele.

Nicht weniger als 15,000 Personen machten gestern auf den Vergnügungsdampfern von hier aus Ausflüge. Es war dies die größte Zahl von Fahrgästen, die bisher in diesem Sommer an einem Tage von Vergnügungsdampfern befördert worden ist.

— Die Führer der Schintoisten und Buddhisten in Tokio, Japan, haben beschlossen, zum Wiederaufbau der christlichen Kirche beizutragen, die im letzten September bei den Unruhen zerstört wurde.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Hagenbeck's Zirkus, 63. Str. und Drexel Ave., täglich zwei Vorstellungen.

Lokalbericht.

Sein eigenes Verschulden.

Edward Monthavlin wird von einem Hochbahnzug abgestreift.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Edward Monthovlin, 42 Jahre alt, stürzte heute Morgen an der 18. Str. von einem Hochbahnzug der Douglas Park-Linie und erlitt so schwere Verletzungen, daß man die Hoffnung auf sein Aufkommen aufgegeben hat. Augenzeugen des Unfalls erklären, daß der Verletzte den Zug bestieg, nachdem dieser sich schon in Bewegung gesetzt hatte.

Der Schaffner war von der Gitterthür in das Innere des Wagens getreten und sah nicht, daß Monthavlin noch einsteigen wollte. Einige Fahrgäste, die auf der Plattform standen, suchten die Gitterthür zu öffnen, doch vergeblich. Der Zug fuhr bereits mit einer ziemlichen Geschwindigkeit. Als er das Ende des Bahnsteigs erreichte, wurde Monthavlin abgestreift und stürzte auf die Straße. Die Hochbahn-Bediensteten fanden ihn dort in bewußtlosem Zustande. Er hat außer innerlichen Verletzungen einen Bruch des linken Arms und Schnittwunden am Kopf erlitten. Die Beamten der Hinman Str.-Bezirkswache überführten ihn nach dem County-Hospital.

Hatte böse Folgen.

Ein westlich fahrender Wagen der 22. Straße-Linie und ein solcher der Halsted Straße-Linie, der in südlicher Richtung fuhr, stießen gestern Abend an 22. und Halsted Straße zusammen, wobei fast sämmtliche Fahrgäste mehr oder minder verletzt wurden. Der Schaden an den beiden Straßenbahnwagen ist gering. Die Verletzten, deren Namen in Erfahrung gebracht werden konnten — die meisten suchten vor der Ankunft der Polizei das Weite — sind folgende:

Frau Rose Grien, 47 Jahre alt, 3037 Farrell Straße; Schnittwunden, vielleicht auch innerlich verletzt.

Alexander Grien, Schnittwunden.

William Grien, am Kopf verletzt.

Charles Healy, 35 Jahre alt, 3130 Union Avenue; an Kopf und Körper verletzt.

Charles Weinsky, 30, Jahre alt 4458 Wood Straße; Auge-, Körper- und vielleicht innerliche Verletzung.

N. E. Angstrom, 37 Jahre alt, 1352 Diversey Boulevard; Schnittwunden an den Beinen und am Kopf.

Mußte früh sterben.

Einen tödtlichen Ausgang nahmen die Verletzungen, welche der vierjährige Samuel Marks, Nr. 328 W. North Ave., gestern Nachmittag auf den Straßenbahngeleisen an West North Avenue und Girard Str. erlitt. Er wurde beim Kreuzen der Geleise von einer W. North Ave. - Elektrischen umgerannt und starb kurz darauf auf dem Wege nach dem St. Elisabeth-Hospital. Die Bedienteten des Straßenbahnwagens wurden später in Haft genommen. Es scheint, daß das Kind durch das Läuten der Glocke verwirrt wurde und wie erstarrt auf dem Geleise stehen blieb. Der Anprall der Schutzvorrichtung schleuderte den Jungen fast zwölf Fuß weit fort, so daß er mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlug.

Umgerannt.

Von einer Miethskutsche wurde gestern Abend der 42 Jahre alte Anthony Feesler, Nr. 44 Caß Straße, an Jackson Blvd. und Wabash Ave. zu Boden gerannt und überfahren. Der Unglückliche trug eine Schnittwunde am Kopf und, wie die Aerzte des Countyhospitals befürchten, einen Schädelbruch davon. Der Kutscher heißt Henry Peabody, Nr. 195 23. Str. Sein Arbeitgeber machte sofort der Polizei die nöthigen Angaben, so daß keine Verhaftung vorgenommen wurde.

Noch gut abgelaufen.

An Washington Ave. und 35. Str. stießen gestern Abend die Kraftwagen des Advokaten Andrew McCorkell, Nr. 100 Washington Str., und Henry Watkins, Nr. 1103 Washington Blvd., zusammen. Die Insassen der beiden Gefährte kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Den Verletzungen erlegen.

Einer Rückgratsverletzung und Gehirnerschütterung erlag im St. Lukas-Hospital gestern der 23jährige John St. Peter, der als Heizer in Diensten der Chicago und Northwestern-Bahn gestanden hatte. Die Verletzungen erlitt er am Freitag in Lake Forest, indem ihm ein eisernes Gewicht auf den Kopf fiel.

Jäh abberufen.

Eines plötzlichen Todes starb heute Vormittag der 40jährige Chas. Lange in seiner Wohnung, Nr. 15728 Halsted Str., Harvey. Er saß in einem Stuhle in einem Zimmer, in dem sich auch seine Frau und ein Kind befanden. So sanft nahte sich ihm der Todesengel, daß die Angehörigen nichts wahrnahmen. Erst später fielen Frau Lange die fahlen Gesichtszüge und der gläserne Ausdruck der Augen ihres Mannes auf. Sie rüttelte ihn und ersah, daß ihr Mann nicht mehr unter den Lebenden weilte. Der herbeigerufene Arzt stellte einen Herzschlag als Todesursache fest

In Feuersnoth.

Frau Jeanette Corman bewerkstelligte auf Katzensteigen ihre Flucht.

Beinahe erstickt.

Polizist Donovan, der die Frau suchte, gerieth selbst in Lebensgefahr. — Hatte sie aus dem Schlafe getrommelt.—Im Keime erstickt.—Feuer im Holzhof-Bezirk.

Im zweiten Stock des zum McCormick'schen Nachlaß gehörigen dreistöckigen Gebäudes Nr. 217 5. Ave. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus.

Im ersten Stock befindet sich die von Otto Nalf betriebene Barbierstube. Das zweite und dritte Stockwerk wird von Frau Jeanette Corman, einer 43 Jahre alten Wittwe, als Speisewirthschaft und Wohnung benutzt.

Sie schlief im dritten Stock, die einzige Person im ganzen Gebäude, als Polizist John Donovan von der Zentral-Detailwache das Feuer entdeckte. Nachdem der Beamte die Feuerwehr alarmirt hatte, hämmerte er aus Leibeskräften an die Thür. Frau Corman wurde durch das Gepolter aus dem Schlafe geschreckt, sprang auf, schlüpfte in einen Morgenrock und eilte durch erstickenden Qualm nach dem 2. Stock. Einer Ohnmacht nahe, riß sie ein Fenster auf, schwang sich auf die Brüstung und kletterte, behend wie eine Katze, den Mauervorsprung entlang bis zur Rettungsleiter an der Wand des Hauses Nr. 213—215 5. Ave., auf deren Plattform sie erschöpft zusammenbrach.

Polizist in Gefahr.

Dem Polizisten war es inzwischen gelungen, die Thür zu sprengen. Auf der Suche nach der Frau Corman tappte er, ihren Namen rufend, im Qualm erfüllten Gebäude umher, bis er einer Ohnmacht nahe war. Es gelang ihm mit knapper Noth, die Straße zu gewinnen.

Inzwischen war die Feuerwehr eingetroffen. Auch mehrere der Feuerwehrleute suchten geraume Zeit nach der Frau, ehe man sie auf der Plattform an der Rettungsleiter fand. Sie erholte sich bald wieder.

Das Feuer, welches wahrscheinlich in der Küche der Speisewirthschaft ausgebrochen war, hat das Gebäude um $300 beschädigt. Frau Corman beziffert ihren Verlust auf $600; der in der Barbierstube verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $300.

Rechtzeitig entdeckt.

Unter Sägespähnen im ersten Stock des zum Fisher-Gebäude gehörigen Anbaus, Dearborn und Van Buren Str., brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde rechtzeitig entdeckt. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Gefährlicher Brandherd.

Im hinteren Theil der im Herzen des Holzhofbezirks gelegenen Thür- und Fensterrahmen-Fabrik der Foster-Munger Company, 20. und Sangamon Str., brach gestern Nachmittag unter Sägespähnen Feuer aus. Es wurde von einem Wächter entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Als diese eintraf, war die ganze Anlage mit erstickendem Qualm angefüllt. Bataillonschef Heany erließ in kurzen Zwischenräumen einen 2-11 und 3-11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, das Feuer zu löschen, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß es durch Selbstentzündung entstand.

Dowie der Schlaue.

Etwa hundert seiner Anhänger feierten gestern mit Dowie im Shiloh House zu Zion City den fünften Jahrestag seines Einzuges daselbst. Bisher war diese Feier immer mit dem pomphaften „Feast of the Tabernacles" verbunden gewesen. Dowie sagte in seiner Ansprache, daß er Shiloh House mit dem Gelde gebaut habe, welches er durch den rechtzeitigen Wegzug aus Chicago an Steuern erübrigte. Zweihunderttausend Dollars habe er so gespart und die Hälfte davon auf das Shiloh House verwandt.

Das Calmettesche Impfschutzverfahren.

Ueber die Mittheilung, wonach es Prof. Calmette-Lille gelungen sei, ein Impfschutzverfahren gegen Rindertuberkulose zu finden, erhält die Deutsche Medizinische Wochenschrift von ihrem Pariser Korrespondenten folgenden Bericht: In der „Académie des Sciences" in Paris hat am 11. Juni Prof. Calmette eine Aufsehen erregende Mittheilung über die Vaccination gegen Tuberkulose vom Verdauungskanal aus gemacht. Die Behringsche Methode der Bovovaccination, bei der virulente menschliche Tuberkelbazillen vom Menschen intravenös injizirt werden, hat sich nach Calmette trotz ihrer guten Erfolge noch nicht verallgemeinert, weil für die geimpften Thiere, wie auch für die Experimentoren selbst, eine gewisse Gefahr damit verbunden sei. Calmette hatte nun zunächst gefunden, daß junge Rinder durch die Einführung einer kleinen Quantität von menschlichen Tuberkelbazillen in den Verdauungskanal geimpft werden können, und schließlich ist er dahin gekommen, eine Immunität, deren Dauer er allerdings noch nicht hat bestimmen können, auch dadurch zu erzielen, daß er seinen Thieren zweimal, mit einer Pause von 45 Tagen, bovine Tuberkelbazillen, die durch fünf Minuten dauerndes Kochen getödtet waren, in den Verdauungskanal einführte. Dieses Verfahren ist durchaus gefahrlos.

Falls diese Versuche anderweitig nachgeprüft und bestätigt werden, so liegt, führt Calmette weiter aus, kein Grund vor, sie nicht auch bei Kindern anzuwenden, denen man etwa wenige Tage nach der Geburt und einige Wochen später eine kleine Menge von durch Erhitzen getödteten menschlichen und bovinen Bazillen, mit Milch gemischt, zuführen würde. Die so behandelten Kinder müßte man dann vier Monate lang, bis die Immunität eingetreten sei, aufs Peinlichste von jeder Infektion fernhalten, was bei den Kindern tuberkulöser Eltern wohl nur durch die Verbringung in besonders überwachte Säuglingsanstalten möglich wäre. Darauf ergriff Roux, der Direktor des Instituts Pasteur in Paris das Wort und erklärte, daß er die positive Vaccination der Rinder gegen Tuberkulose vom Darmkanal aus auf Grund der von ihm zusammen mit Prof. Vallée an der Thierarzneischule in Alfort vorgenommenen Untersuchungen bestätigen könne. Ueber die Aussichten der Verallgemeinerung der Methode und ihrer Anwendung bei Kindern könne er sich noch nicht aussprechen.

— Eingegangen.—Herr (einer Dame, die er für ein ihm bekanntes junges Mädchen hält, die Augen verhaltend): Wer bin ich?—Alte Jungfer (sich rasch umdrehend): Mein zukünftiger Mann. Kommen Sie in meine Arme! Mutter, Deinen Segen!

— Vor der Seefahrt.—Sarahleben: Gott, Moritzche, warum würgst Du Dir noch so viel Austern rein, die Du doch sonst nicht magst? — Moritz: Wenn ich seekrank werd', soll'n de Lait auf dem Schiffe auch seh'n, daß ich mer kann leisten Austern!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tinner, Mann, der mit Oefen und Furnacearbeit bewandert ist, dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1238 N. California Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. Muß etwas Erfahrung haben. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Bäcker oder starker Junge. 901 E. Belmont Ave.

Verlangt: Moulders, erster Klasse, für außerhalb der Stadt. Reise bezahlt. Zufriedenstellender Lohn, beständige Stellung oder Kontrakt für kurze Zeit. Guter Platz für richtige Leute. Adr. P. 851 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann, welcher als Porter und Bartender aushelfen kann. 1285 N. Clark Str. modi

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit, muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge oder älterer Mann für Grocerystore reinzuhalten. Lohn $6. 556 Wabash Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, der deutsch und englisch spricht, findet stetigen Platz. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 132 Ost 22. Str. C. J. Schmidt. modi

Verlangt: Schlosser und andere Handwerker, viele Porters, Bartenders, Köche und Gehilfen, Kutscher, Janitors, Stalleute, Bäcker. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakesbäcker, nur Storetrade. Adr.: K. L. 141 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Lohn $10 die Woche. 256 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge für Dairy. 336 Süd Morgan Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 843 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Butcher Shoptender. 6000 Aberdeen Str.

Verlangt: Lediger Mann für Pferd und Hausarbeit. 588 Nord Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Sofort, zweite und dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. 584 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Deutscher für Porterarbeit. — 6701 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mann für Pferde besorgen in Bäckerei. 394 West Division Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung, oder dritte Hand in Bäckerei. 2952 Wallace Straße.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. 90 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 314 Center Avenue, Ecke Taylor Str.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Dakota und Oklahoma, Lohn $2; freie Reise. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. mdmi

Verlangt: Porter für Saloon und Küche; keine Sonntagarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter. 325 Süd State Str. Otto Trovitz. modi

Verlangt: Porter in Saloon. 171 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker, selbstständig an French Bread. C. Riesen, 581 West 12. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Morgens früh (2 Stunden) für leichte Saloon-Arbeit. 356 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein guter Porter an Business-Lunch; $9.00 die Woche. 271 Ost Madison Straße.

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für Buchprämiengeschäft. Auch junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. 434 Wells Str. nahe Division Straße. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Porter. 185 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß Bartenden können. $7, Board und Room. 3249 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Porter in Saloon 59 Süd Desplaines Straße. modi

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: Heizer oder Maschinisten, erfahrene; nur ausschließlich solche, welche schnell die Engineers-Lizens haben möchten. Adr.: D. 252 Abendpost. somo

Verlangt: Aufgeweckter Junge von ungefähr 14 Jahren kann leichtes Handwerk erlernen. Muß bei Eltern wohnen. Adr.: P. 875 Abendpost. somo

Verlangt: Porters, Bartenders, Handymen, Janitors etc. Deutsch gesprochen. Morrell, 48 Clark Str. 15jl,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter und Teamsters für Nord-Dakota, höchste Löhne, billige Fahrt; 500 für Süd-Dakota, Oklahoma, Nebraska, Iowa, Michigan und Wisconsin, freie Fahrt; ferner Arbeiter für Farmen, Brick-Yards und andere Arbeit. — Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 15jl1wX

Verlangt: Küfer an Likörfässer. 50 McLean Ave. Klawitter. 14jl,1wX

Verlangt: Korbmacher, erfahren an Korb und Weiden-Arbeit; stetige Stelle. 430 Süd Center Ave. 13jl,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 503, 212 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Alle Männer, die zu haben sind, die etwas englisch sprechen können, für Stellungen in der Stadt und auf dem Lande. Sprecht heute vor und unser deutscher Clerk wird Euch Arbeit verschaffen. Enright & Co., 21 West Lake Straße, oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: 2000 Arbeiter für Michigan, Wisconsin, Lohn $30 bis $35, Kost und Logis, freie Reisegeld vor. 400 Arbeiter für Eisenbahnarbeit; Lohn $2.25 bis $3.00 den Tag. Fahrt von Chicago $12. J. Lucas, Agent, 666 Milwaukee Ave. 8jl,sommi,1m

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinlicher älterer Mann für Porterarbeit und an Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market. 2153 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 151 Center Str.

Verlangt: Junge in der Apotheke, einer mit Erfahrung bevorzugt. 115 Clybourn Ave.

Verlangt: 16jähriger Junge in Bäckerei. Erfahrener vorgezogen. 545 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 363 E. North Ave.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte oder vierte Hand an Biscuits und Cakes, Tagarbeit. 4625 Hermitage Avenue. modi

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der kochen und Bartenden kann. 298 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Möbeltischler oder Finisher suchen stetigen Platz. 124 Clybourn Avenue.

Gesucht: Müller und Steinschärfer sucht stetigen Platz. 297 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein deutscher junger Schneider sucht stetigen Platz. 162 Ferdinand Str.

Gesucht: Erfahrener Barbier sucht stetige Arbeit. 24 Jahre alt. 139 Lincoln Straße.

Gesucht: Mann, 25, sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten Nordseite. Hendrick, 537 Wieland Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Partner sucht stetigen Platz. Scheut weder Arbeit noch Stunden. Hier oder auswärts. 705 Fulton Str.

Gesucht: Wagenpainter sucht Arbeit. F. 362 Abendpost.

Gesucht: Maschinenpainter und Striper sucht Arbeit. Adr. P. 839 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle oder ein Geschäft zu erlernen. Supan, 639 Blue Island Ave. modi

Gesucht: Lunchmann, thut auch Porterarbeit, sucht Stelle. F. Joske, 26 Howe Straße.

Gesucht: Stellung sucht erfahrener Mann für Saloonarbeit. 540 W. Lake Str., 1 Treppe.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, wünscht irgendwelche Beschäftigung, auch in Bäckerei. S. Marat, 404 Süd Morgan Str.

Gesucht: Junger Gärtner sucht Arbeit. 186 Clybourn Avenue, Front.

Gesucht: Eleganter junger Mann, gut geschult, sucht Stelle als Gesellschafter oder Reisebegleiter. A., 97 Rees Str.

Gesucht: Ein deutscher Groceryclerk sucht stetigen Platz. 35 W. 22. Place. modi

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. 35 W. 22. Place. mdi

Gesucht: Guter Cabinetmaker sucht stetige Arbeit. F. Grote, 297 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, stetiger Platz auf einer Farm, kann mit Pferden umgehen. 744 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Ein junger Tinner sucht stetige Arbeit. 2610 Wallace Straße. R. Hollinger.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht Bauschlosserarbeit. 55 Perry Straße.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. 354 Webster Ave., oberes Flat.

Gesucht: Zuverlässiger, geschickter Mann, stadtbekannt, guter Fahrer, sucht irgendwelche Arbeit, kann melken, wünscht gutes Heim mehr als hohen Lohn; geht auch außerhalb. Richter, 442 Clybourn Ave.

Gesucht: Stellung sucht frisch eingewanderter deutscher Barbier. Selber vorzusprechen 220 24. Place, 1. Floor, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: F. 331 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle; thut Porterarbeit; gute Zeugnisse. Adr.: P. 805 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit. Adr.: P. 833 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann (verheirathet), sucht beständige Arbeit in Fabrik oder privat. 42 Whipple Str., hinten.

Gesucht: Pianist, Mitglied der C. F. M., sucht Stellung als Pianospieler, Konzert oder auch allein, privat, Loge oder Klub. R. Eckardt, 955 N. Central Park Ave. somo

Gesucht: Guter erfahrener, selbstständiger Bartender, nahe der 40er, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle, war fünf Jahre in letzter Stelle; thut auch Porterarbeit. 367 N. State Str., oberstes Flat. somo

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand. Korac, 926 34. Court. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, von 16—18 Jahren. 211 East Superior Str. 10jul,1wX

Verlangt: Ehepaare, Farmarbeiter, Porters, Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Str. smo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht stetigen Platz in einem besseren Hause, auch in Sommer-Resort. Mann 30, Frau 22 Jahre. Michael Kirch, 234 Blackhawk Str.

Gesucht: Rüstiges Ehepaar sucht Stelle, Frau gründliche Köchin und Hausarbeit, Mann guter Janitor oder Hausmann, sieht mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. Adr.: P. 873 Abdpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Zwei erfahrene Bügelmädchen in Färberei; guter Lohn; stetige Arbeit. A. Wike, 98 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin im Drygoodsgeschäft. 827 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrene Shirtmakers (Hemden-Näherinnen). Stetige Arbeit und bester Lohn. Columbus Shirt Co., 120 Market Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen (Clerk) in Färberei, Empfehlungen verlangt. 547 Armitage Ave. modmi

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, auch Handmädchen an Männerröcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Nord Ashland Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Candystore. 560 Lincoln Ave.

Verlangt: Alle Sorten Maschinen- und Handmädchen an Coats. 859 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Preßermädchen in Färberei. H. C. Bremming, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen mitzuhelfen. Kann zu Hause schlafen. 247 Sheffield Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 878 N. Irving Ave. nahe North Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Assembling-Arbeit; dauernde Beschäftigung. Chicago Fuse Wire Mfg. Co., 170 S. Clinton Str.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. — 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Damen, am Tag oder Abends, Stückarbeit, schnell eingelernt, guter Lohn. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. somodi

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. sasomo

Verlangt: Mädchen an Westen; Finisher und Taschen-Presser. 325 Cleveland Avenue, hinten. 11jl,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Seamers und Cafters; stetige Arbeit, guter Lohn. 634 N. Lincoln Str. 14jl,1w

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, das Hemdenmachen zu lernen. Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 13jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1190 Milwaukee Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Weibliche Hilfe für Hotels, Restaurants, Anstalten usw. Morrell Agency, 48 Clark Str. 15jl,1wX

Verlangt: Ein tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. 2751 Sheridan Road. smdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, den Haushalt zu führen für zwei ältere Leute; keine Wäsche. 100 Orchard Straße, Hinterhaus. modimi

Verlangt: Mädchen am Ofen zu helfen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau um im Haus zu helfen. Eine die ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen Abends. 478 N. Halsted Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen für Restaurant. $6 per Woche und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Losser, 5417 Prairie Ave. mdimi

Verlangt: Williges sauberes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß Arbeit verstehen. Lohn $5. 95 West North Avenue.

Verlangt: Köchin für Businesslunch in Saloon. 80 West Washington Straße.

Verlangt: Köchin und ein Mädchen um Geschirr zu waschen. 427 E. North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 447 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. Kann ein Kind haben. 183 Blackhawk Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschfrau für Montags. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 497 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 137 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen, frisch eingewandertes bevorzugt. 1044 Nord 41. Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Köchin, die selbstständig Orders machen kann. Adr.: H. L. 191 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau für Wäsche und Bügeln zuhause besorgen. 231 N. May Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Suche Stellung für meine Nichte bei guter Familie als Hausmädchen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren im Haushalt zu helfen. 2177 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16 Jahren, kann zuhause schlafen; Sonntag frei. 564 Grand Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in der Familie. 451 W. Congreß Straße.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen. Nachzufragen 2070 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 5433 Prairie Ave., zweiter Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sehr kleiner Familie. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 61 Süd Desplaines Straße. modi

Verlangt: Frau als zweite Köchin in Restaurant; guter Lohn und schönes Zimmer; muß englisch sprechen. 1502 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden Arbeit irgend welcher Art in Stadt oder Vorstädten. Sprecht vor, wir haben Stellungen für Euch. Unser Clerk ist eine Deutsche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Nur 2 in Familie. 89 Potomac Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Schafner, 5628 Calumet Ave. 11jl,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Aeltere Frau, um auf ein Kind aufzupassen. Gutes Heim. Nachzufragen 615 Noble Str. Baskind. somo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. 2997 Kenmore Ave. 10jl,1wX

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit von 7 des Morgens bis 4 Nachmittags, leichte Arbeit; guter Lohn, keine Wäsche. 549 West 45. Straße, Südseite. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 6 Monate im Land. 16 Penn Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 381 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. 166 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4953 Laflin Str., unten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Restaurant, hat schon im Restaurant gearbeitet. Kurze Zeit im Lande. 24 Boston Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 123 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 47 Rees Str., Kost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Hausreinigen. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Arbeit. 584 Larrabee Str. Mrs. Keller.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 33 Meyer Court, hinten.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 263 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht deutsch und englisch. 16 Jahre alt. Kann etwas kochen. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein arbeitsames Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 22½ Boston Ave., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Stelle in gutem Haus. 9383 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junges 14jähriges Mädchen sucht Stelle bei deutschen Leuten als Kindermädchen. Bitte Abends vorzusprechen, 410 Grand Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 114 High Straße.

Gesucht: Frau will ausgeben waschen. 855 Clybourn Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 416 Southport Ave. hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 64 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 313 45. Straße.

Gesucht: 16jähriges deutsch-ungarisches Mädchen (1 Jahr im Lande) sucht Stelle als Kindermädchen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1097 Milwaukee Avenue. Mrs. Schaffer.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 25 Homer Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, spricht englisch. 343 West Chicago Ave.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. 545 Nord York Avenue, hinten. somo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer in den 40ern, mit gutem Handwerk, sucht anständige katholische Person, zwecks Heirath, Vermögen ist Nebensache; nahe Michaelskirche. Adr.: H. L. 244 Abendpost.

Heirathsgesuch: Jüdisches, gebildetes Fräulein, 26 Jahre, sucht auf diesem Wege, da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt, mit einem anständigen jüdischen Herrn (nicht über 40 Jahre) bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: D. 210 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Eiscream-Store, bei großer Schule. Wöchentliche Einnahme $125. Schöne Wohnung, billige Miethe. Delikatessen-Stores von $250 bis $1000. Bäckerstores von $300—$1000, Butcherstores, $500—$1000. Saloons, $500—$3500. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall eine der besten 10-Kannen Milchrouten auf der Westseite. Pferd, Wagen, alles was dazu gehört. 206 Washburne Ave.

Wichtig für Bäcker! Gutgehende Bäckerei nahe Chicago in Wisconsin zu verkaufen; Einwohner der Stadt 18,000. Nachzufragen nach 3 Uhr. Katz Bakery Supply, 8 Market Straße. momi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. $500. Nur Ladengeschäft. E. B. 165 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Den besten Delikatessenstore, den $200 kaufen können. Adr.: P. 841 Abendpost.

$450 kaufen bestzahlende Grocery an Westseite wegen Krankheit. Sikora, 548 Süd Ashland Avenue. 12jl,1w

Zu vermiethen: Butcher Shop, mit vollständiger Einrichtung, beste Lage. 1205 Lincoln Ave. 11jl,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 10jl,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes 4-Zimmer Flat, Gasofen und Badezimmer. 734 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, hell, modern, an Familie ohne Kinder. 942 Seminary Ave. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau, billig. 89 Ost North Ave., zweiter Floor, vorne.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer. 129 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Zimmer. 154 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 83 West Van Buren Straße.

Deutsches Gasthaus, billige Zimmer und gute Kost. 82—84 West Lake Str. 10jl,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein größeres oder zwei kleinere leere Zimmer für eine Frau. B., 164 Dayton Straße, 2. Flat, vorne.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Showcase, Kaffeemühle und Groceryswaarenlager. 45 Crystal Straße.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1jb,6moX

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Piano, Phonograph, Bett. Nemetz, 166 Dayton Straße. modi

$35 kaufen ein $300 Piano, mit 3 Pedalen. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

$18 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Bei A. Groß, 592 Wells Str. 16jl,1w

Verschleudere $400 Stark Upright, echtes Mahogany Piano, spottbillig. 25 Jahre Garantie. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Feines Knabe Piano, wenig gebr., $155; Fischer $125; Steinway $200; Hallett Davis $98; Kimball $100. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4-Zimmer-Einrichtung, wegen Abreise nach Deutschland. 42 Orchard Straße, nahe North Avenue.

Umständehalber gezwungen, unseren neuen und eleganten Hausstand unserer 8 Zimmer-Residenz in Wicker Park sofort zu irgend einem Preise zusammen oder stückweise zu verschleudern. Hochelegantes Parlor Set, feine 9 bei 12 Teppiche, Parlor-Tisch, $400 Stark Upright Mahogany Piano, Gardinen, Portieren, Leder-Couch, Bibliotekmöbel, Eßzimmer-Einrichtung, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Eichenholz und Mahogany, Bilder, Uhren, Pedestale und viele andere Sachen. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Wegen Abreise ist ein Piano, Nähmaschine, eiserne Bettstellen, Rugs, Tische, Stühle, Bicycle und Dressers sehr billig zu verkaufen. 145 Ost North Avenue, eine Treppe hoch. 12jl,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Backstein- und Steinmaurer! Spezialversammlung Dienstag Abend, den 17. Juli, zur Aenderung des Artikels 6, Sektion 2 im Andrew Caden Hall. modi J. J. Corcoran, Präsident.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Verlangt: Organisatoren für einen alten zuverlässigen brüderlichen Versicherungs-Orden; guter Lohn. Anzufragen Zimmer 511, 115 Dearborn Str. 13jl,1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 18jn,modimi,1m

Verlangt: Schneider und Andere, um die Kunst des Zuschneidens zu erlernen. 820 W. Madison Str. sjomdmi

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3333. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-Agenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Menomonie, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Chende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, mit voller Einrichtung, Ernte, Obst, Beeren, Kartoffeln. Hühnerzucht, Dampfschiffverbindung. Preis $2000. John Broecker, Eigenthümer, Grand Haven, Michigan. sasomo

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 37 Acker kultivirt, Rest Wiese und Holz, gute Gebäude, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner und alle Maschinen und die ganze Ernte. Preis $2750. Fred Brown & Co., Box 228, Nekoosa, Wis. sasomo

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbilliges Geschäftshaus nahe Osgood und Center Straße; Preis nur $2600. — Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die besten Bargains an Logan Square und Umgegend. Feinstes 2-stöckiges Flatgebäude, mit großer Lot 50x208, 6- und 7-Zimmer Wohnungen, Werth $16,000, diese Woche wegen Abreise, $12,500. Logan Square Office, 1426 Humboldt Boulevard. Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen: Schöne Baustellen, östlich von Humboldt Park, nahe North Ave. und Hochbahnstation. 25 bis 30 Fuß oder mehr. Für sofortigen Verkauf, $40.00 per Fuß, werth $60. 12jl,1w
Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser in bester Lage der Stadt, nahe katholischer Kirche, zwei Straßenbahnen, Hochbahn nicht weit. Anzahlung von $150 und aufwärts, $15 monatlich. Bodenq & Ederly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Ct. 11jl,2w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nur noch 33 von 50 übrig — 1-Acre Blocks, machen 10 Baustellen, nahe Gage Park. 55. Str. und Western Ave. Dieses Grundeigenthum ist gegen zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave., und zu erreichen durch die Western Ave. Elektrische und Kreuzlinien und die Chicago Terminalbahn, mit Depots an 55. und 59. Str.; 5c Fahrt. Preis, $1000 per Acre und aufwärts. Bedingungen, einviertel Cash, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 13jl,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar. Guaranty Policy mit jeder Anleihe. Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1300	5 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½ %
$2000	5 Jahre	5½ %
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen. Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, fundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu leihen gesucht: $2000 Privatgeld auf 5 Jahre. Gute Sicherheit. Adr.: F. 378 Abendpost.

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4758. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt
für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.
Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981.
Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 29jn,frsomi,1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13my,1jX

Finanzielles.

Jede verheirathete Frau

sollte ein Sparkonto besitzen als Schutz für sich selbst und die Kinder, falls ihr Gatte Stellung, Gesundheit oder das Leben verliert.

Montags ist unser Spar-Departement offen von 10 Vorm. bis 8 Abends.

Wir laden Euch ein, mit $1.00 oder mehr ein Konto jetzt bei uns zu eröffnen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Sendet um unser Büchlein, „Every Little Helps", von einer verheiratheten Frau.

Es wird deutsch gesprochen.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seips.

A. O. Slaughter Jr. & Co.

BROKERS

139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage.

BONDS.

Anlage-Sicherheiten.

20mz,comon

Dreschzeit.

Habt Ihr ausgerechnet, was der Ertrag sein wird, wenn die Zeit des Dreschens kommt? Habt Ihr mehr gespart, als Ihr ausgebt? Manche Leute thun es — geben so viel oder mehr aus, als sie verdienen, und die Sparsenden sind sie in Schulden. ... Jetzt ist die Zeit ... daß es ... Jahren ...

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Vollmachten

notariell ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt. Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

80 HUDSON AVE.

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

128 und 130 Ost North Ave.

Lokalbericht.

Die Wahlkampagne.

Verspricht besonders auf republikanischer Seite lebhaft zu werden.

Herrn Burkes „Democracy".

Macht ein Angebot auf die Unterstützung des Deutschthums.—Polnische Republikaner verlangen ihren Beuteantheil. — Bartzens Sonntagsfeier.

Die Primärwahlen-Kampagne, welche in dieser Woche beginnt, verspricht recht lebhaft zu werden, wenigstens auf republikanischer Seite, wo Lorimer und sein Anhang gegen Gouverneur Deneen und dessen Verbündete Sturm zu laufen beabsichtigen, und wo Ex-Gouverneur Yates seinen Parteigenossen von den Unbilden erzählen will, die er seitens des Ringes der „Föderalisten" erlitten hat. Herr Yates dürfte indessen hier in Chicago nur auf der Südseite und im Town of Lake zu Worte kommen, wo Gouverneur Deneen und sein Busenfreund West persönlich das Heft in der Hand haben. Nach der Nordseite, wo Postmeister Busse die Parteikontrole ausübt, ist Herr Yates bisher noch nicht eingeladen worden, und in Bezug auf die Nordwestseite sagt Vorsitzer Reddick vom republikanischen Countykomite, daß man dort nur ein passendes Versammlungslokal gehabt hätte, und dieses, die Wicker Park-Halle, sei „leider" ausgebrannt, weshalb man in jenem Stadttheil auf das Vergnügen, Herrn Yates über Cullom und Lorimer sprechen zu hören, werde verzichten müssen.

Der Kongreß-Abgeordnete Mann vom zweiten Bezirk macht große Anstrengungen, sich im Sattel zu behaupten. Man wirft ihm bekanntlich vor, daß er bei dem Meilengelder-Grabsch im Dezember 1904 eine Hauptrolle gespielt habe, und daß er nach Kräften versucht habe, die Annahme der Vorlage zu hintertreiben, durch welche der Verfälschung von Nahrungsmitteln ein Ende gemacht werden soll. Am Mittwoch Abend wird er in einer nach der Sänger-Halle an 92. Str. und Houston Ave. einberufenen Versammlung sich gegen diese Anschuldigungen vertheidigen und zugleich über Herrn Parker herfallen, der ihm die Nomination streitig macht. — Der Abgeordnete Lorimer hat sein großes Kampagnezelt hervorgeholt und wird dieses morgen an 42. und Kolorado Ave. aufschlagen lassen, übermorgen an 22. Str. und Ridgeway Ave. Ihm macht man zum Vorwurf, daß er sich zu sehr für die Schlachthausmagnaten in's Zeug gelegt habe, und daß er sich mit fremden Federn schmücke, indem er für sich den Ruhm beanspruche, als erster der Anlegung eines Schiffkanals zwischen Chicago und dem Mississippi das Wort geredet zu haben. — Auf Lorimers Ausführungen wird am Donnerstag Abend, in der Oakley Halle an West Madison Str., der Ex-Ald. Friestedt antworten, der es unternommen hat, jenen kalt zu stellen. Der Ex-Senator Mason wird Herrn Friestedt helfen, den Gegner abzuführen.

Ex-Gouverneur Yates spricht am Dienstag in Meyers Halle an Emerald Ave. und 43. Str., am Mittwoch in der Odd Fellows' Halle, 3335 State Str., am Donnerstag in der Oakland Halle, Ecke Cottage Grove Ave. und 40. Straße, und am Freitag entweder in der 2. oder in der 33. Ward.

Er bleibt dabei.

Der Abgeordnete Comerford wurde im vorigen Jahr von der Staats-Legislatur seiner Mitgliedschaft in dieser voller Entrüstung verlustig erklärt, weil er die große Masse seiner Herren Kollegen im allgemeinen und einige derselben im besonderen als korrupt hingestellt hatte. Er wurde bei der Ersatzwahl wiedergewählt und mußte dann von den Angegriffenen wohl oder übel auf seinem Sitze geduldet werden. Gestern hat nun Herr Comerford vor der „County Democracy" eine Rede gehalten, in der er seine früheren Behauptungen und Anschuldigungen im wesentlichen wiederholte. Er bezeichnete es als eine oberfaule Einrichtung, daß im Unterhause die Ernennung der stehenden Ausschüsse Wochen lang hinausgezögert werde. Ehe die Ausschüsse ernannt seien, würden massenhaft Gesetzesvorlagen eingereicht und an diesen oder jenen Ausschuß verwiesen. Die anschlägigeren Köpfe unter den Abgeordneten hätten dann gar bald heraus, aus welchen Vorlagen sich vielleicht etwas „machen" läßt, und sie wüßten's dann zu veranlassen, daß sie zu Mitgliedern der betr. Ausschüsse ernannt werden.

Herr Comerford verlangte, daß die demokratischen Legislatur-Kandidaten verpflichtet werden sollten, für die Beseitigung dieses „Systems" einzutreten. Ferner wies er daraufhin, daß die stehenden Legislatur-Ausschüsse gewissermaßen hinter verschlossenen Thüren arbeiten und ohne ihre Verhandlungen protokolliren zu lassen. Die Folge sei, daß man in diesen Ausschüssen die Unterdrückung von Gesetzvorlagen, welche zahlungsfähigen interessirten Parteien nicht genehm sind, zu einer schönen Kunst entwickelt habe.

Wollen einen Fingerzeig geben.

Die Mitglieder des Juristenvereins werden im Laufe dieser Woche unter sich über die verschiedenen Herren abstimmen, welche auf demokratischer, bezw. republikanischer Seite als Anwärter auf die Kandidatur für das Amt des Countyrichters im Felde sind. Das Wahlergebniß wird am Donnerstag festgestellt und am Freitag bekannt gegeben werden. Es soll den Wählern gewissermaßen als Fingerzeig dienen. Als Anwärter auf die besagte Kandidatur treten auf die Republikaner Rinaker, Alling und Rush; die Demokraten Coburn, Großberg, Hoyne, Mitchell und Redfield.

Ald. Dever, der von der County Democracy für die Kandidatur in Vorschlag gebracht worden war, hat sich bekanntlich von dem Rennen zurückgezogen, die „County Democracy" hat aber gestern nichtsdestoweniger ihre Empfehlung erneuert. Für die Sheriffs-Kandidatur empfiehlt die genannte Organisation den Stadteinnehmer Traeger, und auf Veranlassung von „Bob" Burke wurde beschlossen, darauf zu dringen, daß die „persönliche Freiheit" zur Wahlfrage gemacht werde. „Von den 380,000 Wählern in Cook County", sagte Burke, „sind mindestens 200,000 entweder deutsch oder von deutscher Abkunft. Indem man für die „persönliche Freiheit" eintritt, wird man dieses Element der Wählerschaft für sich gewinnen und es dann leicht haben, den Sieg zu erringen."

Wollen nicht umsonst arbeiten.

In einem Hallenlokale an der West Division Str. fand gestern eine Versammlung der Polnischen Republikanischen Liga von Cook County statt. Herr Andrew J. Schulz, Mitglied der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde, führte den Vorsitz. Verschiedene Redner stellten fest, daß Gouverneur Deneen vor seiner Erwählung versprochen habe, einen Polen für ein hohes Staatsamt zu ernennen. Da er bisher sein Versprechen noch nicht eingelöst, sei es an der Zeit, ihn daran zu erinnern. Ferner wurde beschlossen, vom republikanischen Countykomite zu verlangen, daß ein Pole als Kandidat für die Mitgliedschaft im Countyrath aufgestellt werde; daß man versuchen wolle, Herrn Smulski die Kandidatur für das Amt des Staats-Schatzmeisters zu verschaffen, genüge nicht, um die Masse der polnischen Wähler auf die republikanische Seite hinüberzubringen. Ein Siebener-Ausschuß, mit Hrn. Smulski an der Spitze, soll diese Forderung dem Vorsitzer des republikanischen Countykomites übermitteln und für die fragliche Kandidatur einen Herrn Schrodje in Vorschlag bringen.

Eine Sonntags-Erholung.

Baukommissär Bartzen ist auch gestern im Dienst gewesen. Es wurde dem Bauamt gemeldet, daß eine altersschwache Bretterhütte auf dem Grundstücke 2708 Shields Ave., die schon längst mit Einsturz gedroht, die Drohung wahrzumachen angefangen hätte und gegen das benachbarte Wohnhaus des Patrick Griffin gefallen wäre. Herr Bartzen machte sich persönlich nach dem Schauplatz der Handlung auf und machte sich mit Hilfe des städtischen „Abbrechers" Benson und zweier Feuerwehrleute daran, die Hütte niederzureißen. Nach dreistündiger angestrengter Arbeit war das gethan. In der Hütte hatte bis vor einigen Monaten eine Familie Namens O'Brien und seither eine Frau Betzie gewohnt. Wem das Gebäude gehört hat, das ist noch nicht festgestellt worden; Frau Betzie sagt, es habe ihr niemand Miethe für die Wohnung abverlangt.

In gedämpfter Tonart.

An der W. Madison Str. pflegte es sonst Abends sehr geräuschvoll zuzugehen. Es gibt dort eine gewaltige Menge von mehr oder minder zweifelhaften Vergnügungslokalen, und die Kundschaft dieser Plätze, von einem nach dem andern ziehend, war nicht gewohnt, ihren Gefühlen irgendwie Zwang anzuthun. Am Samstag nun schuf Polizeileutnant Harding, von der Bezirkswache an W. Lake Str., auf die Beschwerden einiger Bürgersleute hin, auf der Strecke zwischen Ashland Blvd. und Paulina Str. Ruhe. Weil das über alles Erwarten glückte, that gestern Abend die Polizei ein Uebriges. Sie unternahm es mit bestem Erfolg, dem lärmenden Treiben auch östlich vom Ashland Blvd. ein Ende zu machen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrens, Henry H., 57 J.; 962 N. Kedzie Ave.
Gatter, Charles, 2 Tage; 6535 Ashland Ave.
Klein, Celia B., 12 J.; 2620 Wentworth Ave.
Krause, Wilhelm, 7 Stunden; 1012 W. 19. Str.
Preschke, Joseph, 3 Mo.; 19 Lane Place.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Minnie gegen Emil Swanson, Verlassen; Louisa gegen Leonard C. Borland, grausame Behandlung; Lucile gegen John Williams, grausame Behandlung; Frank gegen Mary Douglaß, Verlassen; Lonetta gegen Henderson Dick, Verlassen.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.

Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute! 23mai,X*

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juli 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80¾c; Nr. 3, roth, 77½—79c; Nr. 2, hart, 80½—83c; Nr. 3, hart, 75½—77½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 80½—83c; Nr. 2, Northern, 80—81½c; Nr. 3, Spring, 76½—78½c.

Mais, Nr. 2, 52¼—52½c; Nr. 2, weiß, 53—53½c; Nr. 2, gelb, 52½c; Nr. 3, 52—52¼c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 52¼c; Nr. 4, 50½—51½c.

Hafer, Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 39½c—40c; Nr. 3, 35—36c; Nr. 3, weiß, 36½—38½c; Standard, 38½—39½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 77¾c; September, 78⅛—78¼c; Dezember, 80⅛c; Mai, 83c.

Mais, Juli, 51¾c; September, 51⅞c; Dezember, 49¾—49⅞c; Mai, 49⅝—49¾c.

Hafer, Juli, 38c; September, 35c; Dezember, 36½c; Mai, 37¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.97½; September, $9.10; Dezember, $9.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.62½; September, $17.30.

Rippchen, Juli, $9.42½; September, $9.40; Dezember, $9.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin (Crown)	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.95; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.45, schwere gemischte Waare, $6.50—$6.85; leichte $6.70—$6.92½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.85; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $6.00—$6.50; „Spring Lambs", $6.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11¼	—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.19
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05	—0.06
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Neue Aepfel, per Faß	1.75	—3.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	1.75	—2.85
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	165.00	—235.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.65	—1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	1.25	—1.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, süße	0.50	—1.50
do., saure	0.50	—1.25
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.50
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.50	—1.75
do., rothe, 24 Pints	1.10	—1.40
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.15
Kraut, per Kiste	0.40	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.60
Blattsalat, per Kiste	0.20	—0.30
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.60
Tomaten, per Kiste	0.40	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.15	—0.75
Rothe Rüben, per Faß		1.00
Mohrrüben, hies., per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.40
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel	0.30	—0.35
Spargeln, hiesige, 2 Dtzd. Bündchen	2.50	—2.75
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Rüben, per Kiste		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.60
Rothe Nierenbohnen	2.00	—3.10
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.70	—0.78

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4606—16 N. Western Ave., vier 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Michael Leiden, $8000.
1038—40 Argyle Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Johnson, $9000.
2791 Leavitt Str., 1½-stöckiges Frame Wohnhaus, Fluegge Brothers, $2400.
2115 Bradley Str., 3-stöck. Backstein-Kirche, kathol. Bischof von Chicago, $140,000.
159 West Erie Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, George Gienfield, $2000.
1120 N. 50. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Malnyka, $4000.
1377 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Gorski, $4500.
St. Lawrence Ave., 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, Louis Heidenbluth, $2000.
6925 Laflin Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Michael Rindy, $1300.
2200 West 50. Place, 1-stöck. Frame Flatgebäude, James Panska, $1100.
5524 Throop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Theodore Colby, $4500.
5233 Lincoln Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, William Himmel, $1500.
7535 Ada Str., 1½-stöck. Backstein Cottage, N. S. Ronberg, $3000.
188 75. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Tredup, $4500.
5035 Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Garage, Anton Banek, $1100.
3518 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Catherine Doody, $2800.
506—16 West 15. Str., 3-stöck. Backstein-Anbau, Otis Elevator Company, $40,000.
2800 West 47. Str., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Hoeffer, $1000.
5541 Lexington Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, T. G. Soaves, $7000.
1353 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Kosteler, $3000.
78 Canalport Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, John Forster, $1500.
6212 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. B. Terry, $4000.
6013—15 Prairie Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. W. Bensinger, $20,000.
9231—33 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein Logenhalle, Amigo Loge, $25,000.
8918 Exchange Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Bach, $10,000.
5941 Marshfield Ave., 1½-stöckige Backstein-Cottage, Alfred Hallgren, $2600.
13501 Erie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Crane, $6500.
9002 Buffalo Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Barancik, $4500.
326—328 West 12. Str., 3-stöck. Backstein Ladengebäude, Ostrowsky Bros., $2000.
210 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John A. Schmitt, $5000.
4606—16 N. Western Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Michael Leiden, $1200.
949 N. Harding Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Albert H. Tynell, $1500.
92 West Lake Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, F. O. Magie, $7000.
1221 Forest Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Henry J. Korn, $1450.
748 N. California Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Conrad Roeichlein, $7000.

Seht zuerst Amerikas Wunderland

Wenn Ihr den Plan macht für Eure Sommer-Ferien, warum arrangirt Ihr es nicht so, daß Wunderland Amerikas zu sehen — den Yellowstone National Park? Niedrige Raten, Auswahl der Routen und bequemer Zugdienst durch die

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Rundreise-Rate von Chicago nach und durch Yellowstone Park $65; mit Akkomodationen in den Park Hotels für fünf und einen halben Tag $85. Beschreibungs-Büchlein frei.

Tickets, 95 Adams Str., Chicago.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 166.5 F. nördl. von Ashland, Südfront, 50 bei 150; William J. Williams an Henry G. Nye, $9750.
1025 Dirard Str; J. Kirschbaum an J. Urbanski. durch Kurator, $1075.
Ashland Ave., Nordostecke Sunnyside, Südfront, 75 bei 80; William Kunstman an Carl Steinbach, $24,000.
Berwyn Ave., 101 F. östl. von Winchester, Nordfront, 25 bei 125; A. Williams an Walter H. Weber, $3200.
Beacon Str., 147 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 50 bei 170; S. E. Congleton an George M. Guetschow, $5000.
Barry Ave., 291 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; A. W. Weichmann an Caroline M. Tank, $1800.
George Str., 121 F. westl. von Seminary Ave., Nordfront, 25 bei 124; R. Kollbaum an Adolph Beste, $3300.
Lincoln Ave., 249 F. südöstl. von Perry Str., Nordwestfront, 25 bei 125; D. Fish an Simon Fish u. And., $3500.
Lincoln Ave., 274 F. südöstl. von Perry Str., Nordwestfront, 25 bei 125; D. Fish an Simon Fish u. And., $2100.
Perry Str., 191 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 123; O. Charles an Albert M. Charles, $1300.
Robey Str., 210 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfront, 60 Fuß zur Alley, H. Meyer an Henry Suedermann, $2500.
Victor Str., 191 F. westl. von Clark; M. Hoffmann an John Fischbach, $2500.
Wayne Ave., 124 F. südl. von Berwyn, Ostfront, 37½ bei 123; J. A. McDowell an Mary O. Nugent, $5000.
Addison Ave., 75 F. westl. von West Ravenswood Park, Nordfront, 75 bei 124; E. B. Sheldon Nachlaß an August Peters, $4200.
Winthrop Ave., 485 F. südl. von Thorndale, Nordfront, 33 bei 150; N. Wilson an Anton N. Hornung jr., $6500.
Lot 46, Ford's Sub., Blocks 27 und 28, 19, 40, 14; E. F. Meek an John J. Hayward, $1700.
Ballou Str., 98 F. nördl. von Marianna, Südfront, 26 bei 125; N. E. Bock an James Brunbrit, $2600.
Columbia Ave., 104 F. südöstl. von Maple, Südwestfront, 50 bei 125; A. H. Hill an Bertha Mamerow, $1300.
Forest Glen Ave., 727 F. nordöstl. von Gordon Str., Nordwestfront, 102 bei 150; W. E. Hazelton an W. M. McEwen, $1300.
George Str., 241 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 50 bei 125; M. McT. Gray an John Bieszki, $4500.
Homan Ave., 169 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 37½ bei 142; R. L. De Zeng an Ragna Myhre, $1282.
Astor Str., 109 F. nördl. von Bank, Ostfront, 27 bei 125; Conrad Fürst an Edward A. Fürst, $25,000.
Caß Str., Nordwestecke Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 70; Mary S. Sheldon an Frank Cuneo, $10,000.
Clark Str., Nordostecke Goethe, Westfront, 65 bei 149; Gustave A. Busse an Horace W. Henshaw, $75,000.
Delaware Place, 150 F. östl. von Lafayette, Südfront, 50 bei 107; Amalia Allmendinger an Frank J. Smith u. And., durch den M. in Ch., $10,400.
Fremont Str., 217 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 25 bei 125; G. Bonnett an Henry C. Apfelbach, $9000.
Willow Str., 75 F. westl. von Dayton, Südfront, 25 bei 100; C. Fleischer an Charles Holz, $3000.
La Salle Ave., 34 F. südl. von Locust Place, Westfront, 17 bei 54; J. Scheidig an Anna Droßky u. And., durch den M. in Ch., $3860.
81—83 16. Str., 1601 bis 1605 Wabash Ave.; Conrad Fürst an Herbert E. Bucklen, $75,000.
Michigan Blvd., 76 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 75 bei 143; John F. Danley an J. Charles Vaughan, $22,500.
Franklin Str., 163 F. südl. von Lake, Ostfront, 17 bei 40; M. C. Pfirshing an Washington Porter, einsiebentel Antheil $1500.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" ...

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ...

Dr. Lewis' Heilmittel

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerrüttung, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und prostatischen Drüsen geheilt.

Wir heilen

Männer-Krankheiten

unter einer

absoluten Garantie.

Bezahlt uns für Heilungen.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

Freie Zahnarbeit!

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3

Garantirt.

Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Es wird deutsch gesprochen.

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfert,

Wichtig für Männer.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R.R.

Illinois Central-Eisenbahn.

Pere Marquette

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton

Monon Route—Dearborn Station.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Die Unruhen in der russischen Armee.

Petersburg, 28. Juni.

Es ist in den letzten Monaten sehr unruhig in der russischen Armee geworden. Fast täglich meldet der Draht Ausbrüche von Unzufriedenheit unter den Soldaten oder Matrosen, meist mit dem Zusatz, daß die Unruhen durch „wirthschaftliche" Forderungen hervorgerufen seien und im Keime erstickt wurden. Solche Nachrichten gleiten am Auge des Lesers meist unbemerkt vorüber, trotzdem verdienen diese Vorgänge die größte Aufmerksamkeit und objektive Prüfung von seiten der Nachbarstaaten Rußlands, weil es diesen durchaus nicht gleichgiltig sein kann, wie weit die Disziplinlosigkeit und Desorganisation der russischen Armee fortgeschritten ist. Das Kriegsministerium sucht nach alter Art jeden Fall zu vertuschen oder, wenn er durch Zufall zur Kenntniß der Presse gelangt, ihn als durchaus harmlos hinzustellen. Durch dieses Vertuschungssystem, dieses Nichtsehenwollen werden jedoch die Unruhen am meisten gefördert. Alles Ableugnen oder Dementiren hilft in diesem Fall nichts: die Thatsache bleibt bestehen, daß ein großer Theil der russischen Armee revolutionär gesinnt ist und immer mehr und mehr von der Regierung abgestoßen wird. Gewiß wird es nicht dahin kommen, daß die Armee sich eines Tages gegen ihren obersten Kriegsherrn auflehnen oder ihn absetzen könnte; das nicht, denn der Unwillen richtet sich ganz wie bei dem durchaus monarchistisch gesinnten Volke nicht gegen die schwache Person des Herrschers, sondern gegen das faule System der Regierung. Das geht am deutlichsten aus den Forderungen der russischen Garderegimenter, mit dem Regiment Preobaschenski an der Spitze, hervor; sie wollen sich nicht dazu mißbrauchen lassen, das Volksparlament, die Duma auseinanderzujagen.

All die Schmach des letzten Krieges ist wohl von den Führern, nicht aber vom Volk abgeschüttelt worden. Das Volk und mit ihm die Armee traut der Regierung nicht mehr oder traut ihr vielmehr nur schmachvolle Dinge zu, nachdem die letztere dazu mißbraucht worden ist, die schmutzigen Geschäfte hoher Holzspekulanten zu vertheidigen. Die Armee und mit ihr die Garden haben durch ganz Rußland erklärt, daß sie sich weder dazu mißbrauchen lassen, die Duma auseinanderzujagen, noch bei Volksunruhen einzugreifen. Damit haben sich Armee und Garden eigentlich offen gegen die Regierung erklärt und ihr zu verstehen gegeben, daß sie bei einem weiteren Anhalten der Willkürherrschaft nicht mehr auf sie rechnen soll. Aus dem Grunde hat die Disziplinverweigerung des Regiments Preobaschenski eine so weittragende Bedeutung, weil aus ihr der Geist spricht, der die russische Armee heute durchweht. Diese Armee ist längst nicht mehr das, wofür sie von der russischen Regierung gehalten oder angesehen wird. Einzelne Staatsmänner sehen das ein, aber die Mehrzahl der leitenden Personen im Kriegsministerium schweigt und wartet mit echt Kuropatkin'scher Geduld, bis die Katastrophe plötzlich hereinbricht. Alle die Vorgänge des letzten Herbstes in Wladiwostok, Sewastopol und Kronstadt, sie waren nur ein kleines Vorspiel von dem, was sich unter Zuthun der Regierung vorbereitet. Selbst die ultrakonservative „Nowoje Wremja", der man mit vollem Recht nachsagen kann, daß sie mit großem Eifer die Interessen der Armee vertritt, wo und wann sie kann, sagt in einem ihrer Leitartikel: „Ein höherer Militär sagt uns, daß wir in ein oder zwei Monaten die Revolution unserer Armee erleben werden. Das ist bei der immer weiter um sich greifenden Gährung in der Armee kein Wunder, denn nur ein Schwachsinniger kann in Abrede stellen, daß in unserer Armee etwas vor sich geht. Ganz Rußland ist revolutionär, warum sollte es nicht die Armee sein, die aus dem russischen Volke gebildet wird. Auch das Offizierkorps ist theilweise revolutionär. Auch das kann niemand leugnen, denn wir haben die Strelitzen (zu Peters des Großen Zeiten) und die Dekabristen gehabt, welche die Blüthe des damaligen Offizierkorps darstellten. Nur eins kann den Gang der Ereignisse aufhalten und die Gährung in fruchtbare Arbeit übergehen lassen, das ist eine durchgreifende Reform der höheren Armeeverwaltung. So lange der Soldat merkt, daß oben alles beim alten bleibt, wird es in ihm weitergähren, denn er begreift es wohl, wenn ein geschlagener General noch durch Orden ausgezeichnet wird. Wenn die Armee und damit Rußland gerettet werden soll, so muß eine rücksichtslose, aber gerechte Säuberung der Leitung der Armee vorgenommen, und es müssen junge talentvolle Kräfte herangezogen werden."

Die radikale Presse geht in ihren Forderungen noch weiter; sie meint, daß die ganze Armee vom General bis zum Gemeinen verabschiedet werden und neu organisirt werden müsse, denn so sieche sie zum Gespött der Feinde einfach hin oder werde an Disziplinlosigkeit zugrunde gehen. Beide der Regierung vorgeschlagene Maßnahmen haben im Kriegsministerium fast noch mehr als die Disziplinverweigerung des Leibgarderegiments Preobaschenski verstimmt. Das ist aber auch alles, denn an der Leitung der Armee, geschweige denn an der höheren Leitung wird vor der Hand nichts geändert werden. Ein strenger Verweis für den Regimentskommandeur, einige weitere Disziplinarstrafen, und die Sache ist in Ordnung. Noch ist auf dem Schipka alles ruhig, obgleich die dem Kriegsminister zugehenden Depeschen eigentlich täglich vom Gegentheil zu berichten wissen. Geht es so weiter, so dürfte der Herbst Europa wirklich einmal das furchtbare Bild einer großen Militärrevolte vor Augen führen, zumal das im Herbst eintretende Rekrutenmaterial schon nicht mehr als revolutionär, sondern als rein anarchistisch zu bezeichnen ist.

Zur Geschichte der Badereise.

Als Erfinder der Badereisen im modernen Sinne können wohl die Römer gelten. Bei ihren Kriegs- und Kolonialzügen durch ganz Europa sind sie es gewesen, die die meisten der großen Quellengebiete entdeckten, und kaum eine der bekannteren ist ihrem Scharfblicke entgangen. Wo wir jetzt in europäischen Ländern ein heilkräftiges Wasser, besonders warme Quellen, zu hygienischen Zwecken verwendet finden, da haben meistens schon zur Römerzeit Bauten existirt, in denen der Brunnen richtig gefaßt war. Da haben geschickt konstruirte Thermen gestanden, aus denen die Bäder gespeist wurden, die in der Verwilderung der Jahrhunderte verfielen, bis ein zufälliger Fund auf die alte Quelle aufmersam machte. So finden wir die Spuren altrömischer Thermalbauten in ganz Süddeutschland, in Wiesbaden, Baden-Baden, Aachen Badenweiler u. s. w. Die alten Römer wiederholten in der Fremde nur, was ihnen heimathliche Gewohnheit bot; waren doch in Rom die warmen Bäder der Sammelplatz der eleganten Gesellschaft, wo die Großstädter einen großen Theil des Tages in heiterem Nichtsthun zubrachten. Ein friedlich poetisches Bild eines warmen Bades finden wir auf einer feinen Silberschale, die aus dem Städchen Umeri in Spanien stammt. Wir erblicken auf der Schale die schön gezeichnete Quellnymphe, wie sie unter schattigen Bäumen gelagert, das breit herausströmende Wasser aus einer Urne in ein Becken fließen läßt, welches mit einem durchscheinenden steinigen Grund versehen ist. Ein alter Mann sitzt in einem bequemen Stuhl, und ihm wird von einem jugendlichen Diener ein Becher des Heiltranks kredenzt. Weiterhin erblicken wir einen kräftigen Arbeiter, der das Wasser aus der Quelle schöpft und in eine große Butte gießt, ein anderes noch größeres Faß ruht auf einem vierrädrigen Wagen, der mit zwei Ochsen bespannt ist. Hier wird das Wasser zum Versenden eingefüllt. Mehrere an rauchenden Altären Opfernde sind wohl Genesende, die der Quellennymphe ihre Dankbarkeit bezeigen. Die charakteristische Umschrift der Schale lautet: Salus Umeritana, das Heil von Umeri. Von allen römischen Bädern die Perle war aber Bajä in der Nähe von Neapel, an der kampanischen Küste, mit ihrem ewigen Sommer, dessen Hitze durch die Nähe des Meeres gemildert wurde Durch seine Lage durch seine Ueberlieferungen stand Bajä im Mittelpunkt des Interesses der römischen Welt. Der in der Nähe liegende geheimnißvolle Averner See, wohin die Antike den Absturz zur Unterwelt verlegte, der fischreiche Lukriner See, auf dem man sich jeglichem Wassersport hingab, die Grotte der kumanischen Sibylla, aus der Tag und Nacht ein heißer betäubender Dampf aufstieg, alles das kam zu den wirkungskräftigen Schwefel-, Dampf- und Schwitzbädern hinzu, um Bajä in der Saison, März und April, zum Rendezvous von „Ganz Rom" zu machen. Es ist natürlich, daß es bei Zusammenfluß dieser Elemente dort sehr üppig und ausgelassen zuging, und die ernsten Autoren der Römer, namentlich Cicero und Seneka, wurden nicht müde, ihren Landsleuten ihre Sünden von Bajä vorzuhalten. Auch dem Spiel scheint man hier stark gehuldigt zu haben; vielfach kamen die Offiziere der in der Nähe, bei Kap Misenum, stationirten Flotte in das Bad, um dessen Amüsements zu genießen. Hier war unter einer Fülle herrlicher Bauten die Villa des berühmten Hortensius, der sich ein großes künstliches Bassin auf achtundvierzig Pfeilern angelegt hatte, das noch jetzt als der wunderbare Fischteich „piscina mirabilis" bekannt ist. Auch Caesar, Pompejus und der Hauptschlemmer Lukullus hatten sich in diesem schönen Erdenwinkel angesiedelt, den Martial also besingt:

„Baja, der holden Venus goldenes Uferland,
Das liebliche Geschenk der gütigen Natur,
Bajä, auch tausendfach von mir gelobt,
War nie genug gelobt, der wunderschöne Ort."

Doch auch Horaz erwähnt Bajä mehrfach, meist in spöttischer Weise. Doch kam auch einmal eine Zeit, in der dies Badeparadies — wie das auch heute geschieht — unmodern wurde. Ein Leibarzt des Augustus, Antonius Muso geheißen, hatte seinen kaiserlichen Herrn durch eine Schwitzbadekur dem Tode nahe gebracht, und da suchten die eleganten Römer kalte Bäder auf, wie Gabil und Clusium. Ein Hauptvergnügen in Bajä war immer das, was wir einen Wasserkorso nennen, eine Wasserfahrt die Küste entlang in schön geschmückten Kähnen mit Musikbegleitung und bei Fackellicht. Die Bahn, die die Kähne durchlaufen mußten, wurde mit Rosen bestreut. Der Dichter Properz kann sich nicht genug beeilen, seine Geliebte vor diesen gefährlichen Vergnügungen, wo sie allen verführerischen Gefahren ausgesetzt sei, zu warnen. Es muß nach all diesen Schilderungen ein tolles Leben in Bajä gewesen sein.

Die beiden Modebäder Deutschlands im achtzehnten Jahrhundert waren Pyrmont und Karlsbad. Ersteres wurde besonders berühmt, als Friedrich der Große dort wiederholt mit seinem Hofstaat Quartier genommen hatte und eine lange Reihe berühmter Deutscher sich auf der Kurpromenade einfand. Der Berliner Prediger Spalding, Gleim und Herder, Moses Mendelssohn und der Historiker Möser und viele andere Berühmtheiten haben sich mit Vorliebe in der schönen Allee beim Pyrmonter Brunnen zusammengefunden. Auch für ein gutes Theater war durch die Großmannsche Gesellschaft gesorgt, Bälle, Konzerte und Picknicks wurden von der lebenslustigen Kurgesellschaft, in der es an Schwerkranken ja fehlte arrangirt. Karlsbad hat dann weiter durch Goethe und Beethoven, sowie durch eine internationale Diplomatengesellschaft in derselben Periode erfolgreich Konkurrenz gemacht. Friedrich der Große scheint zum ersten Male im Jahre 1746 am Stahlbrunnen Pyrmont erschienen zu sein. Es wurde vielfach behauptet und ihm gewissermaßen als ein besonderer Verstoß gegen die gute Sitte angerechnet, daß er die schöne und kapriziöse Tänzerin Barbarina, zu der ihm zarte Beziehungen nachgesagt wurden, mit nach Pyrmont genommen habe. Nach einem bisher unbekannten Schriftchen, einer Art Pyrmonter Kurliste des 18. Jahrhunderts, muß jedoch die Annahme, daß Barbarina den König begleitet habe, unbedingt bestritten werden. In dem Büchlein „Specification der angekommenen Brunnengäste und Fremden, so anno 1746 vom 17. Mai bis den 3. Juni incl. bey dem berühmten Gesundbrunnen zu Pyrmont sich eingefunden, Lemgo, gedruckt bey Heinrich Meyer 1746" heißt es unter dem 17. May: „Ihro Königl. Majestät von Preußen und Ihro Königl. Hoheit Printz Heinrich nebst Ihro Durchlaucht Herr General-Feldmarschall Herzog von Holstein-Beck, auch der Herr General-Lieutenant Graf von Rothenburg, der General von Boeck, Herr Generalmajor von Goltz, Herr Oberst-Lieuteant von Ingersleben, Herr General de Fouquet, Herr Kapitän von Bingerfeld, Herr Kapitän von Lehwald, Herr Kammerherr Baron von Pöllnitz, Herr Geh. Kriegs- und Cabinets-Rath Eichel, Herr Geheimrath d'Arget, Herr Geh. Cabinets-Sekretair Köcher, Herr Kriegsrath Schultz, Herr Hofrath Lesser, Herr Salimbini, Herr Quantz, drey Herren Benda, vier Pagen u.s.w." In diesem genau aufgezählten Hofstaat, bei dem man dem Range nach alle die Beamten des Militär- und Zivilkabinets aufgezeichnet findet, interessiren vor allem die letzten Namen, Künstlernamen, in denen wir den bekannten Sänger, den italienischen Kastraten Salimbini, Friedrichs Flötenlehrer Quantz und den Hofkapellmeister Benda mit seinen Brüdern genannt finden. Unter diesen Künstlern wäre wohl eine so berühmte Tänzerin, wie die Barbarina, wenn sie im Gefolge des Königs erschienen wäre, nicht ungenannt geblieben.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Eingeborene, Auswärtige und Spitzbuben.

Der „Frankf. Ztg." schreibt man aus Schanghai: Von Zeit zu Zeit kommt ein Gouverneur einer chinesischen Provinz auf den Einfall, in dem von ihm beherrschten Bezirk eine Volkszählung zu veranstalten, so jetzt z. B. wieder in der Provinz Schantung. Solche Zählungen sind aus den verschiedensten Gründen höchst unzuverlässig und deshalb für wissenschaftliche statistische Zwecke fast ganz unbrauchbar. Es ist, um nur eines anzuführen, nichts Seltenes, daß der Gouverneur einer Provinz, die vielleicht in Wirklichkeit 30 Millionen Einwohner haben mag, 25 Millionen herausrechnet, während sein Nachfolger wenige Jahre darauf sogar nur 20 Millionen zählen kann. Die Angaben über die Zahl der Einwohner sind in manchen Bezirken viel zu niedrig, wofür der Hauptgrund der ist, daß man sich auf diese Weise am einfachsten um manche Steuern herumdrücken kann. Andererseits haben europäische oder amerikanische Schätzungen der Bevölkerungszahl Chinas häufig reichlich hoch gegriffen. So kommt es, daß die Angaben über die Zahl der Bewohner des chinesischen Reiches zwischen 250 und 500 Millionen Seelen schwanken. Mit größter Wahrscheinlichkeit kann man 350—400 Millionen Seelen annehmen. Im Zusammenhang mit diesen Mittheilungen sei ein interessanter Bericht wiedergegeben, den die „North China Daily News" veröffentlicht. Danach werden in der Provinz Schantung bei einer Zählung die Bewohner der Dörfer von den Dorfältesten in drei Klassen eingetheilt: Eingeborene, Auswärtige und Spitzbuben. Die Aeltesten betrachten dies nun als eine willkommene Gelegenheit, ihr Müthchen an allen denen zu kühlen, die ihnen feindlich gesinnt sind, indem sie sie einfach in die letzte Klasse eintragen. Die Liste geht dann an den Bezirksmandarinen und wird von ihm aufbewahrt. Nun soll es nicht selten der Fall sein, daß der Dorfälteste ein Anhänger der Boxer gewesen ist, und dann sucht er sich noch nachträglich an den verhaßten Fremden dadurch zu rächen, daß er sämmtliche christliche Chinesen ohne weiteres in die Klasse der Spitzbuben setzt. Die Missionäre stehen einem derartigen Treiben fast immer machtlos gegenüber, weil es bei dem Charakter der Chinesen ungemein schwer ist, so etwas zu enthüllen. Die Folgerung, die unbefangen Urtheilende daraus ziehen, ist die, daß es besser wäre, wenn die Missionäre ein so vulkanisches Gebiet, wo jeden Tag ein neuer Ausbruch eintreten kann, verlassen würden. So lange es christliche Missionare im Innern Chinas gibt, wird man mit Unzuträglichkeiten zu thun haben, die dann oft genug in blutige Vorgänge ausarten.

Bildung macht frei!

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat, wie allbekannt, das Verdienst, die Grenzen der parlamentarischen Ausdrucksweise bis ins Phantastische erweitert zu haben. Was dort jahraus jahrein an unverblümten Redewendungen konsumirt wird, könnte hinreichen, sämmtliche Kirchweihen und Fischmärkte der Welt mit erlesenem Konversationsstoff zu versehen. Man ist an diese schöne Urbanität der Wiener Parlamentarier bereits so gewöhnt, daß man auch über die lebhaftesten Verhandlungsberichte gleichmäßig hinwegliest. Um aber die Leser, die den Vorgängen im österreichischen Abgeordnetenhaus nicht regelmäßig folgen, mit der dort gepflegten gewählten Ausdrucksweise wieder einmal in Fühlung zu bringen, zitiren wir nach einem Berichte der Wiener Allgemeinen Zeitung einige Redeblüthen aus der neulichen Debatte über die Kaiserreise nach Nordböhmen. Der deutschnationale Abgeordnete Iro hatte in heftigen Worten Beschwerde darüber geführt, daß durch die Beseitigung aller Bezeichnungen des Bismarckplatzes in der Stadt Gablonz der größte deutsche Mann geschmäht worden sei", und nach Anzündung dieser Rakete nahm das parlamentarische Feuerwerk folgenden Verlauf:

Stürmische „Hört"-Rufe und Schimpfen bei den Alldeutschen. Vizepräsident Kaiser gibt wiederholt das Glockenzeichen. Großer Lärm.

Abg. Malik: „Skandal!"

Abg. Stein: „Schurkerei ist so etwas!"

Abg. Malik: „Das sind Schanderle!"

Abg. Schönerer: „Bestien sind es! Kanaillen! Schufte! Hunde!

Abg. Malik: „Das ist eine lausbübische That!"

Abg. Schönerer: „Die soll man so lange mit Ruthen züchtigen, bis sie hin sind! Diese Gemeinde duldet einen Bürgermeister, der ein solcher Schuft und Schurke ist!"

Abg. Iro: „Das ist eine erbärmliche, elende, niederträchtige That des deutschen Bürgermeisters von Gablonz!"

Abg. Schönerer: „Hundsgesindel, verdammtes, niederträchtiges! Elende Bagasch'!"

Abg. Iro: „ . . . . verstecken den Namen Bismarcks, national entartete Gesellen, die angeblich von einer deutschen Mutter stammen . . ."

Abg. Schönerer: „Hundeseelen! Hundeseelen!"

Abg. Dr. Schalk: „Eine byzantinische Kuh hat sie gesaugt!"

Abg. Schönerer: „Bestien sind das, Kanaillen, Schufte!"

Abg. Iro: „Den Namen Bismarcks, der 1866 Kaiser und Reich vor erniedrigender Demüthigung bewahrte . ."

Abg. Schönerer erhebt sich und ruft wiederholt mit lauter Stimme in den Saal: „Heil, Heil Bismarck! Tausendmal Heil!" (Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Alldeutschen).

Abg. Iro: „Schmach und Schande über diese deutsch sprechenden Byzantiner und Speichellecker . . ."

Vizepräsident Kaiser steht diesem Lärmen gegenüber völlig ohnmächtig, hilflos auf seinem Platze und gibt wiederholt das Glockenzeichen.

Der Abgeordnete Iro ist mit seinem Spruch fertig, und nun wird ein anderer, ein sozialdemokratischer Redner, aufgerufen. Die Debatte nimmt folgenden Fortgang:

Abg. Stein: „Jetzt hat der rothe Schuft das Wort!"

Abg. Malik: „Resel, Ehrabschneider!"

Abg. Stein: „Diebskommunisten! Rothe Gauner! Schwarzgelbe Lakaien! Rothe und schwarzgelbe Kanaillen!" (Gelächter).

Abg. Stein: „'s Reserl von Plunzensee! 's Reserl von Plunzensee hat das Wort!"

Abg. Schönerer: „Schwarzgelbe Hunde!"

Abg. Stein: „Franz Josephs-Ritter anarchistische!" (Lebhafte Heiterkeit).

Abg. Malik: „Rothe Internationale!"

Abg. Stein ruft noch wiederholt: „'s Reserl von Plunzensee hat das Wort! Rothe Schufte! Gauner!

Vizepräsident Kaiser gibt wiederholt das Glockenzeichen!

Die Sitzung und der animirte Gedankenaustausch dauern fort.

Kindermund am Zollamt.

Man schreibt aus Luxemburg: Den in der Nähe der belgischen Grenze wohnenden Familien ist das Recht zugestanden worden, jenseits der Grenze gewisse Quantitäten von Fleisch und Mehl, die bei uns sehr theuer sind, einzukaufen und zollfrei herüber zu bringen. Jede Familie darf sich aber nur einmal wöchentlich in dieser Weise in Belgien verproviantiren und mit dieser Aufgabe bloß ein Mitglied der Familie betrauen. Der betreffende Einkäufer muß bei der Rückkehr dem luxemburgischen Zollbeamten den Erlaubnißschein vorweisen, auf dem Tag und Quantum der Einfuhr verzeichnet werden. Kürzlich kehrte eine Frau aus dem Belgischen zurück und ließ den Schein visiren. Auf die Frage des Zollbeamten, ob sie etwas Zollpflichtiges zu deklariren hätte, erwiderte die Luxemburgerin fest und stolz: „Nein!" Da rief ihr Töchterchen: „Aber Mama, Du denkst nicht an die Würste, die Du in Deine Strümpfe gesteckt hast!" Die tapfere Frau fiel beinahe in Ohnmacht, als die Würste, die nicht zollfrei sind, konfiszirt wurden, und sie überdies noch ein Protokoll unterschreiben mußte, das für sie böse Folgen haben wird.

— Die Ungläubigen. — Weshalb heult denn der Sohn des Grafen so, was habt ihr denn mit ihm gemacht? — Den haben wir verhauen, der will blaues Blut haben, und das wollten wir 'mal sehen!

— Auch eine Angst.—Herr (zu einem Bekannten, welcher Weinreisender ist): „Warum besuchen Sie denn den Wirth zur „Maulwurfshöhle" nicht?" —Weinreisender (da der Wirth schlecht angeschrieben ist): „Ich hab' Angst, der könnt' was bestellen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Spezielle Offerten für Dienstag und Mittwoch.
Wichtige Geld ersparende Preise.

Spezielle Bargains in Sommer-Kleidern für Damen.

Zum Verkauf in unserem großen Bargain-Basement.

Seidene Demi Costume Suits, aus feiner Qualität Chiffon Taffeta, prachtvoll besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Tucks. Skirt in sieben Gore Schnitt, Circular Effekt. Sie sind in Reseda Grün, Alice Blau, Schwarz und Weiß zu haben. Der frühere Verkaufs-Preis war 12.95, jetzt zu 7.98

Radium seidene Taffeta Waists, in Evening Schattirungen, am Rücken zuzuknöpfen, neue Facon in langen Aermeln — hübsch besetzt mit Val. Einsätzen, Medallion, Shirring und Tucks, volle Blouse Front, zu 1.39

Weiße Duck Skirts, 7 Gore Flare Effekt Facon, besetzt mit Falten und Cable Seams, abwechselnd mit Panels, finished mit Welted Seams — zu 98c

Dieser seidene Suit, 7.98.

Feine Waschstoffe.
Spezielle Bargains für Dienstag und Mittwoch.

Rauhe Shantung Pongee Seide in demselben Muster wie Rajah und Burlington, welche zu $1.25 verkauft werden, Naturfarbe. Der größte Bargain der Saison — Seide-Departement, 2. Floor, die Yard zu 24c

10c fancy Kleider-Ginghams, Hunderte von Mustern—Farben sind durchaus echt, die Yard zu 6c

10c Fruit of the Loom od. Lonsdale Muslin, 4-4 Yard breit, gebleicht, die Yard zu 7½c

25c Aurora Sheeting, 9-4, ungebleicht, die Yard zu 18c

Spezielle Bargains für Dienstag und Mittwoch in Strumpfwaaren.
Main Floor.

Graue Lisle Damenstrümpfe — in Ankle-Spitzen und einfachem Gauze Lisle, alle full fashioned, doppelte Heels und Zehen und eine sehr beliebte Farbe in dieser Saison. Reguläre 75c Strümpfe, herabgesetzt das Paar auf 54c

Männer-Strümpfe — Ungefähr 400 Dutzend 19c Strümpfe — in einfachen Farben und Fancies, durchaus nahtlos. Gute Auswahl, 2 Paar für 25c—das Paar zu 13c

Schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe, „Mothers' Friend Hose" genannt. — Dies ist ein 1 und 1 Rib full fashioned Strumpf, mit hohen spliced Heels und Zehen und wird ganz besonders empfohlen wegen der Dauerhaftigkeit, in allen Größen, das Paar 25c

Spezielle Bargains für Dienstag und Mittwoch in Damen-Unterzeug.
Zweiter Floor.

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, in feinstem Lisle Thread, ganz Seide taped, shaped Vests — in Größen von 4 bis 9, feines Gewebe — handfinished 39c

Dressing Jackets in mittleren Farben, Blau und persische Figuren, breiter Kragen, besetzt mit Spitzen—volle Aermel — speziell zu 49c

Unterröcke — die leichten Heatherbloom, in den beliebtesten Schattirungen von Grün, Lavender, Grau, Alice Blau und Old Rose, breite Flounce besetzt mit feinen Tucks und kleiner Ruffle, Ripple Flounce, speziell zu........ $1.00

Spezielle Bargains für Dienstag und Mittwoch in Schuhen.
Main Floor.

Hochfeine niedrige Schuhe für Damen — in Vici Kid und Patent Leder — leichte und mittelschwere Sohlen, Military Heels, modische und bequem sitzende Schuhe — Spezieller Preis für den morgigen Verkauf, das Paar........ $2.45

$3.00 Velour Calf Männerschuhe — Extension Welt genähte Sohlen — niedrige vernünftig geformte Heels, Blucher Facons. Ein außerordentlicher Werth — das Paar zu.......... $2.50

Patentleder-Schuhe für Mädchen, mit matten Kalbleder-Obertheilen, zum Knöpfen, vorstehende Sohlen, gemacht um zu $1.50 verkauft zu werden. Speziell für den morgigen Verkauf, das Paar........ $1.10

Dienstag und Mittwoch Wichtige Spezial-Offerte in Männer-Kleidern.

Männer-Anzüge, 10.50

Eine ungewöhnliche Auswahl in Männer-Anzügen in dieser Jahreszeit. Ganzwollene Cheviots und Cassimeres, in dunklen und mittleren Farben, alle Arten von hübschen Mustern, welche im Retail zu $15.00 verkauft werden —sind bei Hand gemacht und garantirt als durchaus dauerhaft — Juli-Räumungs-Preis...... 10.50

Lange Hosen-Anzüge für Jünglinge.

Eine spezielle Partie in blauer Serge, einfach- oder doppelbrüstig, mittellanger Rock mit Center Vent. Ein hübscher Sommer-Anzug für junge Männer— Größen 16 bis 20 Jahre, zu.... 7.50